



# Für eilige Leser

am Sonntag morgen.

König Friedrich August spricht anlässlich seines bevorstehenden Geburtstages in dem Erlaß seinen und des Volkes unerlöschlichen Entschluß aus, durchhalten um jeden Preis bis zum entscheidenden Siege und zum ehrenvollen dauernden Frieden.

In Mittelasien wird weiter gekämpft; in langsam fortschreitendem Angriff wird täglich weiter Raum gegen die Russen gewonnen.

Bei Sojan südlich Czernowit scheiterte der Versuch der Russen, auf das südliche Ufer zu gelangen, unter starken Verlusten für den Gegner.

Im Berglande von Kielee weichen die Russen nach hartnäckigen Kämpfen erneut in nordöstlicher Richtung zurück.

Die italienischen Arbeitervereine, die sich mit der Bekämpfung des Krieges in Österreich befassen, sind aufgelöst worden.

Dem Schweizer Bundesrat ging der Antrag des Militärdepartements auf Gesamtmobilisierung des Militärs zu.

Der Stadthauptmann von Petersburg verbietet die Beschlagnahme von Aufzügen, die geeignet sind, Feindseligkeit gegen die Regierung zu erwecken.

Wetterlage der amtl. Landeswetterkarte: Deutliche Winde; heiter; tagsüber warm; trocken, bis auf lokale Gewittererscheinungen.

**Kompensationen festzusetzen.** Die königliche Regierung teilt diese Auffassung, wie sowohl aus der Erklärung des leither verstorbenen Marquis di San Giuliano vom 25. August 1914 hervorgeht, in der es heißt, es wäre verfehlt, sich von Kompensationen zu sprechen, wie aus den Bemerkungen des Herzogs von Avarna nach unserem Auftrage aus Triest: „Gegenwärtig gibt es kein Kompensationsobjekt“. Nichtsdestoweniger ist die R. u. M. Regierung immer bereit gewesen, über diesen Gegenstand eine Konvention zu beginnen. Als die italienische Regierung, indem sie auch jetzt noch ihren Wunsch auf Aufrechterhaltung und Hebung unserer Bündnisse wahren wollte, besondere Forderungen vorbrachte, welche unter dem Titel einer Entschädigung die Abtretung interessanter Besitztümer der Monarchie an Italien betrafen, hat auch die R. u. M. Regierung, die auf die Erhaltung besserer Beziehungen zu Italien den größten Wert legt, selbst diese Verhandlungsgrundlage angenommen, obwohl nach ihrer Meinung der in Rede stehende Artikel 7 niemals auf Gebiete der zwei verhandelnden Teile, sondern einzig und allein auf die Balkan-Halbinsel Bezug hatte. In den Verhandlungen, die über diesen Gegenstand gepflogen wurden, zeigte sich die R. u. M. Regierung stets von dem aufrichtigen Wunsche geleitet, zu einer Verständigung mit Italien zu gelangen. Und wenn es ihr aus ethischen, politischen und militärischen Gründen in der Not unabweislich erschienen wäre, worden sind, unannehmlich war, allen Forderungen der italienischen Regierung nachzugeben, so sind doch die Opfer, die die R. u. M. Regierung zu bringen bereit war, so bedeutend, daß sie nur der Wunsche, ein seit so vielen Jahren zum gemeinsamen Vorteil unserer beiden Völker bestehendes Bündnis aufrechtzuerhalten, zu rechtfertigen vermag. Die italienische Regierung bemängelt es, daß die von Österreich-Ungarn angebotenen Zugeständnisse erst in einem unbestimmten Zeitpunkt, d. h. erst am Ende des Krieges, verwirklicht werden sollten. Und sie scheint daraus zu folgern, daß diese Zugeständnisse dadurch ihren vollen Wert verlieren würden. Indem die R. u. M. Regierung die materielle Unmöglichkeit einer sofortigen Hebergabe der abgetretenen Gebiete hervorhob, setzte sie sich dennoch bereit, alle möglichen Garantien zu bieten, um diese Hebergabe vorzubereiten und sie schon sehr für eine wenig entfernte Zeit zu sichern. Der offensichtlich gute Wille und der verständliche Sinn, den die R. u. M. Regierung im Laufe der Verhandlungen bewies, hat, scheint die Meinung der italienischen Regierung, man müsse auf jede Hoffnung verzichten, zu einem Einvernehmen zu gelangen, in keiner Weise zu rechtfertigen. Ein solches Einvernehmen kann jedoch nur erreicht werden, wenn auf beiden Seiten der aufrichtige Wunsch nach Verständigung herrscht.

Die R. u. M. Regierung vermag die Erklärung der italienischen Regierung, ihre volle Handlungsfreiheit wiederzuerlangen zu wollen und ihren Bündnisvertrag mit Österreich-Ungarn als nichtig und fortan wirkungslos zu betrachten, nicht zur Kenntnis zu nehmen, da eine solche Erklärung der italienischen Regierung in entschiedenem Widerspruch zu den feierlich eingegangenen Verpflichtungen steht, welche Italien in dem Vertrage vom 5. Dezember 1912 auf sich genommen hat, der die Dauer unserer Allianz bis zum 8. Juli 1920 festsetzt, seine Kündigung nur ein Jahr vorher erhebt und keine Abänderung oder Nichtaufrechterhaltung vor diesem Zeitpunkte vorsieht. Da sich die königliche italienische Regierung aller ihrer Verpflichtungen in maßvoller Weise entledigt hat, lehnt die R. u. M. Regierung die Verantwortung für alle Folgen ab, die sich aus dieser Vorgehensweise ergeben könnten. Wien, am 21. Mai 1915.

## Die italienische Mobilisierung.

Anfänge der Mobilisierung macht sich bereits ein empfindlicher Mangel an Arbeitskräften bemerkbar. Man befürchtet in der Zukunft große Lücken, falls die Lebensmittelfabrik aus Italien infolge der Belagerung der italienischen Grenzabteilungen durch Truppentransporte Störungen erleidet.

## Auflösung italienischer Arbeitervereine.

Das Wiener „Erbeiterblatt“ hat sich aus Avarna berichtet: Auf Grund des Gesetzes über den Arbeitsanstand wurden alle italienischen Arbeitervereine in Italien, die sich mit der Bekämpfung des Krieges in Österreich befassen, durch Mandatratung aufgelöst.

## Gesamtmobilisierung des schweizerischen Militärs.

Dem schweizerischen Bundesrat ging der Antrag des Militärdepartements auf Gesamtmobilisierung des Militärs zu. Der Herzog von Avarna, der italienische Vorkämpfer in Wien, teilte am 12. Dezember in Rom mit, daß er die Mitteilung von der (angeblichen) Verletzung des Artikels 7 des Bündnisvertrages anmahnte und daß Graf Berchtold geantwortet habe, daß der Krieg gegen Serbien kein Aufruf sei, sondern ein Verteidigungskrieg sei, und daraus folgt, daß damit nicht der Volk gegeben sei, im Ansehung zu einem Meinungsaustrausch mit Italien zu schreiben. In einer Depesche vom 14. Dezember teilte der Herzog von Avarna mit, daß es dem deutschen Vorkämpfer in Wien auf Grund von Anweisungen des Staatssekretärs v. Jagow gelungen sei, den Grafen Berchtold zu überreden, zu einem Meinungsaustrausch zu schreiben.

Am 20. Dezember teilte Graf Berchtold dem Herzog von Avarna mit, daß er geneigt sei, über Kompensationen zu verhandeln. — Für Hilow erklärte am 9. Dezember dem Minister des Auswärtigen Sonnino, daß er nach Rom gekommen sei, um das gute Verhältnis und die Beziehungen zwischen Italien und Deutschland zu verbessern; Italien habe durchaus Recht mit seinem Wunsche, Kompensationen zu erörtern, welche bewilligt

werden würden. Inhalb Österreich-Ungarn irgendwelche feindliche Ergebnisse erzielt haben würde. Sonnino erwiderte, daß das Land für die Neutralität wäre, wenn es die Befriedigung einiger seiner notwendigen Aspirationen erhalten könnte. Für Hilow dankte Sonnino für seine Offenherzigkeit und erklärte die Notwendigkeit an, in diesem Sinne zu arbeiten. Am selben Tage erklärte Baron Macchio Sonnino, daß die österreichischen Truppenbewegungen in Serbien nicht einer vorübergehenden Besetzung gemäß Artikel 7 entsprächen. Sonnino erwiderte, man habe schon einen Gouverneur in Belgrad ernannt. Wenn man die Forderung Serbiens mit dem vergleiche, was während des Krieges mit der Türkei geschehen sei, als Österreich sein Veto gegen die Besetzung Saloniks und der Dardanellen erhob, könne kein Zweifel herrschen über das Recht Italiens, die Anwendung des Artikels 7 zu verlangen.

Am 7. Januar benachrichtigte Sonnino den Herzog von Avarna davon, daß er Macchio die logischen und politischen Gründe für die Behandlung der Kompensationsfrage auseinandergesetzt habe. Während einer Besprechung mit Sonnino am 11. Januar erwähnte Macchio Albanien als einen Gegenstand von Kompensationen. Sonnino antwortete, daß die Interessen Italiens in Albanien hauptsächlich negativ seien, nämlich, daß keine andere Macht es begehre. Italien begehre nicht den Wunsch, weder Willen in die inneren balkanischen Angelegenheiten hineingezogen zu werden und sich unweidlich und dauernd im Gegenstand mit Serbien und Bulgarien zu befinden.

Sonnino erklärte dem Fürsten Hilow am 14. Januar, daß man den Zustand einer dauernden Eintracht mit Österreich-Ungarn nur erreichen könnte, wenn die treuentsprechende Formel von Trentino und Triest vollkommen ausgeschlossen würde. Für Hilow erklärte, daß Österreich-Ungarn den Krieg der Abtretung von Triest vorgehen würde. Er glaube es erreichen zu können, daß das Trentino abgetreten werde, aber nichts anderes. Sonnino erklärte am 15. Januar dem Fürsten Hilow, daß er vom Gange der Dinge ein Bild entzerrt sei. Baron Burian hob hervor, daß die Regelung des Dodekanes und Salonas es Italien zur Pflicht machte, sich vorher mit Österreich-Ungarn zu einigen. Diese Gegenstände Österreich-Ungarns erlangen sich aus einem langen Promemoria, auf das Italien am 12. Februar antwortete, daß die Abtretung von Salona und des Dodekanes nicht den Gegenstand der gegenwärtigen Unterhandlung bilden sollte. — Sonnino hob am 12. Februar hervor, daß dies entzerrt sei, und besteht dringend darauf, daß Wien sich entscheide, indem er hervorhob, daß man nicht einmal dazu gekommen sei, eine Antwort selbst auf die erste Frage zu erhalten, nämlich, ob Österreich-Ungarn bereit sei, auf der Grundlage einer Abtretung von Gebieten, die heute Österreich-Ungarn gehören, zu verhandeln. Baron Burian bestand wiederholt auf seiner Forderung, den italienischen Gesichtspunkt gelten zu lassen, und am 22. Februar telegraphierte der Herzog von Avarna, es sei unnütz, sich Illusionen zu machen.

Sonnino sagte seine Gedanken am 4. März folgendermaßen zusammen:

1. Keine militärische Aktion dürfe von Österreich-Ungarn auf der Balkanhalbinsel begonnen werden ohne ein vorheriges Abkommen betreffend Kompensationen.
2. Jede Verletzung dieses Grundgesetzes würde als offene Vertragsverletzung angesehen werden, und Italien würde volle Handlungsfreiheit wiedergewinnen.
3. Mein Vorschlag und meine Diskussion betreffend Kompensationen kann zu einem Uebereinkommen führen, wenn dadurch nicht die Abtretung von bereits in Österreich-Ungarn Besitz befindlichen Gebieten vorgehen wird.
4. Solange die Abmachung des Artikels 7 gilt, wollen wir eine Kompensation als Folge schon der Tatsache, daß Österreich-Ungarn eine militärische Aktion auf der Balkanhalbinsel begonnen hat, unabhängig davon, welche Ergebnisse diese Aktion haben könnte, und ohne daß es dadurch ausgeschlossen würde, daß man noch andere Kompensationen in konditionaler Form und entsprechend den Vorteilen, welche Österreich-Ungarn zu erlangen in der Lage sein würde, vereinbaren könnte.
5. Der fixierte Teil der Kompensationen, welcher als Ausgleich für den Beginn der militärischen Aktion Österreich-Ungarns, unabhängig von deren Ergebnis, dient, wird nicht geheimgehalten werden dürfen, sondern in Wirksamkeit gesetzt werden müssen durch tatsächliche Hebergabe der abgetretenen Gebiete und ihre sofortige Besetzung durch Italien.
6. Keine Diskussion über eine Kompensation von unserer Seite für die Besetzung der zwölf Inseln und von Salona.

Am 9. März erklärte Baron Burian, daß die österreichisch-ungarische Regierung einer Diskussion über die Frage der Kompensationen auf der vorerwähnten Grundlage des italienischen Vorschlages zustimme. Sonnino stellt zur Bedingung, daß, wenn ein Uebereinkommen beschlossen werde, es sofort auszuführen werde, und daß die Dauer der Verhandlungen auf zwei Wochen beschränkt werde. Am 10. März erklärte Baron Burian ausführlich, daß er dem nicht zustimme, daß ein Uebereinkommen sofort in Wirksamkeit gesetzt werde. Sonnino beharrt auf seiner Forderung, und dieser Punkt der sofortigen Wirksamkeit eines Abkommens bildet den Gegenstand zahlreicher Gespräche zwischen Sonnino und dem Fürsten Hilow und Anstraktionen an den Herzog von Avarna. Am 21. März erklärte Hilow, daß Deutschland gegenüber Italien die Bürgschaft habe übernehme, daß die Kompensationen, welche zwischen Italien und Österreich-Ungarn geschlossen werden solle, nach dem Kriegszustand lokal ausgeführt werden solle. Am 22. März erklärte Sonnino, daß er sich der Wiedereröffnung der Diskussion und der Verhandlungen nicht widere, solange ohne eine Lösung der Frage der sofortigen Wirksamkeit die Diskussion nur ins Blaue hinein ginge.

Baron Burian machte am 27. März folgende Vorschläge: 1. Italien verpflichtet sich, bis zum Kriegszustand eine wohlwollende Neutralität zu bewahren. 2. Italien läßt Österreich-Ungarn während der ganzen Dauer des Krieges volle Handlungsfreiheit auf dem Balkan und entzieht jeder neuen Kompensation für die territorialen Vorteile und anderen Vorteile, die eventuell aus dieser Handlungsfreiheit für Österreich-Ungarn entstehen. Dies würde sich nicht auf Albanien beziehen und auf das italienisch-österreichische Abkommen betreffend Albanien. Die Abstände der Londoner Konferenz wurden in Kraft bleiben. Baron Burian erklärte dem Herzog von Avarna, daß Österreich-Ungarn für seinen Teil bereit wäre, Züri mit Einfluß der Stadt Trient abzutreten. Die Abgrenzung würde im einzelnen derart festgelegt werden, daß den strategischen Erfordernissen Österreich-Ungarns Rechnung getragen würde, sowie den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Bewohner.

Sonnino telegraphierte am 31. März dem Herzog von Avarna, daß die vorerwähnten, nicht genau bestimmten, ungenauen Vorschläge durchaus unzureichend seien. Baron Burian sagte am 2. April fest, daß die Territorien, die Österreich-Ungarn bereit wäre, zu den angegebenen Bedingungen abzutreten, die Bezirke von Trient, Rovereto, Riva und Lione umfassen würden (mit Ausnahme von Madonna di Campiglio und Umgebung von Borgo). Im Ergebnis würde die Grenze bis Varese gehen, das bei Italien bleiben würde.

Auf Verlangen des Barons Burian machte Sonnino am 6. April folgende Gegenvorschläge: 1. Österreich-Ungarn tritt an Italien das Trentino mit den Grenzen des Königreichs Italien im Jahre 1811 ab. 2. Grenzübergangspunkten Italiens an dessen östlicher Grenze, Grazer, Gorizia indraghen, wobei die Grenze am Meer zwischen Monfalcone und Triest bei Robresina endet. 3. Die Stadt Triest mit ihrem Gebiet, das im Norden Ra-

proina und im Süden Capo d'Istria Vivano einschließen würde, wird ein autonomer unabhängiger Staat. Österreich-Ungarn wird auf alle Souveränität verzichten. 4. Österreich-Ungarn tritt an Italien die Gurgulst-Inseln ab. 5. Italien wird sofort die vorerwähnten Gebiete besetzen. Triest und sein Gebiet werden unversetzlich von den Österreichern geräumt. 6. Österreich-Ungarn erkennt die volle Souveränität Italiens über Salona an. 7. Österreich-Ungarn gibt vollkommen sein Interesse an Albanien auf. 8. Österreich-Ungarn wird den aus militärischen oder politischen Gründen zurückgelassen der abgetretenen Gebiete volle Amnestie gewähren. 9. Italien wird an Österreich-Ungarn 200 Millionen Lire in Gold zahlen. 10. Italien bewahrt vollkommene Neutralität gegenüber Deutschland und Österreich-Ungarn während des ganzen gegenwärtigen Krieges verzichtet Italien darauf, nachträglich sich auf Artikel 7 zu seinen Gunsten zu berufen und verzichtet Österreich-Ungarn in gleicher Weise darauf hinsichtlich des Dodekanesos. Sonnino telegraphierte am 21. April dem Herzog von Avarna, daß die Abtretungen, die Österreich geneigt wäre, zu bewilligen, ihm nicht genügend erschienen für ein Abkommen, wie es zwischen den beiden Staaten abgeschlossen werden müßte, um eine feste und normale Lage zu schaffen. Nur hinsichtlich des Trentino zeigte sich Österreich-Ungarn bereit, etwas über seine ersten Vorschläge hinaus zu bewilligen, aber selbst hier lehnte man nicht eine Beschränkung der größten Unzulänglichkeiten der gegenwärtigen Lage vom strategischen, ethnologischen und militärischen Standpunkt aus. Was das übrige anlangt, so setzte Baron Burian vollkommenen Widerstand entgegen. Dagegen bejahte ein unüberbrückbarer Gegensatz für den Artikel 5 bezüglich des Datums der Ausführung eines etwaigen Uebereinkommens.

Der Herzog von Avarna telegraphierte am 25. April, daß Baron Burian in ungenügender Diskussion fortfahre und sich nicht vom wahren Stande der Dinge Rechenschaft abzulegen scheine. Baron Burian gebe sich der Illusion hin, daß Italien sich schließlich mit dem Angebotenen im Trentino zufrieden geben werde. Baron Burian könne sich nicht von der Möglichkeit überzeugen, in der sich Italien befinden könne, im Falle, daß seine Forderungen nicht vollkommen angenommen würden. Österreich-Ungarn und Deutschland den Krieg zu erklären. Daher erhebe ein Abkommen mit Österreich-Ungarn auf der Grundlage der italienischen Vorschläge unter den gegenwärtigen Umständen beinahe unmöglich. Das Grünbuch stimmt mit dem Schriftstück vom 3. Mai (S. 1. A.) überein. Die sehr weit entgegenkommenden letzten Vorschläge Österreich-Ungarns, die der Reichskanzler im Reichstage bekanntgegeben hat, werden also einfach unterschlagen. — (T. Red.)

## Angriffe gegen Rittener.

Die „Northcliffe (Darmstadt-)Presse“ konzentriert ihren Angriff auf Lord Rittener. Der Angriff begann mit einem Artikel der „Evening News“ am Donnerstag und wird am Freitag von der „Daily Mail“ fortgesetzt. Das Blatt wendet sich dagegen, daß Rittener den Oberbefehl über die britische Armee erhalten sollte und schreibt: Seine Leistungen als Führer im Burenkriege waren nicht glänzend. Die Ausrufungen von Lord Roberts über seine Truppenführung bei Paardeberg sind bekannt und werden von allen Soldaten geteilt. Die Erfahrungen Lord Ritteners lassen nicht annehmen, daß er die Fähigkeit besitzt, einen europäischen Feldzug zu führen. Wir können nur hoffen, daß der Nation das Unglück erspart bleiben möge, daß er in die eigentliche Leitung des gigantischen Krieges eingreifen dürfe. Wenn zu unserem Unglück Rittener nach Frankreich gehen sollte, um den Feldzug zu leiten, würden wir wohl eine förmliche Vertreibung über den Unterirdischen eines Krieges in Afrika und in Europa erhalten. Das Blatt wünscht, daß Rittener im Kriegssamt bleibe und fährt fort: Die allgemeine Wehrpflicht muß bald kommen. Die Anzeiger für die Werbung, die wir leider abgedruckt haben und die die „Daily Mail“ und die „Times“ ablehnen werden, wieder aufzunehmen, beweist, bis zu welcher äußersten Not Rittener getrieben worden ist. Männer von 40 Jahren sollten nicht verwendet werden, ehe die Rekrutierungskraft des Landes erschöpft ist. — Die „Times“ wünschen, daß Lord Rittener im Amt bleibe, da das Abtreten beider Chef der Admiralität den Eindruck erwecken würde, daß die allgemeine Grundlage der britischen Marinevollkraft in diesem Kriege fehlerhaft gewesen sei. Sie wünscht ebenfalls, daß Rittener das Kriegssamt behält, wiederholt aber ihre Kritik, daß Rittener trotz der Warnungen der Armee eine falsche Art von Geschossen geliefert habe. Der Armee fehlten notorisch Männer und Munition; die Folge sei gewesen, daß Tausende in ungleichem Kampfe geopfert worden seien. Die Vierung von Munition und Kriegsvorräten müßte vom Kriegssamt abgetrennt werden. — „Morningpost“ schreibt: Die Entfernung Ritteners aus dem Kriegssamt würde das öffentliche Vertrauen erschüttern. Die Armee und die Nation vertrauen Rittener.

## Nachmals der Untergang der „Lustitia“.

Kapitan Turner von der „Lustitia“ erklärte vor der Wehrsaubehörde in Anstalt, daß er nicht direkt gewarnt worden sei, daß die „Lustitia“ torpediert würde, er hätte nur die Anzeichen in den Blättern gelesen. Das Schiff sei nicht armiert gewesen. An der irischen Küste herrichte Nebel. Das Schiff fiel mindestens 15 Knoten. Um der Gefahr zu entgehen, waren Boote klar gemacht und die wasserdichten Schotten geschlossen worden. Der Kapitän habe von der Admiralität mit Rücksicht auf die durch die Unterseeboote drohende Gefahr Befehle erhalten, die er jedoch nicht mitteilen könne. Er habe diese Anweisungen auch befolgt. Nachdem er Zeitet passiert hatte, habe sich das Wetter auf, und er erhöhte die Geschwindigkeit auf 18 Knoten. Er fand auf der Backbordseite, als der zweite Steuermann hinfiel: Dort sei ein Torpedoes. Er lief auf die andere Seite und sah das Kielwasser eines Torpedoes. Als dieser das Schiff traf, hörte er eine Explosion. Unmittelbar nach dem ersten Knall hörte er eine weitere Explosion, möglicherweise eine indirekte. Er gab sofort Befehl, die Boote heranzulassen und die Maschine anzuhalten. Dies war unmöglich, denn die Maschine war bereits zertrütert. Deshalb konnte auch kein Boot heruntergelassen werden, da das Schiff zu schnell fuhr. Es fuhr noch, als es unterlag. Das Schiff war im Maschinenraum getroffen worden und sank in 18 Minuten. Die Explosion hatte die wasserdichten Schotten geöffnet. Eine Warnung war von dem Unterseeboot nicht gegeben worden. (W. T. B.)

## Die russische Kriegsteuer.

Die „Alteich“ meldet: Ein Ukas des Zaren vom 2. Mai verfügt die Veranziehung sämtlicher vom Kriegsdienste befreiter Russen, sowie der Angehörigen des unangehörigen Landarmes in einer besonderen Kriegsteuer, die 18 Jahre lang bezahlt wird, sich proportional nach dem Einkommen richtet und durchschnittlich 6 pro Mille des Einkommens betragen soll. (W. T. B.)

## Gegen die revolutionären Untriebe in Rußland.

Der Stadthauptmann von Petersburg hat eine Bekanntmachung erlassen, in der er unter Androhung strengster Strafe die Veröffentlichung von Aufzügen und anderen Artikeln verbietet, die geeignet sind, Feindseligkeit gegen die Regierung zu erwecken. (W. T. B.)

## Russische Kamenischtschik.

Aus dem österreichischen Kriegspressquartier wird gemeldet: In den letzten Kämpfen an der südlichen Front haben die Russen einen Akt besonderer Grausamkeit verübt. In Salpinch haben die Donischen Kosaken die südlische Bevölkerung, die sie aus ihrem Bezirke eingekerkert hatten, vor ihre eigene Front postiert und gegen unsere Stellungen getrieben. (W. T. B.)

Die Ausmahlung des Getreides.

Entgegen anderslautender Mitteilungen in der Presse erhalten wir von dem Reichskommissar für Proviant...

Ein Amerikaner über die Lage in Deutschland.

h. Howard, Präsident der United Press Association of America, ist jetzt von einer dreiwöchigen Reise durch Deutschland...

Die schwedische Neutralität.

Die Stockholmer Blätter veröffentlichen eine Londoner Depesche, nach welcher der Untersekretär des Auswärtigen...

Reichstags-Eröffnung in Japan.

Das Reutersbureau meldet aus Tokio: Die außerordentliche Session des Reichstages ist eröffnet worden.

Die neuesten Meldungen lauten:

Ein kaiserlicher Dankeschreiben.

h. Berlin. (Priv. Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlaß: Als nach langen Jahren...

Einrichtung des österreichisch-italienischen Verkehrs.

h. Innsbruck. (Priv. Tel.) Die „Innsbrucker Nachr.“ melden: Der gesamte Eisenbahnverkehr zwischen Österreich und Italien ist eingestellt.

Wiener Urteile über Italiens Treulosigkeit.

h. Wien. Das „Arbeiterblatt“ schreibt: Die Entscheidung Italiens ist für den Arica gefallen. Österreich-Ungarn wollte den Arm mit Italien vermeiden...

feit der Schlußfolgerungen dieser Note behältigen, daß Österreich-Ungarn, das den Bündnisvertrag in keiner Weise verletze...

Der Feldorden für General v. Puschner.

h. Wien. Die „General-Anzeiger“ erzählt, daß dem k. k. Oberst v. Puschner am 14. Mai der Orden Pour le mérite verliehen worden ist...

Das Verfallenen von grünem Roggen und Weizen.

h. Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über das Verfallenen von grünem Roggen und Weizen vom 30. Mai 1915.

Zu der Kriegslage im Osten.

h. Wien. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet: Die Russen führen neue starke Kräfte aus den Sammelräumen von Warschau...

Aufruf von Landwehrpflichtigen in Ungarn.

h. Budapest. Das Amtsblatt veröffentlicht den Aufruf der Landwehrpflichtigen Jahressklassen 18 und 19 bis 20...

Zur englischen Kabinettskrise.

h. London. Infolge der gehen in der Stadt veranzahlte Kundgebungen sind die Blätter vom Sonnabend voll von Protesten...

Das Hospitalsschiff „Opheleia“ als Priise erklärt.

h. London. Das Maritime Bureau meldet: Das Priisenkreuzerboot „Opheleia“ (Sonnabend) das Urteil über das deutsche Hospitalsschiff „Opheleia“...

Unfall eines englischen Militärluges.

h. London. Heute früh 6 Uhr rück ein Sonderzug mit Soldaten, acht Weibern von Carlisle...

Vertikales und Cäcliches.

Erlaß Seiner Majestät des Königs.

Die geehrten erdherrlichen „Zähl. Staatsräte“ veröffentlicht folgenden allerhöchsten Erlaß: Die erste Zeit von weltgeschichtlicher Bedeutung...

In wärmster Anerkennung der opferwilligen Bewährung Meines geliebten Volkes spreche Ich allen, die im vergangenen Jahre sich unter den schwierigsten Verhältnissen in hingebender Arbeit um das öffentliche Wohl verdient gemacht haben...

Dresden, den 22. Mai 1915.

Friedrich August.

h. (K. M.) Se. Majestät der König hat anlässlich seines 50. Geburtstages 16 militärgerechtig Verurteilte begnadigt.

Heute bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume geschlossen. Morgen ist unsere Hauptgeschäftsstelle vormittags von 11 bis 1/2 1 Uhr geöffnet.

Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg sind vorgestern abend 9 Uhr 20 Min. aus dem Vogtlande in Dresden wieder eingetroffen.

Der Königl. Hof dem Kirchenrat Friedrich Wilhelm Steinert in Dresden beim Scheiden aus seinem Amte das Ehrenkreuz verliehen.

Der Sanitätsrat Dr. Ferdinand Gock, der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, der, wie schon erwähnt, am Pfingstmontag seinen 89. Geburtstag begeht...

Arbeitsangelegenheiten. Dem Major Robert Kommandeur des 2. Bataillon, Art. Anstalt, ist das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen worden...

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen: Herbert Schuler, Leutnant im Inf. Regt. 107, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse...

Die Gedächtnisfeier für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Lehrer Hermannmann und Büchel in Ventschow fand am 18. Mai im Verein des Lehrkörpers...

Der Landesauschuß für Kriegsangelegenheiten hielt am 21. d. M. unter Vorsitz Dr. Exzellenz des Staatsministers Graf Wittich eine Sitzung ab.

Unter Vorsitz Dr. Exzellenz des Staatsministers Graf Wittich wurde am 21. d. M. eine Sitzung abgehalten, in der die Angelegenheiten der Kriegsangelegenheiten...

Arbeitsangelegenheiten. Der Landesauschuß, der in der letzten Sitzung dieses, alle maßgebenden Beamten, Arbeiter und Anstaltspersonal...

Arbeitsangelegenheiten. Der Landesauschuß, der in der letzten Sitzung dieses, alle maßgebenden Beamten, Arbeiter und Anstaltspersonal...







**Teufel**  
  
 Ab Dienstag 25. Mai

Wasser-Mischfrüchten und seine Bergkristall-genießbar, gebe nach  
**Kretscham-Rothenscha.**  
 Haus Eberwein.  
 Eine lobende Partie ist nach die herzlich gelegene  
**Wilhelmsburg,**  
 Cossebaude, Niederwartha.

**Hindenburg**  
 (früher „Zum Russen“), Radebeul.  
 1. und 2. Pfingstfeiertag  
**Patriotische Unterhaltungsmusik,**  
 Anfang nachmittags 5 Uhr. Eintritt frei, wozu ergebenst einladet **Oscar Endner.**

**Gasthof Mockritz.**  
 1. und 2. Feiertag  
**Grosses Streich-Konzert.**  
 Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

**Gasthof Rossthal, Rittersaal.**  
 Den 1. und 2. Feiertag  
**Grosses Garten-Frei-Konzert,**  
 ausgeführt von Herrn Musikdirektor **Klemm.**  
 Bei ungünstiger Witterung im Saal.  
 Hochachtungsvoll **Wilh. Gierlach.**

**Dampfschiff-Hotel**  
 Für Pfingstfest empfehle werten Gästen meine anerkannt vorzügliche Küche, ausgewählte Speisen im Gedek zu 1,50 und 2,00 M. Tafelmusik. Meine ersten Nymen. Eigene Konditorei und Schlächterei.  
**Reinhold Gütter.**

**„Grüne Wiese“, Dr.-Gruna.**  
 Schöner, großer, schattiger Garten.  
 ff. Kaffee u. Kuchen. ff. Felsenkeller u. Radeberger, Münchner Pilsener u. Kulmbacher Pilsener. Warme u. kalte Speisen zu kleinen Preisen.

**Eutschützer Mühle,**  
 45 Min. hinter Radebeul.  
**Schöner Ausflug.**

Ohne Gewähr!  
 Vom Hauptbahnhof Dresden abgehende  
**Eisenbahnzüge nach:**

<b>Kannberg:</b> 4,10 D7,30 9,30 D11,11 12,30 3,0 D4,10 (5,0 bis Götzenberg-Str.) 8,0	<b>Röhlitzstein, Schönau:</b> 12,35 5,0 (7,10 Sonn- u. Feiert.) 8,35 (D11,30) 12,35 nur Schönau) 1,0 2,22 4,40 6,35 8,17 (D10,35 nur Schönau)
<b>Sachsen, Eßau, Gölitz:</b> (12,30 bis Hauptstr.) D1,35 5,17 D2,15 12,31 3,1 D3,9 9,9 (10,35 bis Hauptstr. und Eßau)	<b>Selig:</b> u. über Riesa: (12,25 bis Riesa) 5,45 D7,15 D8,0 (9,35 bis Riesa) D10,32 11,39 2,18 über Radebeul D4,0 5,57 D7,10 7,56 10,30 b) über Radebeul: 5,40 7,44 12,17 4,58 (7,45 Sonn- u. Feiert.) 9,0 (11,15 Sonn- u. Feiert.)
<b>Wilschdorf:</b> 12,30 5,2 7,0 D8,45 8,58 12,21 1,24 3,3 5,30 8,0 8,33 10,56	<b>Sonnabfuhr:</b> a) über Radebeul: 5,40 7,44 12,17 4,58 b) über Riesa: 5,45 D8,0 11,29 D4,0 c) über Götzenberg: 7,44 12,17 4,58 8,11
<b>Bergschleiß-Grünau:</b> 6,46 (7,10 Sonn- u. Feiert.) (9,11 Sonn- u. Feiert.) 1,0 4,45 8,12	<b>Witzsch:</b> 12,5 5,40 6,40 7,44 9,5 10,56 11,44 12,17 (1,30 D3, Feiert.) 1,35 (2,41 Sonn- u. Feiert.) 4,35 6,32 (7,45 Sonn- u. Feiert.) 8,11 9,0 10,35 (11,15 Sonn- u. Feiert.)
<b>Witzsch über Radebeul:</b> D7,30 2,18 (7,14 Sonn- u. Feiert.) 6,0 (7,10 Sonn- u. Feiert.) 8,22 D11,30 D12,55 1,0 4,10 8,12	<b>Morsburg-Offenberg, Rabenberg:</b> 6,40 11,44 1,38 (4,35 Sonnabends) (6,25 Werktags bis Rabenberg, Sonn- u. Feiert. nur bis Morsburg-Offenberg) (7,35 Sonn- u. Feiert., 9,0 Werktags, 10,35 Sonn- u. Feiert.)
<b>Witzsch über Radebeul:</b> 6,46 (7,10 Sonn- u. Feiert.) (9,11 Sonn- u. Feiert.) 1,0 4,45 8,12	<b>München über Regensburg:</b> D7,30 D11,11 D10,56
<b>Witzsch über Radebeul:</b> 6,46 (7,10 Sonn- u. Feiert.) (9,11 Sonn- u. Feiert.) 1,0 4,45 8,12	<b>Reinhardt (Sa.):</b> a) 8,0 Schönau: (12,35 Werktags) 6,0 (7,10 Sonn- u. Feiert.) 8,32 D11,30 (12,35 bis Schönau) 6,35 b) über Radebeul: 5,0 D11,30 2,22 5,33 8,12
<b>Witzsch über Radebeul:</b> 6,46 (7,10 Sonn- u. Feiert.) (9,11 Sonn- u. Feiert.) 1,0 4,45 8,12	<b>Witzsch:</b> 12,22 5,0 6,0 6,24 (6,46 Werktags, 7,10 Sonn- u. Feiert.) 8,0 8,32 9,11 10,46 D11,30 12,16 1,0 1,30 1,55 2,22 2,45 4,40 4,45 5,33 6,35 7,32 8,12 8,45 11,10
<b>Witzsch über Radebeul:</b> 6,46 (7,10 Sonn- u. Feiert.) (9,11 Sonn- u. Feiert.) 1,0 4,45 8,12	<b>Witzsch über Radebeul:</b> 6,46 (7,10 Sonn- u. Feiert.) (9,11 Sonn- u. Feiert.) 1,0 4,45 8,12

**Kaiser-Palast.**  
 Mittags-Karte für Sonntag den 23. Mai 1915 (1. Pfingstfeiertag).  
 Gedek zu 1,25 M. (10 Karten 11 M.):  
 1. Spargelsuppe. Kraftbrühe mit Einlage.  
 2. Geb. Zanderstreifen mit Kräutertunke. Kalbsmilchknasteln mit Spargelgemüse. Schinken in Malaga mit Butternudeln. Ged. Ochsenfleisch.  
 3. Rehkeule mit Sahnetunke. Mastkalbrücken. Gedünstete Früchte oder Salat.  
 4. Käse mit Butter oder Himbeer-Eis.  
 Gedek zu 2 M.:  
 1. Spargelsuppe. Kraftbrühe mit Einlage.  
 2. Schlei blau mit Butter. Geb. Zanderstreifen mit Kräutertunke.  
 3. Pökelrinderzunge mit fr. Stangenspargel. Lendenschnitte mit Steinpilzen.  
 4. Junges Masthuhn. Rehbrücken mit Sahnetunke. Gedünstete Früchte und Salat.  
 5. Himbeer-Eis.  
 6. Käse mit Butter oder Obst.  
 Gedek zu 3 M.:  
 1. Feinschmecker-Schüssel.  
 2. Kraftbrühe mit jungem Gemüse.  
 3. Rehbrücken mit verschied. Gemüsen umlegt.  
 4. Schlei blau mit Butter.  
 5. Junges Masthuhn. Gedünstete Früchte und Obst.  
 6. Himbeer-Eis.  
 7. Käseplatte oder Obst.  
 An beiden Festtagen nachm. von 4 Uhr ab: **Künstler-Konzert** bei freiem Eintritt.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz  
**Olympia-Theater**  
 Altmarkt 13  
**Hanni kehre zurück — alles vergeben.**  
 Humoristischer Detektivfilm in 3 Akten.  
**Im Sattel über Stock und Stein.**  
 Hochinter. Reiterfilm.  
**Zum Rhein — zum Rhein.** Eine Rheinfahrt von Mainz bis Köln.  
 Unsere Panzerkreuzer ziehen ins Gefecht. Aktuell.  
 Bilder vom Geburtstag des deutschen Kronprinzen in Feindesland.  
 Hochinteressant.

**L.W.Z.O.**  
 Limbacher's Weinhandlung und Weinstuben  
 „zum Oppenheimer“  
 Johann-Georgen-Allee 8, Ecke Carusstraße, Fernspr. 13777.

**Den Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins**  
 erwachsen für die nächsten Jahre die wichtigsten Aufgaben, wo es gilt, dem Vaterlande einen widerstandsfähigen, gesunden Nachwuchs heranzuziehen, der die furchtbaren Opfer des Krieges ertragen soll.  
 Der Verein gerichtet deshalb, auch in diesem Jahre möglichst viele erholungsbedürftige Kinder in Ferienkolonien auszusenden.  
 Müssen aber schon im Vorjahre 589 von den als bedürftig ausgewählten Kindern unberücksichtigt bleiben, weil die dazu erforderlichen Geldmittel fehlten, so werden in diesem Jahre bei der herrschenden Teuerung noch weit mehr bedürftige Kinder zurückgestellt werden müssen, falls nicht die Beiträge ebenso reichlich oder noch reichlicher als bisher fließen.  
 Es ergeht deshalb an alle Freunde der Ferienkolonien die dringende, herzliche Bitte um gütige Spenden.  
 Beiträge nehmen entgegen die Geschäftsstelle des Gemeinnützigen Vereins (Züdenhof 1, II.) und die unten bezeichneten Sammelstellen.  
 Gleichzeitig bitten wir ausdrücklich noch um Kleidungsstücke — auch getragene — für Knaben und Mädchen im Alter von 9—14 Jahren und um besonders dafür bestimmte Geldspenden.  
 Dresden, am 10. Mai 1915.  
**Der Ausschuss für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.**  
 Dr. med. **Georg Riebold**, stellvert. Vorsitzender, Rarischerstraße 5, I.

**Gasthof Nickern.**  
 Schönster Garten in der Umgebung.  
**Beste Kaffeestation.**  
 Während der Feiertage täglich frischen Kuchen von bekannter Güte. ff. Speisen mit markenreinem Brot.  
 Es ladet ergebenst ein **Rich. Knobloch.**

**Pfingst-Ausflug**  
 nach **Gasthaus Buchholz**  
 am Lösnitzgrund.  
 Das schöne, alte Landgutshaus mit seinem herrlichen blühenden Garten ladet zur Ruhe nach der Wanderung ein. Die altbel. gute Küche und Keller stehen bereit, den müden Wanderer zu erquiden.  
**Familie Ublemann.**

**Grundschanke Oberlösnitz.**  
 Jeden Mittwoch Schlachtfest von 5 Uhr an. Täglich frischen Sargel mit verschiedenen Beilagen.  
 Sonntag: Mittags-Gedek zu 1,16 Reichhaltige Speisen nach der Karte.

Zum althistorischen **Potz Blitz** nach Blasewitz!  
**Familie Ublemann.**

**Teerka**  
 Praktischer Rasier-Apparat  
 m. 6 od. 12 haarstarr. zweischneid. Klingen.  
 In verpackt m. 6 Klingen M. 5.— schwer verpackt m. 12 Klingen M. 12.—  
**C. ROBERT KUNDE**  
 Königl. Hoflieferant  
 Messerfabrik  
 Wallstraße 1  
 Ecke Wilsdruffer Str.

**Suppenwürfel**  
 Erhältl. f. Fleischmahlz. Bestand zu halbjährigen. Probepostkarte 100 Würfel in 5 verschied. Sorten nur 3,95 (Nachnahme 30 Pf. mehr.) **Gumbert u. Lindemann**, Blüthenstr. Berlin-Steglitz.

**Dresdner Hofbrauhaus-Biere**  
 sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.

**Weintraube**  
 Niederlösnitz. Täglich frischen Stangenspargel mit versch. Beilagen.

**Gasthof zum Keller**  
 — gute Bewirtung. —  
 Schöner Weg ab St. Pauli-Str., Bild. Raum ab Hellerau 20 Min.

**Hotel Kurhaus Friedewald, Lösnitzgrund.**  
 Schöner, ruhiger Aufenthalt. b. Dresden. Zimmer von 1,10 an die Woche. Mit Verköstigung u. 4,45 an. Vorzügliche Restauration. Schöne Aussicht. **5. Boyve.**

**Zu Pfingstausflügen**  
 entspricht sich **Gasthof Goppeln!**  
 Schattiger Garten. Guter und kräft. Mittagstisch. Gute Biere und Weine. Eigene Fleischerei!

**Heinze's Sennerhütte, Gohrisch b. Königstein.**  
 Bräutlicher Aufenthalt. Gute preiswerte Pension. Zimmer von 1,50 an.

**Liebenede Coffeabaude.**  
 Schöner Aussichtspunkt des Dresdner Hellens.

**Teufel**  
  
 Ab Dienstag 25. Mai

912. 142  
 Dresdener Nachrichten  
 Sonntag, 23. Mai 1915  
 Seite 7



### Zoolog. Garten.

Aquarium — Insektarium  
Terrarium  
neu eröffnet.  
Vorm. 11 u. nachm. 4 u. 7 Uhr  
**Seelöwen-Vorstellung.**  
Nachm. 5 Uhr (Som. u. Feiertag auch vorm. 12 Uhr) auf dem Schaustellungsplatz:  
**Vorführung des Elefanten „Paul“** und seine Spielgenossen.

An beiden Pfingstfeiertagen:  
Erwachsene: 50 Pf. Kinder 20 Pf.  
nachmittag 4 Uhr

### Täglich Grosses Konzert,

Leitung: Rgl. Musikdirektor Reh.  
22., 23., 24. u. 25. Mai Gastspiel des weltberühmten Flügelkonzertvirtuosen **Felix Silbers** aus Wien (der Meister der Violen).

### Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

### Täglich grosses Konzert

Direkt.: Rgl. Musikdirektor Cesar Herrmann. Anfang 4 Uhr.  
Morgen 2. Feiertag Frühkonzert. Anfang 10 Uhr.  
Dienstag den 3. Pfingstfeiertag:

### Gross. patriotisches Fest-Konzert.

**Tymians Thalia-Theater**  
Das Leben im Biltbad  
Von heute ab der neue Schluss-Spielplan.  
Auf Gold 30 und 50 Pf. Ermässigung.  
Ungeheurer Erfolg!  
1. Bild: Vorabend. 2. Bild: Die Ankunft!  
3. Bild: Im Familienbad!  
Dazu alles neu und „Frühlingzauber.“  
11 Uhr Fröhshoppen! 4 Uhr!  
Nur die kleinen Sonntagspreise für 1. und 2. Feiertag  
Alle Vorzugskarten gültig.

Seite 8  
Dresdner Nachrichten  
Zöhlting, 23. 24. u. 25. Mai 1915

Das fährende Licht-Spiel-Haus der Residenz.  
**UT Licht-Spiele**  
Dresden, Waisenhausstr. 22. Tel. 17387.

**Nur eine Lüge**  
(COLOMBINE)  
Dramatische Komödie in 3 Akten  
  
Eine Glanzleistung der Darsteller:  
**Hanni Weisse und Eugen Burg.**  
**Neueste Kriegsberichte.**  
**Drahtlose Telegraphie.**  
**Fräulein Schofför,**  
glänzendes Lustspiel in 2 Akten,  
USW. USW.  
**Beginn 3 Uhr.**

## Waldschlösschen-Terrasse.

Am I., II. und III. Pfingstfeiertag

### Grosses Konzert,

Anfang 4 Uhr.

ausgeführt vom Rgl. Orchester. Dir. Max Roth.

Militär hat freien Zutritt.

Eintritt 20 Pf.

## Anton Müller

Marienstrasse 46.

Baukünstlerisch schönstes Weinrestaurant. — Weine erster Firmen.

Feiner Mittagstisch zu A 2,25, A 3,00, A 4,00. — Krebsgerichte.  
Abendstisch zu A 3,00 (5 Gänge). — Auswahl nach der Karte.

### Täglich Abend-Konzert

Empfehle meine gut eingerichteten Fremdenzimmer im anstossenden Neubau „Am See“ ab A 2,00.

### Königshof.

Am 1. und 2. Feiertag je 2 Vorstellungen.  
Anfang 4 und 8 Uhr.

### Oscar Junghähnel's beliebte Sänger u. Schauspieler

In beiden Vorstellungen

Der herrliche neue Festspielplan.

Neu! Es zogen drei Burschen Neu!

Uffomödie in 2 Akten von Oscar Junghähnel.

Vorher der glänzende neue Soloteil!

Nachmittags kleine Preise, 1 Kind frei.

Vorzugskarten auch abends gültig.

**Buntes Theater**  
im Tivoli-Palast  
Direktion: Hermann Hoffmeister.  
**Heitere Künstler-Abende.**  
Heitere Stunden in erster Zeit.  
Cilly Bauer, Frl. Feldgrau ???  
Heinz Conrad | Else Britten | Liesel Branden  
Der Vetter aus Bremen | A. W. Raacke.  
Eintrittspr. 0,50, 1,—, 1,50, Korb- u. Klubsessel 2,—.

**Flora-Sommertheater** (Hammers Hotel).  
1. und 2. Pfingstfeiertag  
**Eröffnungs-Vorstellungen.**  
Nachm. 4 Uhr ermäß. Preise.  
**Kriegsgetraut...**  
Watersänd. Zeitbild mit Gesang in 3 Akten.  
Neubau! Vorzugskarten gültig!  
Abends 8 Uhr 30 Min.:  
**Grosse Rosinen**  
Gr. Gesangs- und Tanzposse in 3 Akten.  
Neue Besetzung! Neue Einlagen!  
Vorverkauf: Zigarrenhandlung Arndt Fischer,  
Bismarck-Platz, Max Wolf, Augustburger Straße 8.

**Licht MS Spiele**  
Meinholds Säle. Wittelsbacher Bierhallen  
Moritzstrasse 10.  
**Pfingst-Fest-Programm.**  
**3 Erst-Aufführungsrechte 3**  
„Nanunta“, die Rose von Wild-West.  
Eines der besten Prarie-Schauspiele.  
Herrliche Szenerie. Packende Verfolgungs-Episoden.  
„Was man aus Liebe tut...“  
Eine äusserst verlebte Geschichte.  
Mizzi Paula, Malerin. Leo Peukert, der Verliebte.  
Herbert Paulmüller als Lumpaci Vagabundus.  
**Alwin auf der Hochzeitsreise.**  
Filmschwank voll köstlichen Humors.  
„Blumenzüchterei“, „Bilder aus Egypten“,  
2 herrliche Naturaufnahmen.  
**Eiko-Kriegsberichte.** Das Neueste vom Schlachtfeld.  
In den unteren Räumen des Theaters  
**Wittelsbacher Bierhallen Familien-Restaurant.**  
Herrliche Baumblüte. Musikal. Unterhaltung.  
Aus Küche und Keller reichlich und gut.

**Konzertgarten Schweizerhäuschen,**  
Schweizerstrasse 1.  
1. Pfingstfeiertag: **Grosses Gartenkonzert**  
(bei ungünstigem Wetter im Saale).  
Anfang 4 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf., Militär u. Kinder frei.

Traube-Weinstuben und Kantorowicz-Likör-Stuben  
Weisse Gasse  
**„Zur Traube“**  
Pilsner Urquell  
Vorzügliche Küche  
Gr. Kirchgasse

Mittwoch den 2. Juni, „Palmengarten“  
**Wohltätigkeits-Konzert**  
der Gesangschülerinnen Marie Löschcke.  
Anf. 8 Uhr. Eintrittskarten à 2,10 u. 1,05 M. bei F. Ries, Seestr. 21.

**Park-Hotel Weisser Hirsch**  
Eröffnung des Dachgartens.  
Täglich von 5—11 Uhr  
**Künstler-Konzert.**  
Reichhaltige Speisekarte.  
Gedeck zu 2,25 und 3 Mk.

**Schillergarten Blasewitz.**  
Zimmer von M. 1,50 an.  
Jeden Tag Konzert. Gute der beliebte Bariton Herr Feron. Anfang 1/4 Uhr.

**Donaths Neue Welt, Dresden-Tolkewitz.**  
1. und 2. Pfingstfeiertag  
Anf. 4 Uhr **Grosses Gartenkonzert** Anf. 4 Uhr  
ausgeführt v. d. Berger-Orchester. Bei eintretender Dunkelheit **Lampionumzug** und das beliebte Alpenglühn. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.  
Es ladet ergebenst ein **A. Schwarz.**

**Paradiesgarten Zschertnitz**  
Schönster Familienvertehrort, herrl. Garten mit prächt. Aussicht  
2. Feiertag 7 Uhr **Julius Beyers Viktoria-Sänger**  
Orchester herrlich, zeitgemäßer Spielplan mit neuesten Schlägern!

Hotel zu den **Drei Raben**  
Dresden-Alte. Marienstrasse 18/20  
Telegr.-Adr. 3 Raben Telephone 20070.  
Altberühmtes vornehmes **Bier-Restaurant**  
Von 12—1/3 Uhr  
**Vorzügl. Mittagstisch.**  
Abends von 1/7 Uhr  
frische Sondergerichte was die Jahreszeit bietet.  
Vorzügliche Biere Preiswerte Weine.  
Nach Besuch der Theater bestens empfohlen.  
**Carl Radisch.**

Verantw. Schriftfeller: Armin Vondorf, Dresden. (Sprecht. 165-61)  
Verleger und Drucker: Viepich & Reichardt, Dresden, Marienstr. 22.  
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten einschl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Zellausgabe.





mußten natürlich liegen. In dem langen, etwa 80 Meter und oben 100 Meter breiten Raume hielten sich die Truppen von 11 Uhr an auf. Die Offiziere begaben sich nach vorn. So stand ich heute direkt vor dem Kaiser, während des ganzen Gottesdienstes. Punkt 11 Uhr erteilte das Kommando: „Augen rechts!“ Durch die Mitte schritt der oberste Offizier und trat vor dem Altar ein etwa 15 Zentimeter hohes Podium, das mit einem Teppich belegt war. Hier standen 5 Reihen Stühle (etwa 30 Plätze). Vor diesen ganz allein ein bezaubernd, ganz einfacher Stuhl, auf dem Sr. Majestät Platz nahm. Dieses Schweigen, nur leises Bräuteln der kleinen Orgel. Der Kaiser tritt jetzt vor den Altar, nimmt den Kelch ab und betet. Die Versammlung folgt seinem Beispiele. Dann betritt der Herr Reichsgraf Dr. Woens die Stufen des Altars und verkündet das Lied, das gesungen werden soll. Nonnen und Pausen begleiten die Choräle. Drei Vederwerke werden zu Anfang gesungen, dann folgen Schriftverlesung, Glaubensbekenntnis und Verlesung des Sonntagsevangeliums. Sofort schließt sich dann die Predigt an. Während der Verlesungen steht der Kaiser. Dr. Woens ist ein hervorragender Prediger. Er weiß zu beachten und hat eine Fülle der Auffassung, wie man sie selten findet. Uebrigens spricht er so, als ob der Kaiser nicht zugegen wäre. Nach der Predigt wird ein Vers gesungen. Der Geistliche spricht dann das allgemeine Ave Maria, Vater unser und Segen. Zum Schluß wird noch das Niederländische Dankgebet angelesen, das wiederum Nonnen und Pausen begleiten. Kurz vor dem Ende des Gottesdienstes spricht ein Herr Reichsgraf Dr. Woens und verläßt, den ganzen Raum wiederum in der Mitte durchschreitend, als Erster die Halle. Draußen aber auf der breiten, schönen Straße stellt sich der Monarch auf, ihm gegenüber die Musikkapelle. Es erklingt der Parade-marsch, und in strahlender Haltung marschieren alle Truppen. Die am Gottesdienste teilgenommenen, an ihrem Kriegsherrn vorüber: Landsturm, Landwehr, Eisenbahner, Kraftwagenführer, die Infanterie, die Stadtwache usw. Alle Offiziere stehen wieder dem Kaiser gegenüber, der einzelne ins Gespräch tritt. Dann besteigt der Kaiser sein Auto, und 100 Kraftwagen fahren nach dem Hauptquartier zurück. Dem Gottesdienste wohnte manch bekannter Staatsmann und Herrführer bei, von uns alle abkömmlichen Herrschaften und Offiziere. Der Kaiser hat wieder sehr gut aus, frisch und energiegelad. Er war anscheinend wieder bei better Stimmung...

#### Soldatenleben in Flandern.

Im Felde, am 6. Mai 1915.

Liebe Frau A!  
Erhielt dieser Tage Ihren werten Brief vom 27. April nebst der lieben Sendung, wofür ich nochmals danke. Wie ich Ihnen bereits geschrieben habe, lagen wir bei W. im Schützengraben. Die letzte Zeit war es hier sehr schön. Immer aromatisches Wetter, und die schöne Gegend! Mumiee Weiden, blühende Bäume. So gar im Schützengraben hatten wir Blumen gepflanzt. Jedoch redet von uns, bei St. C. und Sperrn, wurde heftig gekämpft. Tag und Nacht drohte die Erde vom Donner der Geschütze. Unsere Truppen haben aber dabei doch gute Erfolge erzielt. Bei uns war es sehr ruhig. Am Tage wurde fast gar nicht geschossen, nur ab und zu landete uns die Artillerie einige Schrapnellgräte herüber. Wenn wir in W. vier Tage in Ruhe waren, hatten wir's allemal großartig. Wir hatten uns einen schönen Garten angelegt, Bänke und Tische gebaut. Das Wetter war, wie gesagt, die letzten Wochen immer ausgezeichnet. Nur nachts regnete es manchmal. Am Tage nahmen wir Sonnenbäder und veranhaltenen im Kanal Bettstimmungen. Nur zu oft hörte eine mitternachts in der Stadt explodierende Granate die Frühlichter. Da hieß es jedesmal keine machen, denn die Splitter flogen in der ganzen Stadt umher. Am 3. März schienen die Herren Engländer überhaupt einen kleinen Rappel zu haben. 36 Granaten schwersten Kalibers fanden sie in unser friedlichen Städtchen. Am Tage vorher hätte es mich um ein Haar selber erwischt. Ich gehe die Bahnhofstraße entlang, um meinen Wasserrod zu holen. Plötzlich höre ich das merkwürdige Surren und Knäusen einer Granate, und schon liegt sie in einem Haufe vor mir. Mauerer bersten, Heger fliegen in der Luft umher. Ich stand mitten in einer Rauch- und Dreckwolke. Als ich wieder zu Verstand kam, hatte ich den Kopf voller Dreck und dazu einige kleine Beulen. Da denkt man an zu Hause. Die Gegend ist hier, wie überall in Flandern, flach. Nichts von unserer Stellung liegt das auf einem Hügel wunderbar gelagert. Vor uns und der jetzt in der Seitenauf oft genannte Memelberg bei Sperrn. Sperrn ist vollständig der Erde gleich. Ehemals war es eine hübsche Stadt. Am 4. Mai wurden wir plötzlich von den ... er Jagern abgelöst. Per Eisenbahn kamen wir wieder in Metzler nach E. Wohne hier nahe am Bahnhofe; es kommt uns direkt merkwürdig vor, wieder einmal andere Menschen zu sehen. Auf Wochen lang hatten wir immer nur Soldaten vor Augen gehabt. Leider haben wir jetzt keine so schönen Quartiere wie in St. M. Sonst geht es aber noch gut, bin noch gesund und munter, was ich von Ihnen und Ihren lieben Kindern auch hoffe. Nochmals meinen herzlichsten Dank für die liebe Sendung.  
Es grüßt Sie  
Ihr Ernst A.

## Vertikales und Gächliches.

Ein Dampfer „Generalstaatsbank von Hindenburg“. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiff-fabrik-Gesellschaft hat, wie bereits erwähnt, unter Aufwand großer Kraft und Mühe die Direktion in Ermöglichung, auch während der Kriegszeit einen neuen Dampfer fertig zu stellen, der auf der Werft der Gesellschaft in Naumburg erbaut ist und die Maschinen auf der Werft in Liebigau erhalten hat. Am Freitag hat die erste Probefahrt mit dem prächtigen Dampfer stattgefunden. Er gehört zu den größten, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgestatteten Dampfern der Gesellschaft; er hat Raum für 1000 Personen und seine Maschinen entwickeln eine Kraft von 180 Pferdekraften. Angesichts des voraussichtlich prächtigen Wetters, welches während der Pfingsttage herrschen dürfte, wird auch der Verkehr auf den Schiffen der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiff-fabrik-Gesellschaft Stromauf- und Stromabwärts ein sehr reger sein. Es ist keine Kleinigkeit, einem so großen Verkehr gewachsen zu sein, da die Gesellschaft natürlich auch durch Einziehung zahlreicher Angehöriger in ihren Arbeitskräften immer mehr beschränkt worden ist. Unter anderem hat sich die Gesellschaft auf diesen Gründen gezwungen gesehen, sechs Schiffe hinaufzulegen, so daß ihr für den Pfingstverkehr nur 25 Schiffe zur Verfügung stehen.

Für Deutschlands Flotte. Der Blottenbund Deutscher Frauen. Ortsgruppe Dresden. Teilt uns mit, daß das bisher bei Herrn Juwelier W. A. Scharsfensberg, Dresden-A., Seestraße 16, abgetriebene Gold und Silber in den königlich sächsischen Dättenwerten zu Krebser eingeschmolzen worden ist. Aus den daraus gewonnenen Stangen an Gold und Silber wurde durch die königliche Münze in Berlin Geld geprägt und konnte, dank der opferfreudigen Gabe, der Geldbestand des Vaterlandes um den reichen Schatz von 86 000 Mk. 80 Pf. vermehrt werden. Die Ortsgruppe dankt allen Gabebern, die dem deutschen Vaterland in schwerer Zeit ihre Liebe und Treue in so reichem Maße bewiesen haben. Die einfache, schlichte Erinnerungsmedaille „Gold gab ich für Eisen“, die der Blottenbund als Dank verleiht, wird Generationen daran erinnern, daß Deutschlands Frauen auch 1914 bereit waren, für die Größe des Vaterlandes, für Stärkung der Seemacht Opfer zu bringen. Wärdte aus dieser Opferpende der Segen für unsere Flotte emporzuheben, der gottvertrauende Segen, der uns zu ruhmreichem Siege führt. — Die bisher nicht abgetriebenen Münzen liegen bei Herrn Scharsfensberg bereit. — Das Sommer-Programm, insbesondere für die Partie in die sächsischen Dolomiten, die am 2., 3. und 4. Juni unter kundiger Führung stattfindet, ist bei Herrn Moritz Hartung, Waisenhausstraße 19, und bei Herrn Scharsfensberg, Seestraße 16, für die Mitglieder zu haben.

Im Großen Ohr-Gebirge hat man bisher die Spuren des im Monat März aufgetretenen Hochwassers der Elbe noch nicht völlig beseitigen können. Am Ausgange der Heblauer Alee, in der Nähe der Heberfähre, waren das Anlegende sowohl wie der vorüberführende Weg und die angrenzenden Wiesenflächen stark verändert. Wie im Jahre 1909, wo das Wasser noch höher lag und außerdem Eisganga herrschte, hatten die sich ausbreitenden Fluten nach Verlassen der Krümmungsstelle mit ihrer starken Strömung auch diesmal wieder hier große Salzwasser- und Sandmengen abgesetzt. Die Räumung nahm viel Zeit und Arbeitskräfte in Anspruch. Auf der Wiesenfläche vor dem südwestlichen Ende der „Schlachthof-Brücke“ lagern noch beträchtliche Massen, die der Abfuhr harren. Beim Hochwasser des Jahres 1909 waren auch große Mengen von Rischen aller Art vom Eise eingeschlossen worden, die teils verderben mükten, teils aber nach „Strandläufern“ zur Verwertung. Die diesmalige Hochflut hatte übrigens infolge der inzwischen vorgenommenen Neubefestigung am Straßenföhrer der Fischen Alee des Ohr-Gebirges nur ganz geringfügige Schäden im Gegenlatz zu damals hervorgerufen.

Das „Alpinum“ des Botanischen Gartens. Mancher Pflanzenfreund möchte, trotzdem das Reisen in die Alpen und in die Schweiz dieses Jahr sehr erschwert ist, auf das Weischausen und Bewundern der so mannigfaltigen Pflanzenwelt jener damit so reich gesegneten Gegenden nicht verzichten. Er braucht dies auch nicht und kann ohne Kosten und wenig Zeitaufwand seinen Naturtrieb befriedigen, wenn er in den Feiertagen seine Schritte in den Botanischen Garten lenkt, wo auf Quat. 15, dem Alpinum, eine Anzahl der charakteristischsten „Alpinen“ in Blüte stehen, von denen gegen 700 Arten hier angepflanzt sind. So blüht gleich vorn am Eingang, am sogenannten moosigen Felsen, eine seltene Pflanze aus dem Rhodope-Gebirge Bulgariens, Haberlea rhodopensis, deren Verwandte sonst nur in den Gemäushäusern kultiviert werden. Nicht darüber steht Viola bosniaca mit hellblauen Blüten und das große Polster von Alyssum saxatile, dem Bergsteinkraut, fällt dem Besucher durch seinen intensiven, gelben Flor schon von weitem auf, ebenso ein größerer Bestand mit lavendelblauen Blüten von Anchusa Barrolieri, einer Verwandten unserer ein-

heimischen Ohfengunge. Linum catharticum, der gelbe Lein, blüht dieses Jahr selten schön, und ebenso auf einem kleinen Moorbeet nahe der Zumpfwiese der Rabus arcticus, eine zwerghafte, rosa blühende, nordische Brombeere. Dicht daneben steht in prächtiger Entwicklung das Hornweissen, Viola corata, lafurdiau in Färbung und noch tiefer in der gleichen Farbe; daneben in Schrittnähe der fleischlose Enzian, Gentiana scabra, und über diesem in Kopfhöhe die Bergweissenwurz, Geum montanum, mit entzündenden gelben Schwebelblüten; auch die herrliche, dem Alpenwälder wohlbekannte Alpenaster, Aster alpinus, hat sich dieses Jahr bereit, das Pfingstfest mit wenigstens einigen offenen Blüten zu begrüßen. Weht man auf dem unteren Alpinumweg weiter, so fällt einem die seltene kraußblättrige (doch sehr unbekändige) hellgelbe blühende Campanula thyrsoidea auf, sowie der niedliche, purpurrote Alpenflechtich, Viscaria alpina, und weiterhin ein metergroßes Polster der reizenden baßilumbliättrigen Seifenwurz, Saponaria ocimoides, mit roten Blüten. Auf diesem Wege sind wir an einer kleinen Ergräbungsstelle vorübergekommen, wo gerade jetzt mehrere typische Vertreter derselben blühen, so die herrliche goldgelbe Trollblume, Trollius europaeus, die dunkelviolette Teufelskräule, Phytolacca nigra, die Bäurwur, Meum athamanticum u. a. Rechts davon auf einem Grasberge sehen wir einige heimische Orchideen in Blüte, wie die seltene holländerduftende Orchis sambucina, die noch seltenerer Brandorche, O. usitata, und einige andere mehr, und dicht über diesen weitrötlichen Pflanzen einen Halbstrauch der Alpen, die wohlriechende Daphne alpina und in ihrem Schatten, selten schön entwickelt, die kleine Kugelblume Globularia vulgaris, während der gelbe, in Sachsen lebhaft (bei Schandau) gewordene gelbe Verghensporn die untere Grenze dieses Danges besiedelt. Auf dem Rückwege nach dem Ausgange kommt der Pflanzenfreund, auf der höchsten Stelle des Alpinums, an einem kleinen Ergräbungs-Hochmoor vorüber, welches zu betrachten er nicht verfehlen sollte, da er die selteneren Pflanzen unseres „Ohrgebirges“ enthält. So das seltene zweiblättrige gelbe Weiden-Viola biflora, die Kugel- und gestreckte Orche, Orchis globosa und maculata, den sehr seltenen Stedenstern, Tricentris europaeus, die hellfrächtige Wohlverleib, Arnica montana, und die aus der Gegend sich zu uns herüber gerettete nordische Zwergbirke, Betula nana.

Zoologischer Garten. Das umfangreichste Schaustück unseres Gartens ist zurzeit trotz des sehr beträchtlich heranwachsenden Elefanten das Nilpferdpaar. Die Körpermaße dieser kurzbeinigen Gesellen sind im Laufe der wenigen Jahre ihres Daseins — sie kamen im Winter 1911 hier an und haben jetzt ein Alter von etwa 5-6 Jahren — so gewaltig gewachsen, daß sie jetzt das Dreifache ihres damaligen Gewichtes haben dürften, aber ausgewachsen sind die Tiere immer noch nicht. Nichtsdestoweniger ist bei ihnen schon in der allerersten Zeit Nachwuchs zu erwarten. Dieses Ereignis ist bei den Nilpferden nicht immer und in jeder Hinsicht ein freudiges, da es das einträgliche Ankommenleben der beiden Kolosse mit einem Schlage aufhören läßt und schon öfter mit einem Trauerpiel geendet hat. Am dramatischsten gestaltete sich der Vorgang am 27. Mai 1887 in Petersburg, das damals noch einen Zoologischen Garten hatte. Das männliche Tier befand sich während der Geburt im Wasser, wohin ihm das Weibchen, nachdem es das Jung gebefert hatte, folgte. Das Junge plumpste hinterdrein, tauchte bald, auf dem Rücken der Mutter liegend, wieder an der Oberfläche auf. Hier erblühte es nach etwa 1-2 Minuten der Vater, der sich sofort mit weitestmöglichem Nachen auf seinen Sprößling stürzte. Das Junge plumpste bei dem Anprall ins Wasser, der Vater tauchte hinter ihm her, auch die Mutter blieb nicht ruhig und für ein Paar Augenblicke sah man nichts als einen Wirrwarr der beiden Nilpferdkörper, zwischen denen bald hier, bald dort der zappelnde Körper des lauffähigen Jungen tauchte. Plötzlich stieg eine Welle roten Blutes an die Oberfläche des Wasser und bald darauf erschien der Kopf des Männchens mit dem Jungen im riesigen Maul. In Damburg wurde vor wenigen Tagen ein junges Nilpferd überbracht geboren, und alles war gut gegangen. Das Junge schwamm eines Morgens zwischen den Eltern herum, die alte zeigte sich aber so misstrauisch gegen den Vater, daß auch hier eine Trennung vorzuziehen war, schon im voraus die Tiere voneinander zu trennen. Das ist aber leichter gesagt, als getan, die Tiere regen sich bei solcher Trennung in einer Weise auf, daß man das Schlimmste befürchten muß. Dabei scheinen die Tiere im wahren Sinne des Wortes Blut zu schwitzen, ihr Körper bedeckt sich tatsächlich mit einem roten Schweiß, aber Blut ist es nicht und ist auch nicht durch austretendes Blut gefärbt. Sonderbarerweise ist der Schweiß der Nilpferde braunrot gefärbt, man kann diesen blutigen Schweiß übrigens auch sonst bei warmem Wetter, wenn die Tiere sich im Sandbad sonnen, vor allem auf dem Kopf regelmäßig beobachten. Es sei bei dieser Gelegenheit noch auf die gewaltigen Narben, die das Weibchen an der einen Kumpfleite aufweist, hingewiesen, da sie die Besucher vielfach in Erstaunen setzen und zu Erkundigungen veranlassen. Diese sind Spuren des Fanges der jungen Tiere. Nach Abschluß der Alten werden die Jungen mit besonderen Darpenen geflossen, und wenn die Tiere schon etwas älter und sehr widerstandsfähig sind — sie wiegen bei der Geburt schon ein-

köstlich! Damit war aber zugleich der Augenlid gekommen, wo keine italienischen Gendarmen, voraus sein Verleger, ihm in solchem Maße zusetzen, daß sich der Dichter keinen anderen Rat wählte, als sein finanzielles Heil nunmehr in Paris zu suchen. Das erste Werk, das D'Annunzio in französischer Sprache verfaßte, war das Drama über den Märtyrertod des heiligen Sebastian, das im Mai 1911 mit der russischen Tänzerin Ida Rubinskina in der Hauptrolle im Pariser Chatelet-Theater aufgeführt wurde. Die Vorstellung fand, wie man sich erinnern wird, unter ziemlich verflämehenden Umständen statt, da nicht nur die Verdammung sämtlicher Schriften des Autors durch die römische Index-Kongregation, sondern auch das an die Pariser staatslichen ergrangene Verbot, dem Schauspiel beizuwohnen, das Interesse für das an sich wertvolle Kunstwerk außerordentlich gehindert hatte. Die Premiere mußte überdies verlegt werden, weil an demselben Tage sich jene furchtbare Katastrophe auf dem Angelfelde Jfo ereignete, der der Ariensminister Verroux zum Opfer fiel. In Paris hat D'Annunzio neue Freunde und Gönner gefunden, aber auch ihre Unterstellungen dürften kaum unangenehm haben, den Dichter zu unterwerfen. Hier waren offenbar härtere Strafen am Werk, die die italienische Presse verurteilt, um das abnormale Volk in den furchtbaren Ariensstammeln hincinzubringen, aus dem es bis zum heutigen Tage nicht mehr erwacht ist.

Chamisso's Geburtsort hand unweit des Argonne-waldes, um den jetzt so heiß geritten wird, in Vividampierre an der Aube, in einem Seitental. In der Dorfkirche dort ist ein Grabstein erhalten, unter dem zwei 1819 geborene Auerwälder Chamisso's ruhen; dort hatten im Sommer 1870 die Dorfbewohner vor den herannahenden deutschen Truppen ihre Habe verborgen, von der nichts seitens der deutschen „Barbaren“ angeführt wurde. Hat es sich doch so wertvoll geüßt, daß ein Enkel Chamisso's das einziehende deutsche Regiment beschützte (wie Ludwig Geyser in einer Lebensbeschreibung Chamisso's mitteilt). Ein Besucher der Geburtsstätte Chamisso's — er war am 27. Januar 1871 auf dem später durch die französische Revolution zerstörten Schloß Boncourt geboren — gibt von dem letzten Zustand der Gegend folgendes Bild: Ein tiefer, mit Brombeerranken, wilder weißblühender Clematis und Schilfaras dicht verwaçner Graben umschließt das erhöhte Terrain der einst besetzten Burg. Die Zehning am Brunnen, der Zehngbaum, die Chamisso in seinem schönen „Das Schloß Boncourt“ erwähnt, das Friedrich Wilhelm IV. zu Tröben rührte, sind verschwunden.

Der Klosterbrand in Madrid. Die spanische Hauptstadt hat kürzlich, wie gemeldet, durch den Brand des ehemaligen Klosters der Salesas Reales ein Stück ihrer charakteristischsten Bauwerke aus dem 18. Jahrhundert und damit ein Denkmal von erheblicher kunsthistorischer Bedeutung verloren. Das Kloster, das schon seit langem nicht zu religiösen Zwecken benutzt wurde, sondern dem Obersten Gerichtshofe und in den letzten Jahren auch provisorisch dem Ministerpräsidenten als Sitz diente, ist ganz in Flammen aufgegangen, und auch die weiträumige anstoßende Klosterkirche ist vom Brande arg mitgenommen worden. Ein Mitarbeiter der „Aunhronit“ bemerkt, war das Salesianer-Kloster von der Königin Barbara von Portugal als Erziehungsinstitut für vornehme Mädchen gestiftet worden. Es wurde nach Plänen des Franzosen Francois Charles 1750 bis 1756 von Marobillo erbaut; die Kosten für diesen größten und reichsten Bau aus der Regierungszeit Ferdinands VI. waren außerordentlich; sie betrugen fast 11 Millionen Mark. Die Kirchenstraße ist als eins der Hauptwerke des klassizistischen spanischen Barock anzusehen. Bei dem Brande ist eine bezeichnete „Unbeschädigte Empänang“ von Francisco Rizi vernichtet worden, ebenso in der Kirche ein Holzkruzifix aus dem 17. Jahrhundert, der jedoch weder von Alonso Cano stammt, noch 250000 Peseten wert ist, wie anlässlich der Katastrophe zu lesen war. Die schönen Grabdenkmäler der Gräbner in der Kirche von der Hand Sebastian's sind erhalten geblieben.

## Eine Begegnung mit Henrik Ibsen's Jugendliebe.

In Bergen lebt noch immer, hochbetagt, die Jugendliebe Henrik Ibsen's, die das Herz des Dichters angefüllt hatte, als er in den Jahren von 1851 bis 1857 am dortigen Theater als Dramaturg und Regisseur tätig war. Die Liebe der beiden Menschen zueinander war tief und innig, und wenn sie das Schicksal auch verschiedene Wege geführt hat, so blieben sie einander doch in treuer Freundschaft verbunden. Eine schwebliche Schriftstellerin hat die jetzt über 80 Jahre alte Dame kürzlich besucht und gibt im „Aften-bladet“ eine Schilderung dieser Begegnung. „Frau E. (so wird Ibsen's Jugendliebe bezeichnet) ist noch außerordentlich lebhaft und körperlich gesund. Ihre klugen, klaren Augen wurden öfter von Tränen verflücht, wenn die Erinnerungen zu sehr Macht über sie bekamen. Sie erzählte, wie pedantisch Ibsen in seiner Ordnungsliebe war. Sein Zimmer ähnelte eher dem eines jungen Mäd-

chens und war ständig mit Blumen angefüllt, die er sehr liebte. Seiner Kleidung wandte er große Aufmerksamkeit zu, und er pflegte mit viel Sorgfalt seinen langen dunklen Bart. Am gesellschaftlichen Leben nahm Ibsen zwar oft teil, hatte aber stets etwas Schwerfälliges und Rückenschliches in seiner Art, sich zu geben. Eines Tages überreichte der Dichter dem jungen Mädchen das Manuskript einer soeben vollendeten Arbeit mit der Bitte, es zu lesen. Frau E. war der Ansicht, daß der Dichter ihr Urteil wissen wollte. Sie behielt ein Verzeichnis mit den Worten „Glaube, Liebe, Hoffnung“ und legte es an eine Stelle des Manuskriptes, die sie auf sie beziehen konnte. „Haben Sie eine Absicht damit gehabt?“ fragte Ibsen, als er das Manuskript zurückerhielt und das Mädchen fand. „Das können Sie aussagen, wie Sie wollen.“ antwortete das junge Mädchen lächelnd. Als beide sich viele Jahre nachher in Christiania wiedertrafen, ging Ibsen seiner Jugendfreundin mit offenen Armen entgegen und begrüßte sie demgemäß: „Gott segne Dich, meine niemals vergessene Jugendliebe“. Während ihres Aufenthaltes in Christiania besuchte sie den Dichter häufig und holte ihn auch von seinem berühmten Fensterplatz im Café des Grand Hotel zu weiten Spaziergängen ab, wobei er sich stets lebhaft mit ihr über seine Dramen unterhielt und auch sonst wichtige Lebensfragen berührte.

Eines Tages sprachen sie über „Hedda Gabler“ und Frau E. äußerte, sie könne schwerlich glauben, daß eine so hochfeste Frau wie Hedda in Wirklichkeit zu finden sei. „Das solltest Du nicht sagen“, erwiderte Ibsen lebhaft. „Es gibt so viele sonderbare Frauen. Ich habe eine gekannt, die erklärte, sie könne einen Mann nicht wirklich lieben, wenn sie nicht wüßte, daß sie zugleich eine andere verdränge.“ Ueber die freie Liebe meinte Ibsen gelegentlich dieser Gespräche: „Es ist schwer, dem großen Gefühl entgegenzuarbeiten.“ „Ja“, antwortete Frau E., „es geht vielleicht nur, wenn man die Religion zu Hilfe nimmt.“ „Vielleicht hast Du darin recht“, erwiderte Ibsen. Ueberhaupt sprachen die beiden recht oft über religiöse Dinge; Frau E. betriht, daß Ibsen ein Atheist war, wie man oft behauptet hat. Er wünschte die Religion nur in anderer Form.

Frau E. bewahrt viele Gedichte von Ibsen auf, die an sie gerichtet sind; sie weigert sich aber, diese Bekennnisse der Öffentlichkeit preiszugeben. Auch als Edward Grieg sie vor einigen Jahren darum bat, weil er die Gedichte komponieren wollte, konnte sie sich zu einer Veröffentlichung nicht entschließen. „Es sind Dinge darunter“, sagt Frau E. mit ihrem lebenswichtigen Lächeln, „die nicht von jedermann gelesen werden sollen.“

Januar — kommt es vor, daß die Corpore verklebenhaft ausreißt, wodurch dann größere Narben entstehen. — Wie die Angabe in unserer heutigen Nummer meldet, wird an allen Pfingstfeiertagen einschließlich des Königs-Geburtstages der Wiener Felix Silbers, der sich mit seinem Hühnerhorn in den beiden letzten Jahren in die Herzen der Dresdner eingelassen hat, auftreten.

**Waldschulungshütte für Schulkinder.** Aus dem vorliegenden Jahresbericht der Waldschulkinder-Stiftung ist zu ersehen, wie erfolgreich in gesundheitlicher, erzieherischer und sozialer Beziehung die W.-S.-St. für kranke Schulkinder auch im Jahre 1914 gewirkt hat. Von 186 Angemeldeten konnten 110 Aufnahme finden, 57 Knaben und 53 Mädchen. Davon waren 86 Bezirks-, 14 Bürger-, 6 Stiftung-, 1 Real- und 1 Oberrealschüler. Es wurden in einem Monat Gewichtszunahmen bis zu 8 Pfd. erzielt. Der Hauptvorteil der W.-S.-St. besteht darin, daß die Kinder nicht in Gefahr kommen, durch ihre Kur infolge von Schulverweisungen hinter ihren Klassenstand in der Schule zurückzubleiben. Sie fahren nach beendetem Vormittagsunterricht mit der Straßenbahn in den Wald, finden dort Verpflegung (Mittagessen, Vesper, Abendbrot), Ruhe und Spiel unter Aufsicht in reiner Waldluft und kehren abends wieder zur gewohnten Ruhestätte ins Elternhaus zurück. Die 2084 Verpflegung verurlochten Kosten 8000 Mk. Unkosten. Sie wurden teils von den Angehörigen der Kinder, teils aus Stiftungsmitteln und den Beiträgen von Förderern der Waldschulkinder-Stiftung gedeckt.

**Gartenkonzert im Reservelazarett I.** Große Freude herrschte am Freitag nachmittag unter den Verwundeten des Reservelazaretts I, an der Marienallee. Der langjährige Bellier des Kaiser-Kaffees, Herr Richard Richter, hatte, um den Verwundeten eine angenehme Zerstreuung zu bieten, sein Künstlerorchester zu einem Gartenkonzert zur Verfügung gestellt. Um 3 Uhr setzten die fröhlichen Wesen der Kapelle unter Polwins Leitung mit einem prächtigen Marsch ein. Aus allen Seitengebäuden strömten die Verwundeten in den herrlichen Park und gruppierten sich unter den schattigen Bäumen um die Kapelle. Die Schwerverwundeten schauten von den Fenstern zu. Ingesamt sahen zurzeit etwa 1100 Soldaten in diesem Lazarett ihrer Heilung entgegen. Ein trefflicher kameradschaftlicher Geist beherrschte die Verwundeten, denen aus allen Tönen der lebenden Musik inniger Dank für ihr todesmutiges Kämpfen zum Schutze unseres geliebten Vaterlandes entgegenklang. Meiner Polwin bot in seinem bekannten Temperament Vortreffliches; klassische Musik wechselte mit heiteren Weisen, wofür die Soldaten starken Beifall gaben. In den Dienst der guten Sache stellte sich ebenfalls freiwillig die Konzertleiterin Fräulein Gertrud Koeller, die mit Viernern von Brahm, Taubert und Paffen erkreute, am Klavier von Fräulein Schwaner trefflich begleitet. Letztere übernahm auch bei dem Weigenholz Polwins „Liebesleid und Liebesfreud“ den Klavierpart. Das schon verlaufene Konzert endete mit einer patriotischen Rundgebung, die ihren Ausdruck mit dem Viede „Deutschland über alles“ fand, in das sämtliche Soldaten begeistert einstimmten.

**Zwangsverwaltungen.** Die Mitteilung über Zwangsverwaltungen in der am 2. d. M. ausgegebenen Nummer unseres Blattes, die wir der „Zucht. Staatsztg.“ entnommen haben, wird dahin berichtigt, daß die Zwangsverwaltung nicht für die Internationale Transport-Gesellschaft Gebrüder Gondrand, A.G., Zweigstelle Leipzig, sondern für die bei dieser befindlichen Waren der Firma Starveant Engineering Co. Ltd. in London angeordnet worden ist.

**Im Königshof bringen die Oscar Junghänel-Sänger ab 1. Pfingstfeiertag einen neuen Spielplan mit der zweifachen Komödie „Es waren drei Burden wohl über den Rhein“ von Oscar Junghänel. Am 1. und 2. Feiertag finden je zwei Vorstellungen, Anfang 4 und 8 Uhr, statt. Am 3. Feiertag nur Abendvorstellung.**

**Tomians Thalia-Theater** beginnt heute mit dem letzten Spielplan der Saison, in welchem außer dem herrlichen lebenden Lied „Arbühlingssauer“ die im Vorjahre mit größtem Beifall aufgenommenen Volksposse „Im Bildbad“ mit naturgetreuen Dekorationen von Winter-Tomania nebst den neuen Solodarstellungen noch bis Schluß dieser Saison (31. Mai) die Jungkraft ausüben wird. An beiden Feiertagen finden je drei Vorstellungen, um 11, 4 und 8 Uhr, bei kleinen Sonntagspreisen statt.

**Im Unten Theater des Livoli-Palastes** (Dir. G. Hoffmeister) finden an beiden Feiertagen Festvorstellungen statt, denen das Motto zugrunde liegt: „Heitere Stunden in früherer Zeit“. Dieses Empfinden hat man sofort bei den patriotischen Vorträgen der munteren Wiener Vortragskünstlerin Elise Bauer, die noch bis Ende dieses Monats allabendlich als selbstgeleitete Heldendebütante auftritt. Ebenso zündend sind die Vorträge von Heinz Conrad u. a. „Das deutsche Nagenstiel“, auch die Damen Preiten und Branden ernten mit ihren neuen Kostümen allabendlich reichen Beifall. Das Lustspiel von Theodor Körner wird nur noch einige Abende zur Aufführung gelangen. Eintrittspreise an Feiertagen wie gewöhnlich. Eintrittskarten-Bovorkauf früh 8 Uhr im Theaterbureau. Fernsprecher 20581.

**Flora-Theater, Hammer Hotel, Dresden-Striepen** (Direktion Alfred Tittel). Heute findet, wie schon erwähnt, die Eröffnungs-Vorstellung statt, und zwar wird an beiden Feiertagen nachmittags „Kriegsgeraucht“ von R. Wildmann und abends „Große Hofnen“ von Brodtschneider und Kollo gegeben. Ab Dienstag allabendlich 8.30 Uhr „Große Hofnen“.

**Robera-Vichtspiele.** Das Sarkatal in Südtirol gehört mit zu jenem Gebiete, das Österreich freiwillig an Italien abtreten wollte. Der in den Robera-Vichtspielen in der Wildstruffer Straße gezeigte Film dieser Pandisten ist photographisch auszeichnet, mitunter sogar von künstlerischer Wirkung. Ein anderes Bild zeigt Parteien vom Ortler. Der Lustspiel-Dreifakter „Carl und Carla“ bringt allerhöchste Szenen auf die Vichtbühne. Carl und Carla sind Amüßlingsgeschwister von „Lafelhafter Hehllichkeit“. Sie vollbringen natürlich die tollsten Jugendfreude. Ein besonderes Verdienst um die erfolgreiche Aufnahme des sehr leicht inszenierten Films erwarb sich Pifa Weise vom Berliner Theater, die hier zum ersten Male für den Film spielte. In ihrer Doppelrolle mimt sie ebenso sicher den übermütigen Jungen der Negerjahre, als auch das tolle Pensionärsmädel. Ein kleiner humoristischer Einakter Apenhaener Wippenung spielt mit gutmütigem Spott dänisches Soldatenleben. Die Kriegsdramatik zeigt u. a. das Auffinden einer französischen, nicht explodierten Miegerröhrchen.

**Naturtheater des Vereins Volkswohl im Seidenspark** (Halle Halle Saloppe). An den drei Pfingstfeiertagen, nachmittags 4 Uhr, finden im Naturtheater Vorstellungen statt. Es gelangen zur Aufführung: am 1. Feiertag: „Der Trompeter von Sillingen“, Schauspiel mit Gesang von E. Albrecht und A. Keller, Muffel von Brenner; am 2. Feiertag: „Augenfreund“, Lustspiel von Ludwig Andra; am 3. Feiertag: „Der Herr von Kirchfeld“, Lustspiel von E. Anagnostow. Eintrittspreise: 20 Pfg. Mitglieder des Vereins Volkswohl und Kinder 20 Pfg. Eintrittskarten sind nur an der Kasse im Naturtheater zu haben.

**Gartenkonzerte.** Auf der Waldschulkinder-Zentralfesthalle am 1., 2. und 3. Feiertag des Königl. Bergwerkshauptzugs (Dir. Max Rott). — An der Großen Witzgasse finden am 2. Feiertag anlässlich der Feier des Geburtsjahres des Königs ein großes vaterländisches Konzert in dem im herrlichen Brühlingschwade prächtigen Gartenzentrum statt.

**Töblich verunglückt.** Bei einem am 17. d. M. stattgefundenen Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem Dampferportwagen in Maderbeul in der Nähe der Chemischen Fabrik wurde der Hilfsführerbahnwagensführer Karl Fischer so schwer verletzt, daß er am 20. d. M. im Johannstädter Krankenhaus seinen Verletzungen erliegen ist. Dem Führer soll an dem Zusammenstoß keine Schuld beizumessen sein.

**Neue Königsbilder.** Anlässlich des 30. Geburtstages des Königs hat die Kunsthandlung Max Zinn, Prager Straße, in

ihrem Schaufenster eine Wappung der neuen, von Königshardt & Söhne geschaffenen Wappung ausgestellt. — Ein vorzüglich gelungenes Gemälde in Feld-Parade-Uniform Sr. Majestät hat Herr Zinn, in Firma Königshardt & Söhne, Prager Straße 56, in der Postanbahnung Arnold, Schloßstraße, ausgestellt.

**Die Mütter Nr. 9 für Jugendfürsorge,** herausgegeben von der Zentrale für Jugendfürsorge, sind im Mai erschienen und geben neben einigen interessanten Mitteilungen aus der praktischen Arbeit verschiedene fachliche Abhandlungen. An erster Stelle tritt Edmeyer Gertrud Berger ein anschauliches Bild über den „Verein für Jugendlingsfürsorge“, der im Regierungsbezirk Tübingen eine große Wirksamkeit entfaltet hat. Die Sekretärin für Abteilung V, Fräulein Henke, berichtet sodann über ihr Arbeitsgebiet: Adoption und Aufnahme von Kindern in unentgeltliche Pflege. Dem schließt sich an ein Artikel von Max Schmeier über „Knaben, Mädchen und der Krieg“, der einen psychologischen Einblick in die jugendlichen Seelen gibt. Jedem, der sich für das Wohl unserer Jugend einsetzt, wird dieses Blatt wertvolle Anregungen geben können. Es kann während der Sprechstunden in der Geschäftsstelle, Marienstraße 22, 1., von 10 bis 11 Uhr und 8 bis 9 Uhr unentgeltlich entnommen werden.

**Lebensliche Verbesserungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Donnerstag, 15. Juli. Oshag: Marie Wilna verheiratet. Mann geb. Seifert Grundhütte in Schmorlau, 3 Heftar 82,2 Ar groß und auf 19.850 Mk. geschätzt. Sie umfassen ein Wohngebäude mit gewöhnlich Stall und zwei Nebengebäuden, ein Schweinengebäude mit Schweinestall und Keller, Postraum, Garten, Vieh- und Acker.

**Weißer Dirsch.** Im Park-Hotel Weißer Dirsch ist der Dachaarten eröffnet worden. Er erstreckt sich über die ganze Länge des Hügels an der Haupter Straße und bietet einen regengeschützten, ausreißenden, angenehmen Aufenthalt.

**Viktor.** Am Freitag wurde hier durch den Gemeindevorstand ein verdächtiger Mann verhaftet, der die mit dem Eisernen Kreuz geschmückte Uniform eines Grenadier-Unteroffiziers trug. In ihm wurde ein längs gekehrter Rahmenflüchtiger ermittelte, der überdies wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung belastet sein soll. Im Gemeindevorstand wurde er einen Revolverstich auf sich ab, wodurch er schwer verletzt zusammenbrach. An der Abfuhr eines zweiten Schusses wurde er durch den Schutzwart verhindert. Nachdem ihm von dem herbeigerufenen Arzt ein Notverband angelegt worden war, wurde der Verletzte mittels Militär-Kranenautomobil nach dem Krankenhaus-Lazarett Dresden übergeführt.

**Vaubegasi.** Einen nachahmenswerten Beschluß hat hier der Militärverein gefaßt. Mit Rücksicht darauf, daß rauschende Vergnügungen jetzt nicht stattfinden können, hat er aus Anlaß des 100. Geburtstages des Fürsten Bismarck eine Stiftung ins Leben gerufen, deren Zinsen zur Unterstützung bedürftiger Familien verwendet werden sollen. Das Geld, das sonst für die Geburtstagsfeier des Königs auszugeben wird, soll für Liebesgaben an die im Felde lebenden Kameraden verwendet werden.

**Obeln.** Wie jetzt bekannt wird, hat das im vorigen Jahre abgeschaltene Töbener Heimatspiel mit einem Nettobetrag von rund 2000 Mk. abgeschlossen. Bezüglich dieser Nettobetrag durch den hohen Aufwand für den historischen Festzug und durch das Regenwetter am letzten Abend des Festes, welches das Marktfest verstellte.

**Nela.** Die Königs-Geburtstags-Spende für die Verwundeten des deutschen Heeres hat hier 6410,35 Mark erbracht.

**Jwidan.** Auf dem Felde der Ehre stel der Schriftleiter des „Widauer Tagblattes“ Gustav Grundke, Leutnant der Reserve und Kompanieführer im Inf.-Regt. Nr. 243, Inhaber des Eisernen Kreuzes.

**Elsterberg i. B.** Auf dem hiesigen Friedhof ist ein Abteil für Soldaten, die auf dem Schlachtfeld oder im Lazarett gestorben sind, angelegt worden. Jeder Arbeiter erhält vom hiesigen Lazarett ein Kreuz aus Eisen in der Form des Eisernen Kreuzes auf Grab gesetzt.

**Celonyk i. B.** Ein 15jähriger Bäderlehrling wurde vom hiesigen Schöffengericht zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er seinem Meister einen größeren Geldbetrag unterschlagen hatte, um sich als „Kriegsfreiwilliger“ auszuweisen zu können. Mit verborgenen, elektrischer Lampe, Geldbeutel und Revolver versehen, verließ der jugendliche Abenteuer dreimal erfolglos die deutsch-französische Grenze zu überschreiten.

**Jittau.** Im Lazarett und im Generalsheim zu Jonsdorf wurden die Verwundeten an zwei Nachmittagen durch die Vorträge des bekannten Rezitators und Dialekthumoristen Otto Bieker aus Berlin erfreut, der seine Kunst unentgeltlich in den Dienst der guten Sache stellte. Die Dichtungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

**Vereinskalendar für heute:**

**Gemeindeverein:** Theateraufführung, 8 Uhr. Albert-Theater.

**Kno der Geschäftswelt.**

: In Gaudenzstrasse wird bei gütlicher Veranstaltung der natürliche Stanzbrunnen „König. Föhlingen“ gründlichst übergeordnet. Viele sprechen ihr Wohlwollen teilweise dem Genuße dieses Winterwassers zu.

**Kriegstagebuch.**

**Vom 15. bis 21. Mai.**

**Sonnabend, 15.** Heftige französische Angriffe bei Det-Sas werden abgelehnt. Südwestlich von Lille werden harte englische Antantarianische abgeschlagen; nördlich von Arras brechen französische Angriffe aus.

In den Arzonnern erobern wir einen harten französischen Stützpunkt und behaupten ihn gegen drei für den Feind sehr verlustreiche Gegenangriffe.

In Rußisch-Polen haben die Verwundeten des Arzonnens von Lieve vom Feinde geläubert und sind bis nördlich von Rimontow vorgedrungen.

In den Waldarpaten wird eine russische Nachhut zerlegt, wobei sieben Geschütze, ein Maschinengewehr erobert und über 1000 Gefangene gemacht werden; die österreichischen Truppen sind in Sombor einzuweichen.

Nach Meldungen aus Athen ist die Anwesenheit deutscher Unterseeboote im Mittelmeer festgesetzt worden.

Die Anruhen in Rom haben revolutionären Charakter angenommen; auch die Wislitti nahegelegene „Stampa“ ist jetzt der Meinung, daß der Krieg für Italien unvermeidlich sei.

In Portugal ist eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen, die von einem Geschwader geleitet wird.

**Sonntag, 16.** Kaiser Wilhelm im den Kämpfen beim Ueberdrücken des San-Nichmittes auf den Gefechtsfeldern eines Generalkommandos bei.

Nördlich von Poren, westlich des Kanals bei Etenstraße und Det-Sas, geben wir unsere voranschreitenden Stellungen auf und ziehen die dort stehenden Kräfte in unsere Hauptstellung am östlichen Kanal zurück.

Nördlich von Arras bei Abtain und Neuville weichen wir französische Angriffe sehr verlustreich für den Gegner ab.

Unsere Luftkräfte machen erfolgreiche Angriffe auf die Arzonnens Damer und Calais.

An der Dubissa in Gegend Oragoza und Gaidas, sowie nördlich des Nemen bei Moriamopol und Ludwinow werden russische Angriffe abgewiesen.

Bei Jaroslau und nördlich ist es an mehreren Stellen gelungen, den Feind zu überschreiten; um Przemysl wird gekämpft.

Bei Traubhona werden weitere Fortschritte erzielt und 5100 Russen gefangen genommen. Rania Viktor Emanuel lehnt das Rücktrittsgeheim des Kabinetts Salandra ab. Der in Bologna zusammengetretene Sozialistenkongress protestiert in härtester Form gegen jede Beilegung am Krieg.

Der englische Ministerpräsident, zum Schutze der britischen Interessen in Portugal zu intervenieren. Die Einzahlungen auf die zweite deutsche Riccas anleihe sind bis jetzt auf 7401 Millionen Mark (82 Prozent) angetiegen.

In Großbritannien sind bis 15. Mai 31000 männliche und 2850 weibliche feindliche Staatsangehörige festgesetzt worden; 7000 Neuen unter polizeilicher Kontrolle.

**Montag, 17.** Südlich von Neuve Chapelle werden englische Versuche, weiteren Boden zu gewinnen, unter starken Verlusten für den Feind abgewiesen.

Wegen die südlich des Nemen herangeführten russischen Kräfte gehen unsere Truppen zum Angriff vor; 1700 Russen werden gefangen genommen.

Die Gesamtsumme der in der ersten Hälfte Mai an der Durchbruchschlacht in Galizien erbeuteten gefangenen Russen hat sich auf 174000 Mann erhöht; hierzu kommen 128 erbeutete Geschütze und 308 Maschinengewehre.

Die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen haben am Ostufer des San Fuß gefaßt; der Feind wird in östlicher Richtung zurückgeworfen.

Vor den Dardanellen haben drei Torpedoboote und zwei Kanonenboote im türkischen Feuer verloren.

Der italienische Ministerpräsident beschließt, die Entscheidung über Krieg oder Frieden dem am 20. Mai zusammentretenden Parlament vorzubehalten.

Einen 24stündigen Generalstreik erklären in Turin 80000 Arbeiter, weil die Behörden jede Friedensunterhandlung der Neutralisten verhindern.

**Dienstag, 18.** Der Reichskanzler gibt im Reichstag eine Erklärung über unsere Beziehungen zu Italien ab, die mit den Worten schließt: „Bild der Bund von einem Partner zerrissen, so werden wir in Gemeinschaft mit dem andern auch neuen Gefahren ausgesetzt sein.“ Diese Erklärung wird mit brausendem, sich immer wiederholendem Beifall und minutenlangem handclatschen aufgenommen.

Der Reichstag verabschiedet und ermächtigt seinen Präsidenten, den Zeitpunkt und die Tagesordnung der nächsten Sitzung selbständig zu bestimmen.

Prinz Leopold von Bayern wird als suite des Inf.-Regts. 102 befördert, Herzog Ferdinand von Sachsen-Weinungen zum Oberst des Inf.-Regts. Nr. 133 ernannt.

Prinz Ernst Heinrich, Leutnant im Gren.-Regt. Nr. 100, wird zum Oberleutnant befördert.

Auf der Loretohöhe nehmen wir einige feindliche Gräben und erbeuten zwei Maschinengewehre.

Ein harter französischer Angriff gegen den Südrand von Neuville bricht unter schweren Verlusten für den Feind in unserem Feuer zusammen.

Russische Versuche, unsere nördlich Przemysl über den San vorgedrungenen Truppen auszuhalten, scheitern unter schweren Verlusten für den Feind.

Eine aus Hannoveranern und Oldenburgern bestehende Division macht bei den Kämpfen um den San-Übergang 7000 Gefangene und erbeutet 4 Geschütze und 28 Maschinengewehre.

**Mittwoch, 19.** Die tschechische Regierung willigt in die Einberufung eines außerordentlichen Landtages.

Das englische Kabinett tritt zurück; die Bildung eines Koalitionskabinetts steht bevor.

Westlich Willh geben die Franzosen in breiter Front zum Angriff vor, werden jedoch überall, zum Teil in erbittertem Handgemenge zurückgeworfen.

An der Dubissa und nördlich Podubiz verlieren die Russen an uns 1400 Gefangene, die südlich des Nemen vordringenden Kräfte werden abgelenkt.

Westlich Jaroslau und bei Sienawa werden harte russische Angriffe unter schweren Verlusten des Feindes zurückgeschlagen.

In den Kämpfen am oberen Dniepr werden weitere 5600 Russen gefangen genommen; bei Sombor werden die Russen aus einer Hauptstellung geworfen.

An der Pruthlinie ist die Lage unverändert; nördlich Kolomea bringt ein kurzer Gegenstoß 1400 Gefangene ein.

Der englische Dampfer „Dumfries“ wird torpediert.

**Donnerstag, 20.** Der italienische Ministerpräsident Salandra bringt in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, der der Regierung für den Fall des Riccas außerordentliche Befugnisse überträgt; nach einer längeren Erklärung Salandra und kürzlichen Kriegsantragungen der Kammer wird dieser Antrag mit 407 gegen 76 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Deutschland hat die weitere Wahrnehmung der deutschen Interessen in Italien während des Krieges der Schweiz übertragen.

Ein englischer Angriff südlich von Neuve Chapelle bricht in unserem Feuer zusammen; bei Arcosen schossen wir ein feindliches Flugzeug herunter.

An der Dubissa gelangt unter Angriff bis Bengola; er bringt uns weitere 1500 Gefangene ein.

König Friedrich August weiß als Großherzog Friedrich im österreichisch-ungarischen Hauptquartier.

Westlich Jaroslau werden Gefangene gemacht, die nicht mit Gewehren, sondern nur mit Eisenknäueln ausgestattet sind.

Von der Armee des Generalobersten W. Mackensen und den übrigen im Verbände des österreichisch-ungarischen Heeres kämpfenden deutschen Truppen wurden seit dem 1. Mai 104000 Gefangene gemacht und 72 Geschütze, sowie 238 Maschinengewehre erbeutet; diese Zahlen sind in den bereits veröffentlichten Gesamtzahlen enthalten.

Die Engländer benutzen bei St. Julien wieder einen Sanitätsautomobilzug vollrechtswidrig mit eingebautem Maschinengewehr zu Kriegszwecken.

Seit dem 16. Mai ist die Gesamtsumme der Gefangenen in Galizien um weitere 20000 Mann angetiegen; sie beträgt seit dem 2. Mai 194000 Mann.

Westlich Traubhona erklären die österreichisch-ungarischen Truppen den Ort Neudorf; hierbei werden 1800 Gefangene gemacht.

Die russische Gegenoffensive über den Dniepr in Dnau-Galicien kommt am Pruth zum Stehen; die russischen Durchbruchversuche bei Kolomea sind abgelehnt.

Im Berglande von Alesia sind bisher 1000 Russen gefangen genommen worden.

Der englische Schlepdpampfer „Ancerne“ und der englische Fischdampfer „Christof“ sind von deutschen Unterseebooten torpediert worden.

**Freitag, 21.** Die österreichisch-ungarische Regierung hat es abgelehnt, Italien „Ardianna“ des Dreihundertjährigen Anniversar zu nehmen, da eine solche Aufhebung in entscheidendem Widerspruch zu den feierlich eingegangenen Verpflichtungen Italiens steht.

Der italienische Senat nimmt die Regierungsvorlage mit 202 gegen 2 Stimmen an; hierauf verabschiedet sich der Senat auf unbestimmte Zeit.

Südwestlich Neuve-Chapelle werden mehrere englische Teilangriffe abgewiesen; eine Anzahl farbiger Engländer wird dabei gefangen genommen.

Westlich der Windau in der Gegend Schanditz kommt es zu heftigen Kämpfen, bei denen ein russisches Reiterregiment aufgerieben wird.

Mehrere englische Fischdampfer sind in den letzten Tagen wieder versenkt worden. Die russische Handelsflotte ging vom 1. Januar bis 1. Mai in der Einfahrt von 482 auf 7 und in der Ausfahrt von 377 auf 31 Millionen zurück.



## Bereitsantfndigungen.

Die Gruppe „Dresden“ des Vereines ehemaliger Kriegerkinder hat ihre nchste Monatsversammlung am Donnerstag, den 7. Mai, von nachmittags 5 Uhr an im Reuhdter Bahnhof ab.

## Bermilichtes. Hliogerob.

Augenleucht von einer Marine-Fliegerabteilung.

Aus der Kriegszeitung der ... Armee.

Oben stand er noch lachend und vergnugt mit und zusammen auf dem Flugplatz, der kleine kriegsfreiwillige Fliegermaat Reuber. Nicht als ob es gegen die feindlichen Stellungen ginge, aus denen heraus ihm der Tod in vielerlei Gestalt drohte, sondern mit der Freude, wie sie der herrliche Frhlingsstag ganz von selbst schuf, wie er in sein Flugzeug, als sein Beobachter herantam, der Jhrlich a. S. Grueger, gebcht unter der Last seines groen Photographen-Rakens, den biden Wollschal um den Hals geschlungen und den Sturzhelm auf dem Kopf. Ein Paar, wie fr einander gefchaffen. Beide klein, leicht, mit blanken, lichten Augen, mutig bis zur Tollkhnheit, die gar nichts Befallschendes hatte. Es war eine Freude, zu sehen, wie spielend leicht sie starteten und flogen, bis sie unseren Augen entwandten. Durch Photographieren wollten sie wichtige Aufschlisse ber die feindliche Stellung einholen. Was zergangen waren sie schon oft wiedergekommen, denn der Feind hatte sich schon die erdenklichste Mhe gegeben, sie durch Schrapnellfeuer zur Strecke zu bringen, aber in der Ausfhrung ihrer Pflicht hatten sie sich noch nicht lren lassen; kein „Ausweichen“ oder „Kurvenbrechen“, oder gar „Rehrmachen“, ohne ihre Pflicht getan zu haben. Eiseru hielt er stets den Kurs durch, der kleine Reuber, und drehte trotz des heftigen Kreuzfeuers nicht ab, bevor nicht sein Beobachter ihm das Zeichen gab, das er seine letzte Platte verbraucht htte. Wir dachten nicht anders, als das auch heute beide mit Erfolg zurckkehren wrden, denn der sonnige Frhlingsstag war ihnen ganz besonders gnstlich.

Mitten in ihrer Arbeit sahen sie sich pltzlich von einem groen feindlichen Flugzeug, das mit Maschinengewehr bewaffnet war, angegriffen, welches aus einer Wolke hinter ihnen auftauchte, sie auf kaum 100 Meter mit Feuer berschtete. Reuber wurde schwer getroffen, und das Flugzeug beschdigt, so das es nicht mehr flugfhig war. Alle diese Vorgnge hatten sich in Bruchteilen von Sekunden abgepielt. Todsund, mit dem Bewusstsein, das es mit ihm vorbei sei, war sein einziger Gedanke, den Kameraden und die Maschine mit ihrem kostbaren Inhalt an wichtigen Photographien zu retten. Im Geistesflug ging es hell herunter, und immer heller und schneller. Pltztlich senkrecht die Fahrt zu Boden, denn er fhlte, wie ihn die Krfte verlassen, und muhte sich beissen, das Flugzeug zur Erde zu bringen. Wir alle waren aus hchste Erstaunen, welche Energie und welchen heldenhaften Opfermut der kleine Reuber whrend seines Todeskampfes auf dem Wege zur Erde offenbart hatte. Mit voller Ueberlegung hatte er, trotzdem er durchschli wie ein Sieb zerfchossen und ihm die linke Hand zerfmetert war, Gas und Zndung abgestellt, um zu verhindern, das das Flugzeug Feuer fing, und dann den Apparat wie auf dem Flugplatz hingelst. Der Gedanke an seine Pflicht hatte seine Todesangst in ihm aufkommen lassen. Als wir an die Notlandungsstelle eilten, fanden wir das Flugzeug bis auf die massenhaften Schutzbeschdigungen vollkommen unverehrt. Auch das Verhalten des Beobachters, des Jhrlich a. S. Grueger, war ber alles Lob erhaben. Auch er verlor seinen Augenblick die Weisheitsgenwart. Dagegen auch er erheblich verwundet war, packte er sein photographisches Handwerkszeug zusammen und sorgte dafur, das die Aufnahmen der feindlichen Stellungen seinem Truppenteil uberbracht wurden. Ihnen selber ist ihr Heldentum gar nicht zum Bewusstsein gekommen; sie hielten ihr Tun fr selbstverstandlich. Leider muhten wir bald den Satz des kleinen Reuber mit der Kriegslage bedecken, und noch jetzt, nachdem der Alltag ber dies Ereignis hinweggegangen ist und andere Eindrcke uns benommen, stehen wir nicht ohne Ehrung und Ehrfurcht am Grabe unseres Kameraden.

Das Eiserne Kreuz haben wir auf seinen Satz legen mssen. Der Taten der Vater von 1813 war sein Tun, wie das Eiserne Kreuz auf seinem Satz andeutete, ehrenwrdig, und wenn die Welt ber sein Schicksal hinweggeht, in den Bergen seiner Kameraden hat er sich ein unvergngliches Denkmal gesetzt.

„Hoch hlut das Lied vom braven Mann, dem Bootsmannsmaatn Reuber.“

**Reine feindlichen Frhlichkeiten in der deutschen Rangliste.** Bei Beginn des Krieges zwischen Italien und den Zentralmchten werden gleich den englischen und russischen auch die italienischen Frhlichkeiten, die bisher in Beziehungen zu der deutschen Armee und Flotte standen, aus den Ranglisten verschwinden. Es sind dies in erster Linie der Knig von Italien Viktor Emanuel III., der Chef des Oufaren-Regiments „Knia Dumbert von Italien“ Nr. 13 ist, das in Diederhosen in Friedland bei Garnison steht. Ferner die Knigin-Mutter von Italien, die Chef des kurheftischen Jger-Regiments Nr. 11 in Warburg ist, der Prinz Emanuel Philippert Viktor Eugen Albert von Italien, Herzog von Aosta, den das Kurassier-Regiment „v. Triceni“ Nr. 4 in Mnster zum Chef hat, und der Prinz Viktor Emanuel Johann Maria von Italien, Graf von Turin, der a la suite des Garde-Kurassier-Regiments in Berlin steht. Bei der Marine wurden bisher a la suite gefhrt: Der Prinz Ludwig Amadeus Josef Maria Ferdinand von Nassau, der den Titel eines Herzogs der Abruzzen tragt, und der Prinz Thomas Albert Viktor von Italien, der als Herzog von Genua bezeichnet wird. Diese beiden italienischen Prinzen stehen bereits seit dem April 1894 bzw. Juni 1895 a la suite der deutschen Flotte. Der Knig von Italien Viktor Emanuel hat nie in einer direkten Beziehung zum deutschen Seeoffizierskorps gestanden. Als zum verhnungswollen Juli 1914 standen nicht weniger als 17 Frhlichkeiten a la suite der deutschen Marine. Jetzt sind durch die Ereignisse des Weltkrieges nur noch 10 brig geblieben. Durch den Krieg mit Ruoland und England verschwanden aus den Ranglisten der Zar Nikolaus II., der Knig von Grobritannien und Irland Georg V., der Grofrst Knig Maximilian von Ruoland und der Grofrst Michael Alexandrowitsch von Ruoland, nachdem die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand erfolgt war, der gleichfalls a la suite der deutschen Marine gefhrt wurde.

**Ein f. f. Amt als Brautvater.** Ueber eine Eheschließung unter interessanten Begleitumstnden berichtet das ungarische Blatt „Pesti Hirlap“ aus Ranbagies im Biharer Komitat: Peter Morone hatte sich noch vor Kriegsausbruch mit der Tochter des Arztes Logier verlobt, die Trauung wurde jedoch infolge der Einrdung des Brautigams verschoben. Morone ging ins Feld, kmpfte als Feld und zeichnete sich besonders bei den Sturmangriffen aus, wobei er von einem Schrapnell am Fuhe schwer verletzt wurde. Der Fuhe muhte amputiert werden. Als Morone geheilt war und wieder in seine Heimat kam, empfing ihn seine Braut mit offenen Armen, ihr Vater aber wollte von Morone nichts wissen. Er sagte: „Einem Krhpel gebe ich meine Tochter nicht!“ Alles Bitten half nichts, der Vater blieb dabei. Da aber auch die Tochter von Morone nicht abließ, so kam die Sache vor das Waisenamt des Biharer Komitats, das den Vater der Wasserrechte fhr verlustig erklrte und es offiziell die Einwilligung zur Heirat gab, die denn auch unter dem Schutze dieses Amtes stattfand.

**Das russische Heer als Schallapine.** Erh war das russische Heer eine Dampfmaschine. Russen, Franzosen und Engländer freuten sich gleichermaßen des ungeheuren Bildes und sahen bereits die Maschinen



## SANATOGEN

Von 21000 Arzten anerkanntes Krftigungsmittel fr Krper und Nerven. Sanatogen schafft einen Krftesvorrat, aus dem jeder Mehrverbrauch an Krper- und Nervenkraft ersetzt werden kann. So bietet es also auch fr unsere im Felde stehenden Krieger eine unvergleichliche Mglichkeit zur Erhaltung der Gesundheit und Widerstandskraft. In allen Apotheken und Drogerien. Die Sanatogenwerke Berlin 48/K3, Friedrichstraße 231, versenden kostenlos aufklrende Schriften ber:

### Sanatogen als Krftigungsmittel

1. bei Nervenleiden
  2. bei Rekonvaleszenz und Schwchezustnden aller Art
  3. bei Magen- und Darmleiden
  4. bei Lungenleiden
  5. bei Bleichsucht und Blutarmut
  6. bei Kinderkrankheiten
  7. bei Frauenleiden
  8. bei Ernhrungsstrungen
- ferner 9. Merkblatt fr werdende Mtter und Wchnerinnen.

Wer Sanatogen noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe von der obengenannten Firma.

## BAD-NAUHEIM am Taunus.

Kurzeit: 10. April bis 15. Oktober. Bder und Trinkkur das ganze Jahr. Hervorragende Heilerfolge bei

**Herzkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Rckenmarks- u. Frauenleiden, Krankheiten und Erschttterung des Nervensystems, in der Erholung nach Verwundungen und Knochenbrchen usw., besonders also bei den Folgeerscheinungen des Krieges.**

Fr Feldzugsteilnehmer keine Kurtaxe und alle rzlich vorordnenen Kurmittel frei. Prospekte und alle Auskfnfte kostenlos durch „Geschftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim“.

## Bad Nauheim

Empfehlenswerte Hotels in alphabetischer Reihenfolge:

Augusta Victoria Hotel  
Autor's Hotel, frh. Prince of Wales  
Bilton's Hotel, frh. Hotel Bristol  
Carlton Palast-Hotel  
Eleonoren Hospiz  
Europischer Hof Hotel  
Hotel „Der Kaiserhof“  
Hotel Metropole  
Park-Hotel  
Villa Bismarck  
Villa Tietemann

## Jeschke's (Grand) Hotel

200 Zimmer Bad Nauheim. Erffnet 1912. 100 Bder

## Salzbrunner Martha-Quelle

Natrl. Mineralwasser Vorzgl. Tafelgetrnk

Empfohlen vom Geh. Med. Rat Prof. Dr. E. Harnack.

## Pallabona

Haarentfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie loder und leicht zu frisieren, verhindert Ausfllen der Haarwurzel, verleiht ihnen Duft, reinigt d. Kopfhaut. Gel. gelb. Verleiht, empfohlen. Dosen A 0,80, 1,50 u. 2,50 b. Damenfrisuren, in Parfumerien. Nachahm. weise man zurck.

## Kunst-Lotterie

veranstaltet zum Besten der bildenden Knstler vom Schsichen Kunstverein zu Dresden.

Zur Verlosung gelangen freiwillig dargebotene Kunstwerke erster deutscher Meister ferner Werke aus Ankufen:

Gemalde, Skulpturen, Zeichnungen, Druckgraphik und Erzeugnisse des Kunstgewerbes.

Ausgegeben werden 4000 Lose zu je 5 Mark mit 600 Gewinnen, so dass auf je 7 Lose ein Gewinn entfallt.

Die Ziehung findet am 15. Juni statt. Die Gewinne sind in den Rumen des Kunstvereines ausgestellt.

Verkaufsstellen fr die Lose:

Geschftsstelle des Schsichen Kunstvereines, Brhlische Terrasse, Bankhaus Gebr. Arnold, Waisenhausstrasse 20, Kunsthandlung Ernst Arnold, Schloss-Strasse, Kunsthandlung Emil Richter, Prager Strasse 13, Kunsthandlung Max Sinec, Prager Str., Ecke Moszczyński, Adolph Hessel, an der Kreuzkirche 1, Alfred Klose, Hauptstrasse 8.

Der Schsische Kunstverein.

alles auf ihrem Wege nach Berlin zermalmen. Als Dampf aber die Dampfmaschine mit gewaltigem Krften ihren Weg in die verkehrte Richtung einschlug, fand man ein neues Bild: das russische Heer ist ein Dampfhammer. Nun hat es aber in dieser Maschine ganz augenscheinlich mehr die Aufgabe des Ambosses, als die des Hammers, die ihm zugeschickt war, übernommen, und man sieht sich wieder gentigt, auf die Suche nach einem neuen passenden Material anzugehen. In dieser Not ist ein russischer Offizier als Retter erschienen; er hat aus Ruoland das richtige Bild der Lage mitgebracht und dem Mitarbeiter der „Daily Mail“ verleiht, der es enthtet dem englischen Publikum weiterab: das russische Heer ist wie Schallapine! Wenn dieser Vergleich nicht sofort einleuchtet oder wer finden sollte, das er nicht so sehr bildhaft ist wie die beiden ersten, der wird durch die Beirndung eines Bekeren belehrt werden. Also: Der russische Offizier wurde nach seiner Ankunft von dem Mitarbeiter der „Daily Mail“ gefragt, was er ber die Lage zu sagen habe, die die Uebrigkeiten und Dehrrichter aus Galizien meldeten. „Alles Uebrigkeiten natrlich, ein hoffnungsloses Eingekndnis der Deutschen, das sie unterlegen sind“, verleiht er mit einem groen Aufsat von Worten der Ruhe, um dann zur Uebersetzung des Ausdrucks fortzufahren: „Dabei Sie ich einmal Schallapine in einem kleinen Theater singen hren?“ Der Engländer hatte dieses Hesses Grundgesetz unter so besonderen Umstnden noch nicht zu genehigen Gelegenheiten gehabt, und so erklrte ihm der Russe: „Ich habe einmal Schallapine in einem kleinen Opernhaus in einer italienischen Provinzstadt singen hren. Es war, bevor er seinen Weltkrm erlangt hatte. Er sang den Mephistopheles, whrend ein richtiger italienischer Provinztor sang. Der Italiener sang mit groer Energie und Lebhaftigkeit und gab das Beste von seinem garnicht schlechten Solocantaten her. Schallapine sang, wie nur er mit seiner wunderbaren Reiterkraft in seiner ruhigen Wrde, seinem Adel, mit Organismus von Stimmkraft und Weite seinen Lied. Der Italiener tat einem leid, das er nicht eine groere Stimmkraft und mehr Ausdruck hervorbringen konnte; wenn man aber Schallapine herte, so machte vor allem die verborgene Reserve seiner Kraft Eindruck, die er nicht ins Spiel brachte, sondern zurckhielt. Das deutsche Heer erinnert mich an diesen italienischen Tenor, unser Heer und unser Generalstabschef an Schallapine. Diese ruhige Erwagnis unserer Heerfhrer und unserer Heere, diese stolze Freiheit vom Sdchen nach Theatereffekten, dieses spariame Umgehen mit Menschenleben, sie steht wirklich so da, wie Uebrigkeiten wrdlich! Die Schriftsteller! — all das spricht von verborgener Kraft, von instintiver Sicherheit ber die eigene Stkrke und den Sieg. Am Krieg wie in der Kunst sind es die unbewussten Meistern, die auf die Dauer sprechen.“ (Z. N. A. 1914)

**Das unterirdische Petersburg.** Petersburg ist, wie die meisten der Grostdder, von einem riesigen Netz verzweigter Abflusssysteme der Gas-, der Wasser- und elektrischen Leitungen durchzogen. Weniger bekannt drfte sein, das die Stadt auch zahlreiche unterirdische Gewlbe aufweist, die wohl nur in den Katakomben von Paris ein Gegenstck haben. So ist der ganze stadtische Platz, auf dem der Bau der kaiserlichen Kathedrale in die Hfte ragt, durch ein ausgedehntes Gewlbe unterminiert. Dieses Gewlbe ist zu einer vollstndigen Wohnung umgewandelt, in der vor allem die Kirchenwchter und die Bediener der kaiserlichen Kathedrale wohnen. Auerdem enthalten diese unterirdischen Gewlbe ansehnliche Vorrate von Brennholz und vier riesige Decken, durch welche die Kirche geheizt wird. Um was fr Holzvorrat es sich hier handelt und was fr eine Gefahr vorliegt, wenn diese Vorratskammer durch eine Unvorsichtigkeit in Brand geraten, erfahrt man durch einige interessante Angaben, die die „Petersburgersta Gasetta“ verffentlicht. Danach verluft jeder einzelne Dien nicht weniger als drei bis vier hundert Brennholz bei jeder Heizung. Ein einziger Wintertag erfordert natrlich die Heizung aller vier Kirchenvorratskammern, so das man eine Vorratung davon gewinnt, mit was fr Mengen Holz man in diesem Gewlbe zu rechnen hat. Es ist unheimlich, daran zu denken, was fr einen Vorratskammerhaufen die Tasse darstellt, und welche Gefahr fr die kostbaren Schtze der Kirche sie bedeuten. Allerdings wird die Kirche hndig bewacht. Aber diese Bewachung gilt nicht der Feuergefahr, sondern drohenden Raubhandlungen. Besonders seit dem Kirchenraub in der kaiserlichen Kathedrale wachen zahlreiche mit Revolvern bewaffnete Wchter die ganze Nacht, eine Wchter, die um so mehr am Plage ist, als die Brillanteneinlagerung am Muttergottesbild von Kolan allein einen Wert von mehr als 100000 Rubeln reprsentiert. Auch unter der kaiserlichen Kathedrale befindet sich ein groes unterirdisches Gewlbe, das aber nicht zur Aufbewahrung von Holz, sondern zur Unterbringung von allerlei Germpel und zur Aufbewahrung der Gewnder der Kirchenwchter dient. Die kaiserliche Kirche wird natrlich nicht nur durch Decken im Feuergehwbe geheizt, sondern der greren Gleichmchtigkeit halber auch durch Decken, die sich hoch oben berm Kirchenstift befinden. Die Kirchenwchter schleppen das Brennholz zu dieser schwindelnden Hhe hinauf.

**Moskauer Opiumhhlen.** In einer der schmucklosen Straen in der Nhe der Zindowaja liegt das kleine russische Viertel in Moskau. Die chinesische Kolonie war bisher nicht zahlreich, sie bestand nur aus einigen Familien. In den letzten Jahren aber wird der Zubau der bescheidenen Zhne des himmlischen Reiches zum Wlterchen Moskau immer hrter. Den Kaufleuten und Gewerbetreibenden, die groe Geschfte betreiben und aber groe Kapitalien verfgen, folaten die kleinen Straenhdler, die Zehdenkrmer und Zofenhdler, jene Kleinrmer, die vorzuden, „echte chinesische“ Waren zu besitzen. Meistens haben sie ihre Familien in China gelassen. Sie betreiben ihre Geschfte auf ihr eigenes Risiko. Viele sind es, die das nationale Votter, das Opiumrauchen, nach Moskau gebracht haben. Es ist nicht leicht, sich das teure Rauchmaterial zu verschaffen. Kaufleute rauchten sie es selbst. Jetzt aber haben sie Wege gefunden, das Gift, dessen Einfuhr streng verboten ist, unter dem Deckmantel von chinesischen und japanischen Parfm einzuschmuggeln, und nun verkaufen sie es ganz flott und mit groem Vorteil. Man drfte wohl bei jedem chinesischen Straenhdler unter seinem Arm ein kleines rotes Krbchen finden, das 10 Pfennig Opium nebst einem kurzen Pfeifenstck entht. Das ist natrlich — zum eigenen Gebrauch! Die Bezpfeifen wrden sehr genau, das man ihnen auf die Finger sieht und das sie, wenn sie geklopft werden, streng Strafe zu erwarten haben. Sie verkaufen diese Schwtzchen daher nur ganz selten an Fremden, die sie nicht genau kennen. Die chinesischen Wucherer und Lnger dagegen handeln weit offener mit Opium. Sie kreichen um die Trink- und Teekchen, um die verruchten Kellerkrmer und Rachen, sie kennen das sichtsche Gefndel, das sich dort zusammenfindet, ganz ausgezeichnet, und das sind ihre Hauptabnehmer, das sind die, die dem Votter rettungslos verfallen sind, sobald sie einmal von der verbotenen Frucht gekostet haben. Besonders Opiumhhlen gibt es in Moskau nicht. Man raucht das Zeug zu Hause, meist wird es dem Tabak beigegeben. Die leidenschaftlichsten Opiumraucher sind die kaiserlichen Verionen, fr deren abgestumpfte Nerven der Schnaps bereits viel zu schwach und wirkungslos geworden ist. Unter der Intelligenz ist dieses schenliche Votter noch nicht verbreitet. Dafur verbreitet sich unter diesen Schichten der Besoffenheit das Morphium. Die amerikanische Sitte, das Opium nicht zu rauchen, sondern zu kauen, sagt wohl den Chinesen an, nicht aber den Moskauer Rauchern. Daher finden die aus Amerika eingefhrtten weigen Tabletten hier keinen Absatz, Uebrigens doch: in den Vorhrlern am Chitrowmarkt und der berhltigen Talfuttscha trinkt man das Zeug. Man schtzt die Zahl der Opiumraucher in Moskau auf 300 bis 400, doch ist es schwer, eine genaue Ziffer anzugeben. Fortsetzung siehe nchste Seite.

97. 142  
Zweiter Jahrgang  
Erscheinungstag 23. April 1915  
Seite 13



Beachtung und weite Verbreitung verdient. Die in hiesigen Blättern gezeichnete Prospekt umfaßt acht Druckseiten und ist mit trefflichen Bildern ausgestattet. Auf dem Umschlag finden sich zwei schöne Naturaufnahmen von Berggipfeln mit dem Wappenstein und vom Königstee mit St. Bartholomäus, in Kunstdruck ausgeführt. In dem Schriftlichen sind nicht nur die örtlichen und gesundheitlichen Vorteile des Höhenkurortes beschrieben, sondern auch die unergieblichen Schönheiten des "Landes", dieses gotisch-romanischen Erdensiedes im bayerischen Hochgebirge wirkungsvoll zur Darstellung gebracht. Unter Umständen sind hier in allen Höhenlagen zwischen 500 und 1100 Meter, in einfachen Bauernhäusern wie in komfortablen Hotels, vornehmen Villen, Alleen und Pensionen. Die Verbessehrung, die Interessenten von obigen Verlaß einzeln kostenlos beziehen können, dürfte bei Erholungsbedürftigen, bei Touristen und auch nicht zuletzt bei unglücklich Verwundeten vielerorts willkommen sein und wird nicht verfehlen, eine glückliche Wirkung auf den Besuch des "Landes" auszuüben.

— **Kübelbad**, Seebad und Kurort auf Insel Hohen, Wammern, hat sich wieder zum Empfang seiner Gäste gerüstet. Die Bäderöffnung erfolgt zu Pfingsten; die Anlagen prangen im Grün und Blumenprunk. Kurmuth und sonstige Veranstaltungen sind vorgesehen. Im Hinblick auf die letzten Jahre schweren finanziellen Schäden durch Sturmflut und Kriegsausbruch hofft das Bad auf die alte Tugend seiner vielen Besucher. Kriegsteilnehmer erhalten Kurortfreiheit und sonstige Vergünstigungen. Die mehrfach auswärts verbreiteten Gerüchte über Strandsperrung und Waldabholzung entsprechen nicht den Tatsachen.

— **Kübelbad** (Insel Hohen). Die Saison nimmt am 7. Juni ihren Anfang. Der Badebetrieb wird im vollen Umfange aufgenommen. Familien- und Einzelbäder werden eröffnet und dem Verkehr entsprechend offengehalten. Die Saisonveranstaltungen richten sich nach der Zeitlage. Jüngere Verkehrsbefugnisse werden nicht. Sämtliche Hotels, Alleen und Pensionen sind offen. Bina wird für die Kriegsteilnehmer Kur- und Erholungsbad für Kriegsveteranen und Kriegsteilnehmer, ohne jedoch seinen Ruf als Familien-, Kinder- und Gesellschaftsbad aufzugeben. Bina ist das Verkehrs- und Besuchs- und Bekanntheitszentrum der berühmten Kreideseifeninsel Hohen. Die hervorragend schöne Umgebung und die Eigenart des Kurortes üben eine große Anziehungskraft auf das reisefähige Publikum aus. Bina zählt bereits 1811 über 26 000 händige Kurgäste und 80 000 Patienten. Das Bad ist von den Bestandsgrößen besaßen und leicht erreichbar. Von Berlin verkehren direkte D-Züge täglich nach den rügenischen Kübelbädern. Die Schiffsstationen Stettin-Rügen und Greifswald-Bülow haben ihren Dampferverkehr infolge des Krieges vorläufig eingestellt. Die Motorboote der Rügener Dampfschiffgesellschaft vermitteln den Motorverkehr zwischen den Inselbädern. Weitere Auskünfte erteilen gern die Kurdirektion Bina auf Hohen und die Auskunftsstellen des Bundes deutscher Kübelbäder, in Dresden: Alfred Kohn, Greifswaldstraße 21, Thos, Geot & Sohn, Franke Straße 14, und Posthaus Dersfeld.

**Schach.**

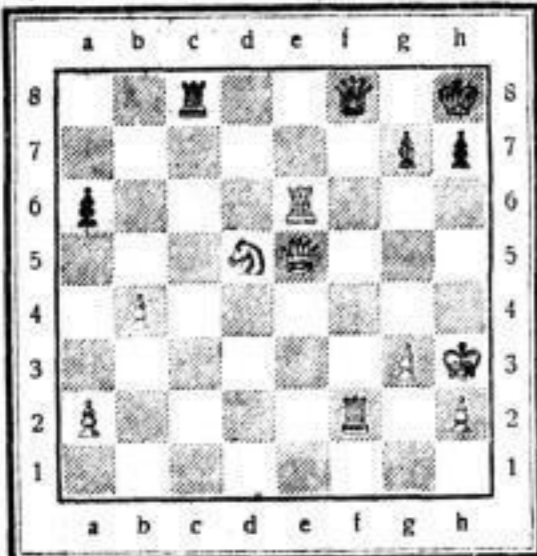
Bearbeitet von Dr. Tarrasch.

(Nachdruck verboten.)  
Schach in Frankreich.

Noch niemals ist in Frankreich so viel Schach gespielt worden wie jetzt während des Krieges. Aber nicht von den Franzosen wird es gespielt, deren Nationalspiel bekanntlich das Domino ist. Es sind vielmehr die eingebrungenen "Parborens", die in ihren Kubehunden dieses edelste der Spiele eifrig kultivieren. Eine in der Gegend von St. Mihiel gespielte Partie ist mir wegen ihres merkwürdigen Schlusses vor einigen Wochen zugegangen worden. Die Partiestellung ist so eigenartig, daß ich mich nicht erinnern kann, ihr in der gesamten Pariser-Literatur schon begegnet zu sein, während sie in Problemen sehr beliebt ist.

**Endspiel Nr. 3.**

Weiß: Herr Leutnant T. Schwarz; Herr Hauptmann H.



(Weiß 8 Steine: Kh3; De5; Te6; Sd5; Ba2, b4, g3, h2. Schwarz 7 Steine: Kh8; Df8; Tc8, f2; Ba6, g7, h7.)

Es geschah: 1. Sd5-f4 Tf2x2 a2 2. Te6-h6 Droht Damengewinn durch Sg6-f7. 2... Df8-f7 3. Sf4-g6 f7xg8 4. Sg6-e7 f7xg8 5. Se7x6 c8 Df7-d7? 6. Weiser war Df1-f7, wonach Schwarz das Remis durch ewiges Schach in der Hand hatte. 6. g3-g4 g7xh6 7. De5-h8 f7xg8 8. Dh8xh7 f7xg8 9. Dh7-f5+. Auf 8... Ke8 wäre das Matt durch Dg8 erfolgt.

**Partie Nr. 10.**

Kürzlich im Schachklub Central zu München gespielt.

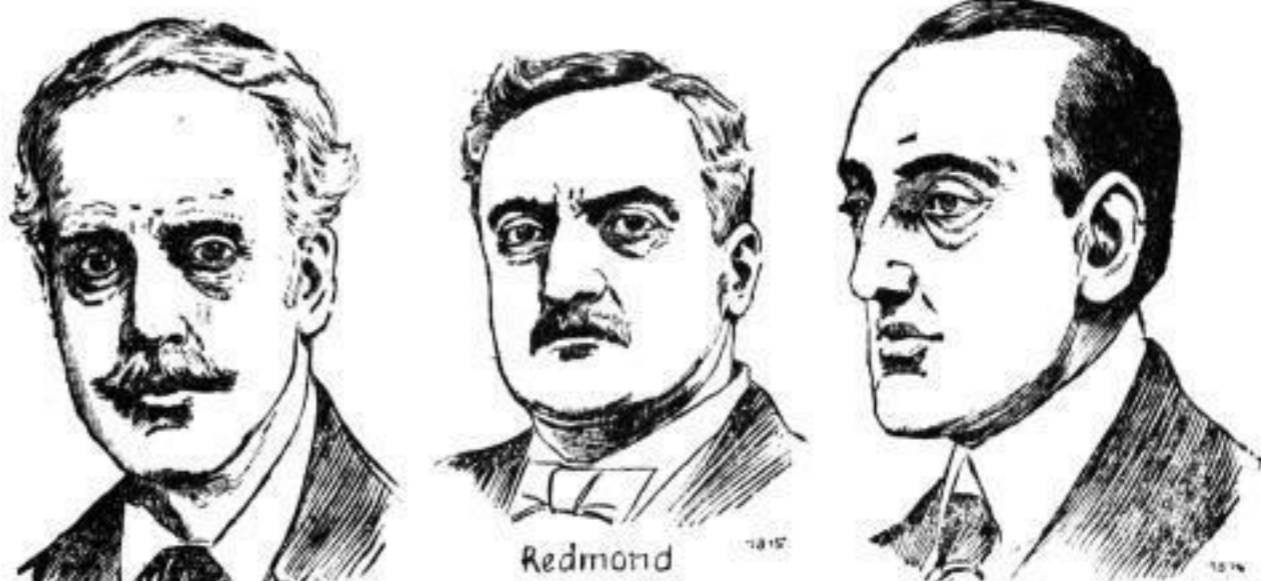
Weiß: Dr. Tarrasch. Schwarz: Herr Stud. jur. Altes.  
1. d2-d4 d7-d5 2. c2-c4 e7-e6 3. Sb1-c3 c7-c6! 4. c4xd5. Diesen Zug halte ich nicht für ganz korrekt. Es werden damit zwei Bauern, c4 und e6 (nicht d5) gegeneinander getauscht, von denen der erstere schon weiter vorgedrückt ist und daher eine größere Einwirkung auf das Spiel ausübt als der letztere. Der Vorteil bei diesem Tauschgeschäft ist also auf Seiten des Schwarzen. Außerdem wird der eingeperrte Damenläufer befreit. 4... e6xd5 5. Sg1-f3 Sd8-c6 6. Lc1-f4 Sg8-f6 7. e2-e3 Lc8-e6. An dieser Stelle empfehle ich in der neuen Auflage des Handbuchs als härtesten Zug Ld6. Zwar kann Weiß darauf durch Ld6: Dd6: Sd5 De7 de einen Bauern gewinnen, allein nur auf Kosten der Aufgabe des Zentrums, und Schwarz erlangt darauf durch 0-0, Td8 und Se4 das überlegene Spiel. 8. Lf1-d3 Lf8-e7. Auch hier wäre die Entwicklung des Läufers nach d6 härter, die nach e7 ist jedoch gebrauchlicher. 9. 0-0-0. Das Spiel steht nun ziemlich gleich, allein die Läufer des Weißen sind etwas aggressiver positioniert als die des Schwarzen. Dafür aber hat dieser die aggressivere Bauernstellung. 10. Ta1-c1 Ta8-c8 11. Dd1-e2 e5xd4. Damit bezieht Schwarz denselben Reiter, den Weiß im 4. Zuge begangen hat. Da5 nicht Tf8 war angezeigt. 12. e3xd4 Tf8-e8. Der Turm nimmt hier gegenüber der weißen Dame eine bedrohliche Stellung ein, es kommt jedoch nicht zu seiner Demaschierung, wenigstens nicht in einem für Schwarz vorteilhaftesten Sinne. 13. h2-h3. Um jetzt Lg4 zu verhindern. 13... Dd8-b6 14. Tf1-d1 Kg8-h8. Schwarz will die Drohung auf d4 stärker betonen, aber der König steht später auf h8 sehr unangünstig. 15. Ld3-b1 Sc8-a5 16. Sd3-e5 Sa5-c4 17. Se5xc4 Te8xc4. Auf d4 wird der Damenbauer sehr stark. Jetzt aber folgt ein sehr zwingendes und dabei ebenso einfaches Schlussspiel. 18. Lf4-e6. Die Gegenüberstellung von Dame und Turm macht sich jetzt in einer für Schwarz sehr gefährlichen Weise geltend. 18... Te8-c8. Besser war noch Te4-c8, aber darauf wäre Weiß mit Dd3 g7-g6 Df3 Kg7 g2-g4 h7-h6 h3-h4 in entsetzenden Vorteil gekommen. 19. Lb1-d3 Te4-b4. Auf Te4c8 geht durch Lb5 die Qualität verloren. 20. Le5xf6 Tb4xb2. Auf Lf6: oder g1 gewinnt Sd5. 21. De2-h5. Schwarz gibt auf, denn auf h7-h6 führt D h6-f7 zum Matt.



Bonar Law

Admiral Fisher

Haldane



Balfour

Redmond

Carson

Zur englischen Ministerkrisis

Am nachbenannten Tagen, vormittags von 10 Uhr an, gelangen Innenstraße 23-25 im Auftrag des Verwalters Herrn Justizrat Koppel die zur Konkursmasse der Firma G. A. Händel (Dresdener Sprengstoffabrik), Inhaber J. S. Bollsch, gehörigen

**Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge zum Spritzenbau, Bestandteile, Feuerwehrausrüstungen**

zur Versteigerung, und zwar:

**Donnerstag den 27. Mai**

die Feuerwehrausrüstungen, wobei: Eisenerbe, Wägel und Leinen, Karabiner und Haken, Gürtel, Helme, Mägen, Parabelschalen, Signalhörner, Hüpen etc., 2 gr. Messing-Handrohre, Hydrometten, Stahlorohre, Schläuche, Mundstücke, Fadeln und Fadelhänder, 1 zweiteilige Anstellweiser und versch. Arten Feuerwehrröhren, 1 Alarmapparat, Nebelhörner, Gartenspritzen u. a. m., ferner: 1 Reformfritte ohne Werk, 2 vierrädr. Spritzen, 2 Spritzenwerke, 1 Schlauch-Zug- und 1 Ohdrantenwagen, 1 Sandschraube, 1 gebr. vierradr. Zuhre, 1 Schlauch-Waschmaschine, 7 versch. Bau-, Flügel-, Wand- und Membran-Pumpen:

**Freitag den 28. Mai**

**Werkzeuge, Rohmaterialien, Einrichtungsgegenstände etc.,**

als: händl. Handwerkzeuge für Schlosser, Schmiede, Stellmacher und Dreher, 6 Zentner unbesch. Schmiedeeisen und Stahl, Eisen- u. Zinkbleche, neue u. aufgebauene Feilen, 2 kompl. Schneiden mit reichl. Zubehör, Werkbänke mit Schraubstöcken, Einrichtungen und Vorrate zum Wagenbau, wobei: 7 San. Nadeln, 31 Birkenstämme zu Drechseln, abgedreht. Teile, Räder und sonst. Bestandteile, Rohmaterialien etc., Wasserballons, Transmissionsriemen, Modelle, sowie um 12 Uhr 1 Sammel-Schraube (Herstellungspreis 2400 Mk.);

**Sonnabend den 29. Mai**

**die Kontor- und Geschäftseinrichtung,**

als: Tische, Stühle, Schränke, Regale, 1 eiserne Kassenkranz, 1 Ideal-Schreibmaschine, versch. Warenbücher etc. Besichtigung Mittwoch nachm. von 3-6 Uhr. Ernst Pochfelder, v. Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Marschallstraße 27.

**Geschäftsverkauf wegen Konkurs.**

Das zur Konkursmasse des Tapezierers und Möbelschneiders Arno Haussner in Dresden, Schönitzplatz 22, gehörige

**Warenlager an fertigen Möbeln,**

im Einkaufspreis von ca. 16 000 Mark, soll im Ganzen verkauft werden. Beschädigung nach Uebereinkunft. Schriftliche Gebote nimmt der Unterzeichnete bis zum 29. Mai entgegen. Ernst Pochfelder, Konkursverwalter, Marschallstraße 27.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns F. A. Markert

**in Firma Hagspiel & Co. in Dresden**

gehörigen

**neuen kleinen Flügel**

in schwarz und

Pallisandergehäusen,

anerkannt vorzügliches Fabrikat.

sind zu bedeutend herabgesetztem festen Preis gegen Barzahlung zu verkaufen. Verkaufsort: Pirnaische Strasse 33. I. Kommissionsrat Cautz, Konkursverwalter.

**Gothaer Lebensversicherungsbank**  
auf Gegenseitigkeit.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

**2 Milliarden 220 Millionen Mark.**

**Kriegsversicherung**  
mit albedingter Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.

**Besonders günstige Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige!**

Neue vorteilhafte Versicherungsformen.

Auskunft erteilen: Hauptgeschäftsstelle Dresden: Dr. jur. Egon Dörgerlob, Oranauer Strasse 7, Fernsprecher 29815; Bezirksverwaltung Markus Schrickel, Tischerstrasse 17, Fernsprecher 11013.

**Wir kaufen für Heereslieferungen**

Kupfer das kilo bis 1,50  
Messing „ „ „ 1,-  
Zinn das kilo „ „ bis 3,50

wie Platten, Zeller, Krüge, Kannen, Wärmflaschen, Lampen, Leuchter etc., je nach Ausführung.

**Kretschmar, Bösenberg & Co., Serrestrasse 5.**

Auch in den hartnäckigsten Fällen von **Nasenröte** bediene man sich ausschließlich des idealen Mittels **Blanca**. Garantiert unschädlich. Zahlreiche Anerkennungen. Gebr. Schumann, Brauer Straße 46, und Weiser Dirck, Kurhaus. Preis 3 Mk.

**Geheime** Weiden, Ausflüsse, Geschlechts-, Schwäche etc. beh. Goscinsky, antl. gepr. Heilgeh. (lg. b. Dr. med. Blau tätig gew.). Grunauer Str. 28, tagl. 9-4 u. 6-8 abds., Sonnt. 9-3.

**Solide Möbel billig.**

Sie auf weiteres **10%** Raba-Kabatt

1 hochelegante, vornehm **Wohnungseinrichtung** zu 1445 Mark.

1 **Spicis-u. Wohnzimmer** edel, schön, auch innen, mit Kristallleuchter, 1 Sofa, 1 Couch, 1 hochparis. Rokoko-Sofa, 1 gr. Ausziehtisch, 6 Lehnstühle, 1 Ardenz, nur 680 Mark.

1 **gediegenes Herren- und Empfangszimmer**, edel, schön, mit Kristallleuchter, reich geschm., 1 Tisch, 1 Stuhl, mit eleg. Leder, 1 Tisch-Schreibtisch, 1 Schreibstühl, 2 Stühle, nur 265 Mark.

1 **herrl. Schlafzimmer**, edel, schön, mit Spiegel, 1 gr. Ankleidest., 1 gr. Nachtschrank mit Kommoden- und Toilettenaufst., geschl., 2 gr. Bettstellen mit Stahlmatratz. u. Matratz., 2 Nachtschränke, 1 Wand-Ausziehtisch, nur 390 Mark.

1 **herrl. Küche**, Naturteuer lackiert, **110 Mark.**

**10 Jahre Garantie.** Viele ehrende Anerkennungen über gelieferte Einrichtungen.

**Gehenswerte Auslieferung von Wohn-Einrichtungen zu 250, 640, 900, 1200, 1500, 2000, 4000-10 000 Mk.**

**Frechtfrei durch ganz Deutschland.**

**Rich. Jentzsch**  
Ordnungsmitglied, Möbelfabrik mit Kraftbetrieb, Dresden-Neust., Sanktstr. 8 und 10, 1. Etage. Rein Laden.

Mr. 142  
Zweiter Jahrgang  
Sonntag, 28. April 1915  
Seite 13

# 5200

## Stück moderne

# Sommerkleidung für Knaben und Mädchen

ist die überzeugende Zahl unserer Riesen-Auswahl. Die eintretende wärmere Jahreszeit erfordert auch für unsere Kinder die Beschaffung zeitgemäßer, leichter Kleidung! Gerade die Pfingstferien sind hierfür ganz besonders geeignet, da schulpflichtige Knaben und Mädchen nun Zeit haben, selbst an der Freude des Einkaufs teilzunehmen und selbst probieren zu können. Rechtzeitig sind unsere umfassenden Aufträge erfolgt und ist es uns hierdurch möglich, besonders vorteilhafte Preise zu stellen. Aus der fast unerschöpflichen Auswahl heben wir folgende Angebote hervor

## Knaben

## Mädchen

Knaben-Anzug	Matrosen-Blusenform, aus gestreiftem Washstoff, mit blauen Blenden besetzt, für 4 Jahr, jede weitere Größe M 0.40 mehr . . . . . M	3 <sup>20</sup>	Kinder-Kittel	beliebte Form, aus gutem Washstoff, hell oder dunkel, bunt besetzt, für 1 bis 3 Jahr . . . . . M	0 <sup>85</sup>
Knaben-Anzug	elegante Kieler Blusenform, aus gestreiftem Dreil, mit Armelstickeret, für 7 Jahr . . . . . M	6 <sup>80</sup>	Kinder-Kittel	aus schwarz-weiß kariertem Washstoff, mit rotem Stoff besetzt, für 1 Jahr . . . . . M	1 <sup>40</sup>
Knaben-Anzug	aus gutem, weißen Dreil, mit losen Marinekragen, für 3 Jahr . . . . . M	6 <sup>00</sup>	Mädchen-Kleid	aus leinenartigem Washstoff, kindliche Form, für kleine Mädchen, für 2 Jahr . . . . . M	3 <sup>50</sup>
Knaben-Anzug	beliebte Kieler Matrosenform, aus weißem Matrosendrell, mit Marine-Verzierung, für 5 Jahr, jede weitere Größe M 0.60 mehr . . . . . M	8 <sup>20</sup>	Mädchen-Kleid	aus einfarbigem Washstoff, mit gestreiftem Stoff besetzt, Kittelform mit Faltenrock, für 4 Jahr, jede weitere Größe M 0.50 mehr M	4 <sup>25</sup>
Knaben-Bluse	Kieler Form, aus blau-weiß gestreiftem Washstoff, mit blauem Kragen und Aufschlägen, für 5 Jahr, jede weitere Größe M 0.25 mehr . . . . . M	2 <sup>75</sup>	Mädchen-Kleid	lose Schlupfblusenform, aus gestreiftem Washstoff, mit Marinekragen, für 4 Jahr . . . . . M	7 <sup>50</sup>
Knaben-Bluse	aus gestreiftem Dreil, kleidsame lose Blusenform, nach Kieler Art verziert, für 5 Jahr, jede weitere Größe M 0.25 mehr . . . . . M	4 <sup>50</sup>	Mädchen-Kleid	niedliche Form, aus weißem Schleierstoff, mit duftiger Stickeret verziert, für 2 Jahr . . . . . M	7 <sup>50</sup>
Knaben-Bluse	Kieler Form, aus weißem Washdreil, mit loser Marine-Verzierung, für 5 Jahr . . . . . M	4 <sup>40</sup>	Mädchen-Kleid	aus weißem Schleierstoff, mit Stickeret-Einsatz und Band verziert, für 5 Jahr . . . . . M	9 <sup>00</sup>
Knaben-Hosen	aus vorzüglichem blauen Washdreil, mit Leibchen oder für Träger, für 3 Jahr . . . . . M	2 <sup>75</sup>	Mädchen-Bluse	reizende Schlupfblusenform, aus feinem-weißen Washstoff, mit Marine-Verzierung, für 6 Jahr, jede weitere Größe M 0.25 mehr	6 <sup>75</sup>

## Praktische, wärmere Kleidung Knaben Mädchen

Knaben-Anzug	aus blauem Wollstoff, lose Blusenform mit hübscher Marineverzierung versehen, für 4 Jahr, jede weitere Größe M 0.50 mehr	12 <sup>50</sup>	Mädchen-Mantel	für kleine Kinder, Botte Form, aus schwarz-weiß kariertem Stoff, mit roter Seide geputzt, f. 2 Jahr, jed. wein. Gr. 0.75	11 <sup>00</sup>
Knaben-Anzug	flotte Seekadettform, aus blauem Wollstoff, mit blauem Kragen und weiß. Weste verziert, für 4 Jahr, jede weitere Größe M 0.50 mehr	13 <sup>75</sup>	Mädchen-Jacke	lange Form, ringsum mit tiefstehendem Gürtel, brauner Wollstoff, für 4 Jahr . . . . . M	8 <sup>00</sup>
Knaben-Anzug	aus klein gemustertem Sommer-Wollstoff, Schlupfblusenform, mit weiß. Verzierung, für 4 Jahr, jede weitere Größe M 0.75 mehr M	15 <sup>50</sup>	Mädchen-Jacke	aus leichtem Wollgewebe, modischerig, mit weißem Kragen, für 6 Jahr . . . . . M	13 <sup>50</sup>
Knaben-Anzug	hohleleg. Schlupfblusenform, aus schwarz-weiß kariertem Wollstoff, weiß verziert, für 6 Jahr, jede weitere Größe M 0.75 mehr M	22 <sup>50</sup>	Mädchen-Jacke	beliebte Gürtelform, aus hellkariertem Wollstoff (Cheviot), für 6 Jahr . . . . . M	14 <sup>00</sup>
Knaben-Mantel	kurze Kieler Form, aus blauem Wollstoff mit Marineabzeichen, für 4 Jahr . . . . . M	6 <sup>50</sup>	Mädchen-Jacke	a. vorzüglichem Zwirnstoff, sehr feine Form, mit angeschnittenen Ärmeln, für 6 Jahr, jede weitere Größe M 1.50 mehr . . . . . M	26 <sup>00</sup>
Knaben-Mantel	halblange Form, aus modernem Zwirnstoff, auf Futter, für 4 Jahr . . . . . M	18 <sup>50</sup>	Mädchen-Kleid	hübsche kindliche Form, aus gestreiftem Woll-Musselin, für 4 Jahr . . . . . M	9 <sup>50</sup>
Knaben-Mantel	hübsche Form, im Rücken mit Riegel, matterer Stoff, für 4 Jahr . . . . . M	13 <sup>50</sup>	Mädchen-Kleid	aus reinwollenem Stoff, Gürtelform, mit weißer Kragen-Verzierung, für 6 Jahr . . . . . M	11 <sup>75</sup>
Knaben-Umhang	aus gutem Wetterloden, weite Form, mit Kapuze, für 6 Jahr . . . . . M	6 <sup>50</sup>	Mädchen-Kleid	aus blauem Wollstoff (Cheviot), m. kariertem Matrosen-Kragen, Raglan-Ärmel, für 6 Jahr, jede weitere Größe M 0.75 mehr . . . . . M	12 <sup>50</sup>

Besichtigen Sie unsere sehenswerte Ausstellung Seestraße, Ecke Zahnsgasse

# RENNER

Dresden Altmarkt



Nr. 142 "Treübner Nachrichten" Sonntag, 28. Juni 1915 Seite 16



Echte Spitzen in Verbindung mit feinen Handstickereien auf duftigen Stoffmaterialien bilden die Merkmale der diesjährigen Sommer-Mode. Eine auserlesene Fülle dieser letzterschienenen Neuheiten sind im Lichthof des Erdgeschosses zum Verkauf ausgelegt . . . . .

GANZ BESONDERS PREISWERT

Neue Blusen

BLUSEN aus Schleierstoff mit Stickerei-Westen . . . . M 5.-  
 BLUSEN aus Voile mit bestickten Vordertheilen . . . . M 6.75  
 BLUSEN aus Stickereistoffen oder mit Handarbeit . . . . M 8.50  
 BLUSEN mit aparten Handstickereien . . . M 12.75 u. „ 10.-

Neue Blusen

BLUSEN aus Voile mit Stepperei od. Waffelarbeit M 15.- u. 12.75  
 BLUSEN mit feinen Handstickereien u. Valenciennes . . M 16.75  
 BLUSEN mit Spitzen u. Handarbeit . . . M 24.- u. „ 22.50  
 BLUSEN aus Waschseide u. Crepe d. Chine . . . . . M 29.-

Neue Kleider

KLEIDER aus gestreiftem Crepe mit Stickerei-Kragen M 16.75  
 KLEIDER aus bestickten Bordüren-Voiles . . . . . M 19.50  
 KLEIDER ganz aus Stickerei-Voiles hergestellt . . . . M 25.-  
 KLEIDER aus weißen aparten Bordüren-Voiles . . . . M 33.-

Neue Kleider

KLEIDER mit reicher Handstickerei . . . . . M 39.-  
 JACKENKLEIDER aus Seidenleinen . . . . . M 75.-  
 JACKENKLEIDER aus leichten Wollstoffen M 110.- u. „ 88.-  
 SEIDENE KLEIDER Foulard, Toffet etc. M 78.- u. „ 98.-

**HIRSCH & CO**

Drägerstraße 6/8

St. 143

Unterrichts-  
Ankündigungen.

Höhere Lehrkurse für Schneiderin u. Weisnäherin. E. Köhler, staatl. anerkt. Gewerbelehrerin, Marschallstrasse 42, II. Erstklassige Empfehlungen.

Junge Damen können das Zuschneiden u. Nähen sämtlicher Waagen gründlich erlernen. E. Pütter, Galeriestr. 9.

Opernsängerin sucht noch einige Schülerinnen; Klavierunterricht wird auch bill. erteilt Seidniger Straße 22, I.

Reinliche Lyoner- u. Lyoner-ähnliche Altkleider 15 Albrechtstr. 10.

Süßes Mädchen will das Sticken gründlich lernen; in Hotel oder besserem Gasthaus, hier oder auswärts. Off. erb. u. D. N. 957 an die Exp. d. Bl.

**Detektiv**

Johns. Willmersdorf, Polizei-Assistent a. D., Dr.-W., Borsbergstraße 19, Fernspr. (Tag u. Nacht) 26748.

**Detektiv „Lux“**

Annenstrasse 8, Tel. 10387, Spezialinstitut f. Beobachtungen, Ermittlungen aller Art, Beweismaterial zu Beschuldigungen, Alibi-Untersuchungen u. sonstig. Prozessen.

**Auskünfte**

in Heirats- und Familiensachen diskret und zuverlässig. Durchschlagende Erfolge.

**Liller Kriegszeitung**

Nr. 7, 8 u. 14 zu kaufen gesucht. Beste Angebote an Frau Anna Fiedler, Solbeinstraße 125, 2.

**Zahle hohe Preise**

f. getz. Herren-, Damen- u. Kinder-Moden, Möbel, Betten, ganze Nachlässe. Komme ins Haus. Marie dem. Wegla, Am See 7

**Schokolade**

zu verkaufen. Off. u. F. G. D. 920 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

**Hof- u. Kammerlieferant**

**Moskito- und Mücken- Schutznetze**



Schutznetz aus haltbarem Wachtüll, fertig genäht, mit Bändern . . 5.25  
 Drahtgestell, dazugehörig . . . . . 0.75  
 Schutznetz-Tüll nach Maß . . . . . Quadratmeter 1.05, 0.95

**Schlafsäcke**

Imprägniertes Schilfleinen mit weicher Schlafdecke gefüt. und Fußteil, Deckenform . . . . 12.00  
 Feldgrau Zeltstoff, wasserdicht, mit weichem Futter und Fußteil, Deckenform . . . . . 13.50  
 Imprägniert Schilfleinen mit weichem Eiderflanell gefüttert, mit Kapokkopfpoller und Kopfteil . . . . . 19.50  
 Feldgrau Zeltstoff, wasserdicht, mit weich. Futter, Kopfpoller u. Kopfteil, viele im Gebrauch an der Front . . . . . 22.50  
 Feldgrau Drell, garantiert wasserdicht, ohne Futter, Kopfteil abknöpfbar, mit Stahlbügel, besonders leicht und sehr bequem, auf beiden Kriegsschauplätzen glänzend bewährt . . 27.00  
 Derfelbe mit reinwollenem leichten Flanell . . . . . 42.00  
 Derfelbe mit reinwollenem starken Fries . . . . . 48.00

**Feld-Waschbecken**

Aus Zeltstoff, zusammenlegbar . . . . . 2.25  
 Aus doppeltem Gummi, sehr leicht . . . . . 4.75

**Herm. Mühlberg**  
 Webergasse-Scheffelstr. Wallstraße

Gegründet 1823.  
**Gr. Musikwert- u. Instrumenten- u. Zeitungsverlag W. Graebner,**  
 Breite Str. 5, a. d. Seestr., 7. Pianinos zu verkaufen u. 5 Mf. und zu verkaufen von 250 Mf., Lauten, Gitarren, Violinen, Zieh- und Mundharmonikas, Flöten, Signalhörner, Trommeln, mech. klangende Orgel, Zithern, Notenbank etc., Gramophone und Schallplatten von 1.25 Mf. bis 30 Mf. Reparaturen prompt.  
**Das 1. Orchestron** gebt. von Welte u. Sohn, Freiburg i. D., neu f. 6000 Mf., jetzt für 1000 Mf., 1 Darf. u. Erard 100 Mf.

**Pianos** Carl Schütze, Johannesstraße 12, zu verk., viele, low. bequ. Teilzahl. dgl. geprüfte billig.  
**Harmoniums**  
 Compositions-Tafel- und Kronleuchter, 6er, 8er, zu 136.4 resp. 162.4 die 100 No. zu verk. Off. u. F. K. D. 923 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.  
 Infolge Abreise u. Einberuf.  
**Pianinos** ganz bill. z. verk. od. zu verm. H. Wagner, Brunnerstr. 10, i

**Förster-Pianos**  
 solides Fabrikat ersten Ranges empfiehlt unter günstigsten Zahlungsbedingungen  
**August Förster,**  
 Waisenhausstrasse 8, Centraltheaterpassage.

**12 weiße Schulbänke** sind billig zu verkaufen Ferdinandstraße 9.  
**Leitspindel-Drehbänke** u. andere Werkzeugmaschinen lauff. geg. Raffe Thiele, Chemnitz, Hartmannstraße 11, Tel. 119.  
**Tafelöl**, vorzügl., 60 Pf. à 170-180 No. zu 175. A die 100 No. zu verk. Off. unt. F. F. D. 922 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

**Hermann Görlich**  
 Dürersstr. 44 Dresden-A. Tel. 4398



**Größtes unabhängiges Möbel-Transport-Geschäft am Platze,**  
 daher mäßige Preise bei solider Bedienung.  
**Eigene Lagerhäuser.**  
**Eisenwände** verkauft und betrieht W. Enke, Masewitz, Schulhofstraße.  
**Kupfer- und Messing-Abfälle** für Anpflanzungen haben  
**Baubeschlägefabriken Otto Grieshammer Aktien-gesellschaft, Warburgstraße 20 21.**  
**Geheime** Traufb., frischen alte Ausfälle, Schwäche, Gantauschläge all. Art u. behandelt mit 303. Hötcher Sternstr. 6, am Postamt, 9-11, ab. 6-8, Sonn. 9-3 Uhr. i

Stadtschulmeister  
Gartenstr. 28, Tel. 1915  
Seite 17

# In allen Abteilungen extra-billige Angebote für Sommer-Waren

Waschstoffe - Seide - Blusen - Leib-Wäsche - Strümpfe  
Handschuhe - Gartendecken - Badewäsche - Steppdecken

# Max Dreßler

Prager Straße 12

**Offene Stellen.**  
**Kutscher und Arbeitsburschen**  
sucht Max Hochmuth, Erektion, Kleinschadowitz.  
Erfahrene, tüchtige  
**Klempner und Installateure**  
für Gas- und Wasseranlagen finden dauernde Beschäftigung. Zulassung von Zeugnisabfahr. erwünscht  
**Otto Gutmann,**  
Installationsgeschäft,  
Hirschberg i. Schl., Viontenstraße 20  
**Elektromonteur**  
sucht sofort  
**Fritz Burghardt,**  
Installationsgeschäft,  
Ramen i. Za.  
Ein jung., fleiß. Ehepaar sucht über Zuck für einen besseren  
**Hausmannsposten**  
bei jedw. Wohnung u. gleichzeitiger Tagesbeschäftigung gesucht. Aufst. Off. u. A. K. 769  
"Invalidentant" Dresden.  
**Ältere, kinderlose Hausmannsleute,**  
mit Gartenarbeit vertraut, zum 1. Juli od. sp. in Villenrandstad, Grenze Blasewitz, gesucht. Off. unt. N. 5280 Exped. d. Bl. erb.  
**Provisionsreisende**  
geht für den Verkauf von Honigpulver, Linnendepulver, Limonadenpulver. Gute Verdienstmöglichkeiten.  
**Curt Marx, Breslau 23**  
"Friedrich August" zu Leipzig  
sucht f. ihre seit 10 J. unt. äußerst vorteilf. Bedingungen betriebene **Kranken- u. Sterbekasse** tatkräft. zuverf. Herren, welche die **Bertretung** event. auch nur als **Nebenbeschäftigung** geg. hohe Provision u. Spesenzusch. übernehmen woll. Gef. Ang. erb. an d. Direkt. Leipzig, Georgiring 6b. (Energiereicher, tüchtiger, militärfrei.)  
**Beamter**  
für Kontor und Verband von Brauerei baldigst gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften erb. u. N. 329 an Haasenstejn & Vogler, Dresden.  
**Oberschweizer,**  
mögl. verheirat., welcher einem Stall mit circa 30 Stück Rindvieh vorstehen kann, per 1. Juni gesucht. Angebote erbeten unter O. H. 952 in die Exp. d. Bl.  
**Kaufm. Personal**  
wie Buchhalter, Korrespondenten, Kontoristen, Maschinen-schreiber, Stenotypisten usw. erhält man durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdener Nachrichten. Der Raum einer einspaltigen Zeile kostet 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Das Inserat wird bei Aufgabe in die Dresdener Nachrichten **umsonst** in den "Dresdener Arbeitsmarkt" aufgenommen.

**Schmiede, Schlosser, Stellmacher, Lackierer und Sattler**  
sucht  
**Städt. Straßenbahn, Dresden,**  
Rathaus am Altmarkt, 2. Obergeschoss, Zimmer 29.

Wir suchen tüchtige, mögl. militärfreie  
**Schreibmaschinen-Mechaniker**  
Seidel & Raumann, A. G., Dresden  
Samburger Str. 19, Meldungen 8-9 Uhr morgens

Für die selbst. Leitung eines groß. Zigarrenspezial-geschäfts wird ein gut empl., mit der Branche vert.  
**Filialleiter gesucht.**  
Gesuchter muß baldigst antreten und eine angemessene Kautions hinterlegen können, sowie militärfrei sein. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. A. 2010 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Für Lotterie-Kollektion**  
Buchhalter, welcher die Arbeiten selbständig zu erledigen hat, und  
**für Grossogeschäft**  
schulfreier junger Mann aus besserer Familie für leichte Kontorarbeiten und Schreibmaschine zum sofortigen Antritt gesucht. Offert-schreiben mit Gehaltsanspruch erbeten an Haasenstejn & Vogler, Dresden, unter N. 342.

Zum sofortigen Antritt oder für den 1. Juli suche ich einen möglichst militärfreien  
**Buchhalter u. Korrespondenten**  
sowie  
**2. Stenotypistinnen.**  
Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen und Empfehlungen erbeten:  
**Paul Schulze Nachf. Bautzen**  
Getreide und Futtermittel.  
Telephon 56 und 778.

**Oberschweizer - Gesuch.**  
Zum 1. Juli d. J. sucht bestempfohlenen u. erfahrenen **Oberschweizer** für ca. 70 Stück Großvieh und etwas Jungvieh und erbittet Offerten  
**Rittergut Dorfstadt i. Vogtl.**

**Gesucht für 1. Juni Beamter,**  
in Buchführung erfahren und befähigt, wenn nötig, selbst zu disponieren, und  
**herrschaftl. Kutscher,**  
der Feldarbeiten übernimmt.  
**Winkler, Kammergut Sauerode, Bezirk Dresden.**

**Oberschweizer**  
für 50 Stück Großvieh (Zucht-stall) und 14 Jungochsen.  
**v. Heynitz,**  
Rittergut Heynitz,  
Post Wittig-Roischen.

**Oberschweizer** Josef, u. 1. Juni, **Frei-, Unter- u. Lehr-Schweizer** **Frei-, Unter- u. Lehr-Schweizer**, **Schirmermeister, Aueder, Landarbeiter, Gutsfamilien, Kutsher, herrsch. für Krzt u. Schierknechte, Wächter, Chieringen, Wände,** sucht **Paul Viebsch, Stellenvermittler Hauptpoststraße Nr. 17, II. Tel. 22 139.**

**Suche einen jungen Mann**  
aus guter Familie als  
**Scholar.**  
R. Höbne,  
Rittergut Burkensdorf  
bei Neukirch in Sachsen.

**Frei-, Unter- und Lehr-Schweizer**  
sucht sofort  
Anna Welsapflog,  
Stellenvermittlerin, Dresden,  
Dr. Plauenische Str. 37. Tel. 28183.

16jähr. Gutsbes. Tochter sucht Unterformen als  
**Scholarin oder Stütze.**  
Off. u. N. 2555 Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Juli oder später ein junges Mädchen, perfekt in  
**Stenographie und Maschineschreiben,**  
bei gutem Gehalt in dauernde Stellung.  
**Georg Wuttig, Dresden-Altstadt, Habsburgerstraße 8.**

Für den 16. Hebammenbezirk - Stadt Radeburg und mehrere Gemeinden - wird eine  
**Hebamme**  
zu baldigem Antritt gesucht. Bewerberinnen, bestens empfohlen und mit guten Zeugnissen versehen, wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen  
**bis zum 31. Mai 1915**  
hier einreichen.  
Radeburg, Bez. Dresden, den 19. Mai 1915.  
**Der Stadtrat.**

**Kontoristin**  
mit guter Vorbildung u. schöner Handschrift, Maschinenschreiberin "Ideal", für Fabrikkontor nach dem Plauenischen Grund möglichst sofort gesucht. Angebote mit Zeugnis- u. Abchriften u. Gehaltsanpr. unter A. 328 an Haasenstejn & Vogler, Dresden, erbeten.

**junges Mädchen,**  
das sich unter Leitung der Hausfrau in Land- u. Hauswirtschaft weiterbilden will.  
Frau Wittigabel, Elsa Steiger,  
Rittergut Hainichen,  
Post Oterwisch i. Sa.

**Kontoristin,**  
welche zuverlässig in Buchführung ist, Schreibmaschine bedienen und flott stenographieren kann. Zeugnisabchr. u. Gehaltsanpr. bei freier Station sind den Bewerbungen beizufügen.  
**Hermann Liess, Otrand.**

**Wände u. Aueder** jed. Alters  
**Clara Teichgräber, Stellenvermittlerin, Siegelstraße 1, I.**

**Tüchtige Wirtschafterin,**  
die befähigt ist, selbständig zu kochen, Butter zu bereiten, in Geflügelzucht und Behandlung der Wäpche erfahren, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Off. mit Zeugnisabchr. und Gehaltsanpr. erbeten an Gutsbesitzer **A. Philipp, Riemsdorf** bei Taubenheim/Meißen.

**Stellen-Gesuche.**  
**Oekonomie-Inspektor**  
sucht selbständ. Dauerstellung in Landwirtschaft oder Fabrikwesen, event. Einheiratung. Geh. ist 40 J. alt, militärfrei, von Itali. Natur u. guten Charaktereigenschaften. Off. u. O. 3288 Exp. d. Bl.

**Einfache Wirtschafterin,**  
die in Milchwirtschaft und Geflügelzucht Erfahrung hat, auf groß. Gut in Vorort von Oberg. gesucht. Anerb. an **M. Loeffel, Gutsbesitzer, Mohs** bei Oberg.

**Gebildete und tüchtige Krankenschwester**  
sucht sofort oder 15. Juni Stell. bei gelähm. Herrn od. Dame. Adr. **Schwefelsteinheim Friedmann, Wilhelmshöhestr. 24.** Schwester **Waldel.**

**Gutsbesitzerstochter**  
sucht bis 15. Juni Stellung als **Wirtschafterin** auf einem Gut. Offerten erb. unter **A. 105** an die Geschäftsstelle des "Hainichen Anzeiger", Hainichen.  
Suche f. m. Tochter, gesund u. arbeitsfreudig, w. seit ca. 1 1/2 J. als Scholarin u. zuletzt als  
**Stütze**  
tätig war, Stellung als solche auf groß. Gute. **Dietrich Schmidt, Dresden, Sebnitzer Platz 10.**

**Stütze**  
tätig war, Stellung als solche auf groß. Gute. **Dietrich Schmidt, Dresden, Sebnitzer Platz 10.**

**Dienstpersonal**  
finden Sie am leichtesten durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdener Nachrichten. Der Raum einer einspaltigen Zeile kostet 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Das Inserat wird bei Aufgabe in die Dresdener Nachrichten **umsonst** in den "Dresdener Arbeitsmarkt" aufgenommen.

**Junges Mädchen, gut empfohlen, sucht Stellung als Stütze**  
in gutem Hause. Mit Provinglerin. Erw. Loischengeld. Anfr. D. O. 9186  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Einf. ältere Stütze**  
sucht für bald oder spät. Stell. a. Rittergut. Off. u. O. F. 950 a. d. Exp. d. Bl. erb.  
Suche für mein Hindernis-mädchen, 18 Jahre alt, zum 1. Juni gute  
**Stellung,**  
auch als Dienstmädchen. Ich kann sie nur aufs beste empfehlen. Off. u. N. 2550 an die Exped. d. Bl. erb.

**Empfohlen. Teils 13609. Personal, tücht. Kellnerinnen.**  
Max Freudenberg u. Johann Hillie, Stellenvermittler, Frauenstr. 3.

**Geldverkehr.**  
**6000 M.**  
Hypothek an 2. Stelle auf Land-geschäftsbasis weit unter Brand-tasse gesucht. Werte Off. unter **O. J. 953** an die Exp. d. Bl.  
Gesucht werden an 2. Stelle f. mögl. bald od. bis z. 1. Juli  
**4000 bis 6500 Mk.**  
auf groß. Gärtnereigrundst. Nähe Dresdens. Off. u. N. 2405 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**15 000 Mk.**  
1. Hyp., 2/3 der Brandtasse, auf neugeb., vollvermietet. Grundstück f. Hof od. später gel. Off. an **J. Riedel, Gohmannsdorf** erb.

**Auszuleihen**  
25- bis 30 000 Mark auf erste oder zweite 2. Hypothek für 1. Juli durch  
**Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandsstraße 12.**

**Kaufe gute Hypothek,**  
wenn außer der Werten od. gutgehendes Warengeschäft in Zahlung genommen wird. Gefl. Off. u. **D. J. 9202** an **Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt.**

**Ein Buch zur Aufklärung**  
bei Aufnahme v. Privatdarlehens, Hypothek, Betriebskapital, Wechsel-diskont bewahrt Suchende vor gr. Schäden. Preis 2 Mk. Adr. Postamt 1, Dresden-N., Schlichter-sack Nr. 65.

**Rein Konturs** bei Zahlungen f. Rodungen, sondern verschweg. außergerichtlich. Ordnung, gestützt auf reiche Erfahr. u. fortgesetzte beste Erfolge durch  
**Vöcherrevisor Ludwig Müller, Dresden-N., Blumenstr. 20. Fernspr. 23841.**

**Hypotheken**  
in jed. Höhe schnellstens durch  
**Otto Maucksch, Dresden, Markschallstr. 5**  
1/2 Million ver. pflichtet!  
ohne Bürg., Geld-Darlehn Rentenrückzahl., disk., reell u. schn. v. Selbstg. Schlo-Rudolf Mosse, Dresden, vogt, Berlin 49, Rosenthalerstr. 6

**Beste Kapitalanlage.**  
Großes, gutgehendes und langjährig best. Detailgesch. sucht zwecks Vergrößerung einen stillen oder tätigen Teilhaber mit 30 000 Mk. Einlage. Gefl. Offerten erb. unter **O. W. 965** an die Exped. d. Bl.

Seite 15  
"Dresdener Nachrichten"  
Sonntag, 28. Mai 1915  
Nr. 142



# Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens.

**20%** Benützen Sie diese günstige Gelegenheit, bei den jetzigen teuren Schuhpreisen — Ihren Bedarf bei mir zu decken. — **50%**

Auf alle Schuhwaren 20% Ermäßigung. Desgleichen große Posten bis 50% Kl. Damengrößen bis 36 4 bis 8 Mark.

**Der Huhle-Schuh**  
Prager Straße 27.



Keine Auswahlendung.  
Verkauf nur gegen bar.  
— Kein Umtausch. —

## Heirat!

Ältere, katolische Dame mit 200 000 M. Vermög., ganz alleinlebend u. unabhängig, wünscht sich glücl. zu verheiraten. Einführung sofort durch Frau Elias, Viktoriastraße 14, II.

## Mein Wunsch.

Gebildeter Sanowitz, Anfang 30, schlant, aus wohlangelegener Familie, der seinen Beruf kennt und liebt, aber auch Freund von Natur, Sport und Musik ist, möchte sich gern verheiraten. Er hat das Junggesellenleben ohne ideales Ziel glücklich satt und erhebt Befanntschaft mit junger Dame oder Witwe, die recht lieb und gut, vielleicht musikalisch und leidet auch im Besitze eines Vermögens von etwa 100 Tausend sein möchte.

Sein Wunsch schon über 400 Jahre in der Familie (nicht Rittergut), gehört zu den schönsten, ertragreichsten der vorkriegsreich. Gegende, hat Wasserleitung, elektr. Licht, neues großes Wohnhaus mit hübschem Garten, liegt bequem zur Bahn und nur 40 Min. von Dresden. Er erbittet lebenswichtige Zuschriften, auch von Verwandten, Verschwiegenheit beiderseits vorausgesetzt, unter D. U. 9169 an Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 15.

## Fabrikbesitzer,

39 Jahre alt, von hohem. Weisheit, aus angesehenen Familie, unweit Dresdens ansässig (selbstverdienendes Vermögen 100 000 Mark), wünscht Befanntschaft mit gebildeter evang. Dame (auch vom Lande) aus guter Familie zwecks

## Heirat.

Damen mit ähnlichem Vermögen oder deren Verwandte werden gebeten, Zuschriften auf dieses direkte, ehrlich gemeinte Gesuch mit näheren Angaben über Alter, Familie, Adresse, unt. O. T. 962 an die Exped. d. Bl. Postlagernd zwecklos, da weg. Krieg verboten.

Ein durch den Krieg schwer geschädigter Inhaber eines Luxuswaren-Geschäftes, Witwer, 52 Jahre, evang., von tadellosem Charakter, lauterer Gesinnung und vornehmer Erscheinung, sucht die Befanntschaft einer gemüthlichen, edelbentenden, vermögenden Dame im Alter von 30-45 Jahren zwecks

## Heirat.

Ausführliche Offerten u. unter P. 5347 Exp. d. Bl. erb.

Kaufm., Grundstücksbesitzer, ohne Kinder, sucht Befanntschaft mit vermög. Dame beh. glücl. Verheir. Würde a. in Beschaft einheir. Off. u. D. B. 803 „Invalidendamt“

# 300

## moderne Jacken-Kleider

sind wiederum bei uns am Lager eingetroffen. Jackenkleider von besonders neuem Schnitt, vorzüglich gearbeitet zum Teil Ersatz für Maßarbeit. Die Preise sind trotz der Verteuerung des Rohmaterials außerordentlich billig gestellt. Wir heben aus der Fülle des gebotenen einige besondere Preislagen hervor

Jackenkleider a. gutem Wollstoff, a. Halbselbe gefüht. 28 00 in verschied. Größen M Jackenkleider a. Kammgarnstoff, kleids. Blusenform mit angeschnitt. Ärmeln 48 00 Jackenkleider, dunkelblauer Wollst., Schneiderf., Ers. 80 00 für Maßarb. 120.-, 100.-

Jackenkleider in loser Form, mit angeschnitt. Ärmeln 52 00 und mit Taschen versiert Jackenkleider aus Zwirnuch, Jackebesond. vorteilhaft. 54 00 doppelreihig m. Taschen Jackenkleider aus Zwirnuch, in bester Ausfahr., eleg. 95 00 Rodschnitt 135.-, 110.-

Jackenkleider aus Halbselbe, schwarz, m. weiß gestickt. 48 00 Kragen, Blusenform M Jackenkleider aus Mohär, mit weiß. Rodschnitt, beste 82 00 Verarbeitung M 100.- Jackenkleider, schwarz, Seide od. Mohär, vornehm. 120 00 Ausfahr. 165.-, 140.-

Eigene Werkstätte im Hause / Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Ausstellung

# RENNER

Dresden Altmarkt



## Kurwappen

Mild und würzig.

„Sentina“ 10 50 Stück x 4 75

„Salutaris“ 12 50 Stück x 5 70

„Kreuzer“ 15 50 Stück x 7 15

JMSCO 3 Cigaretten

J. M. SCHMIDT & Co.

Königl. Sächs. Hoflieferanten Dresden-A. Prager Straße 54 — Neumarkt 12.

## Perser-Teppiche.

16 echte Perser-Teppiche in allen Größen endgültig geg. Raffje zu jedem annehmbaren Preis sofort zu verkaufen. Off. unter Z. 10743 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

## Modenhaus Barthel



Täglich Neuheiten. Kleine Preise.

**Direktor** eines großen, industr. Unternehmers, 39 J., gut aussehend, lebenslustig, wünscht hübsche, vermögende, jg. geb. Dame zwecks Ehe kennen zu lernen. Nur ernstgem., nicht anonyme Zuschriften mit Bild unter L. W. 1934 erbeten an Rudolf Mosse, Leipzig. Strengste Discretion.

Guteingeführte Ehevermittlung v. Frau A. Hering, Dresden-Altt., Freiberger Platz 9, 2. Stg., bietet jederzeit Damen u. Herren mit klein. und großer. Vermögen passende Heirat. Streng diskrete Erledigung. Viele Erfolge.

**Trautes Heim.** Solide Witwe, v. Beruf Schneiderin, ohne Anhang, wünscht die Befanntschaft eines alten, alleinlebenden, reichen Herrn zwecks Heirat. Es ist gleich, nach welchem Ort. Off. u. Z. R. 754 „Invalidendamt“ Dresden.

Witwer ohne Kinder, m. 80 000 M. Verm., Priv., f. Gef. m. verm. Dame zw. Heir. N. Ang. u. A. S. 776 „Invalidendamt“ Dresden.

Befanntschaft w. geb. Dreihigerin, gr. volle Pfg., m. vorn. Alter. Herrn zw. spät. Heirat. Off. u. W. 347 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbet.

## Heirat!

für bekannte 39 J. Dame, hochgebild., bes. Atell., hübsch, blond, Erchein., f. adamblich geb. Herrn, weich. Herz u. Gemüt größ. Vermögen vorzieht. B. Off. unter O. M. 956 Exp. d. Bl. erb.

## Gebild. Kaufmann

Witte 20 er, lathol., militärfrei, Naturfr., in fester Stellung, sucht hübsche, nette, gemüth. lath. Dame mit häusl. Beschäft. Sinn, zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. B. Off. u. O. V. 964 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Selbständiger Kaufmann,** Witwer, Anfang 50er, große blonde Gestalt, vermögend und mit großem Einkommen, in schöner Gebirgslandschaft, möchte sein geb. Präziosa oder Witwe achtbarer Stelle

## zwecks Heirat

kennen lernen. Besond. Wünsch: hübsche brünette Erchein., gutes, heit. Gemüt, tabellof. Ruf, musikalisch, Liebe zu stillem häusl. Glück. Strengste Discret. erbeten und zugesichert. Dazu geneigte Damen bitte höfl. ausf. Brief, mögl. mit Bild, welches sofort zurück, u. E. 2530 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Wunderlose Witwe, Ende 40er, f. statll. Erchein., vermögend, an mittl. Lebensföhr. gewöhnt, wünscht

## glückliche Ehe

eingugehen. Befanntm. d. Frau H. Giebner, Arnoldstr. 13.

Geschäftsmann, Witwer, Witte 30 jähriger, wünscht Befanntschaft mit Dame zwecks Heirat. Vermögen erwünscht. Angeb. u. O. L. 955 an die Exp. d. Bl.

## Heirat

wünscht Landgasthofsbes. Witwe. Näheres durch H. T. Weihen, Vestingstraße 5.

Dr. Kultur. n. 600 Heiratslust. Dam. m. Verm. v. 5-200 000 M. Herren (a. ohne Verm.), die reich u. reich heiraten woll., erbet. sofort. Ausf. u. Schiefinger, Berlin, Eilbathstr. 66.

## Vornehme Heirat

durch bes. Herrn, welcher viel. Befanntsch. u. best. Beschäft. zu ersten Kreisen u. der Aristokratie. Unter Versicherung strengst. Discret. vertraul. Zuschr. erb. unter P. N. 1798 an die Exp. des „Berliner Tageblattes“, Berlin, Leipziger Str. 103.

## Heirat.

Kindertotter Witwer, in den 50er J., mit etwas Verm., gut. Char., wünscht sich mit Witwe ähnl. Alters zu verheiraten. Einheirat ins Geschäft lehrt angenehm. Off. u. A. B. 50 an Annoncen-Exp. Friedr. Eismann, Meissen.

## Heirat

Beamter, 27 J., in fester Stell., m., d. ihm a. Damenbes. f., nur nettes, jg., häusl. erz. Mädch. m. grundgut. Char. zw. spät.

## Heirat

kennen u. lernen. Gest. Anerb. m. Bild, das str. vertr. beh. w., unt. U. 2557 a. d. Exp. d. Bl. erb. Witwer, 44 J. alt, hübsche Ercheinung, mittlere Statur, wünscht sich wieder glücl. zu verheiraten, auch Einheirat in Beschaft. Verehrte Damen gelehnt Alters, ohne Anhang, von Stadt od. Land, woll. genaue Off., wenn mögl. m. Bild u. Ang. der Vermögens- u. Familienverhältn., unter R. 2558 Exp. d. Bl. einl. Streng ernste Angelegenheit. — Anonym zwecklos.

Nr. 142 Dresden Nachrichten Seite 20 Sonntag, 28. Mai 1915

das ewigbleibende in die Welt hineintragen zu helfen, das wahre Leben in die Welt des Todes, das Himmelreich, das Reich Gottes, das Paradies auszubreiten als einen Frühlinggarten über eine Wüste. Du Gotteskind, du sollst schaffen wie dein himmlischer Vater, sollst auch sagen: „Es werde!“ Und Pfingsten wähnt dich, deines höchsten Zwecks nicht zu vergessen, dein stolzes Werk nicht brach liegen zu lassen. Aber wie kann, wie soll es geschehen? Dort in Jerusalem gibt es eine Hochflut. Es braust vom Himmel hernieder, die Luft ist förmlich geladen mit Götterelektrizität, Flammen sprühen auf. Die auf die Kraft aus der Höhe im Gebet Wartenden und nun mit dem heiligen Geist Besessenen fangen an zu reden in verschiedenen Sprachen und die großen Taten Gottes zu verkünden. Und seit jenem ersten Pfingsttag quillt nun das ewige Leben, was kein Tod nicht töten kann, mit wunderbarer Kraft in die sterbende Welt hinein. Klüßerall flingt's empor: „O heil'ger Geist, kehre bei uns ein und laß uns deine Wohnung sein, o komm, du Herzenssonne!“ Und da zieht es ein, das Leben, und ringt sich durch, und alles muß weichen und wird beiseite gedrängt: Sorgen undummer, Not und Tod, Leid und Trübsal, Beschwerden und Gebrechen, Angst und Furcht, Fragen und Rätsel, Dunkel und Finsternis, — Versuchung und Verlockung, Gewissenspein und Schermerz, Nervenabspannung und Nervenüberreizung, Mattigkeit und Lebensüberdruß — — — Wie unter einem gewaltigen Sturm der Erdboden freigelegt wird von altem Laub und Stroh und Gebrüll, so wird das Herz nun plötzlich frei und rein und neu und mutig und stark. Wer wollte nun noch fragen: Wie komme ich zu solcher Erneuerung? Wie kann ich sie anderen verschaffen? Wie erlebe ich in mir und um mich her solchen Frühling? „In ihm war das Leben“, sagt Johannes am Anfang seines Evangeliums. „Ohne mich könnt' ihr nichts tun“, sagt der Heiland selbst. „Also —: Din zu ihm, bei ihm bleiben, Neben werden an ihm, dem Weinstock, durch sein Wort uns mit ihm verbinden, im Glauben uns einschlachten in seinen Lebensstrom. Das ist nötig. Und wie man mit beiden Händen die Hülsen an der Elektrifizierung ergriff, — also wohlgerührt, mit beiden Händen, — so müssen wir es auch nicht nur fassen, sondern ausführen: „So nimm' denn meine Hände...“, dann wird man es erleben, wie sie hineinrömt in unser Herz und hindurch durch unser ganzes Leben, die auch uns zugesagte Kraft aus der Höhe, das ewige, unüberwindliche, seltsame Leben. Wer packt's?

**Königs - Pfingsten.**

**König!** Im furchtbaren Weltensbrande lodern rings die blühenden Lande. Wehender Meer-Sturm scholl über's Reich. Wehlicher Wölfe-Rente gleich weiseren Feindeherden heran. Da stand Deutschland wie ein Mann! Rechte das Schwert gen Osten und Westen, Weg in den Kampf mit den Rüstungen, den Beilen, Schirmen der Delmaterde Gut. Tauchte den Notung in Feindesblut. Daß die Wölfe mit zuckenden Klauen wieder in ihre Schlüpfen wandern.

**König!** Dein Volk ist auch dabei! Jauchend mit trügigem Radaufschrei sind Deiner Heere schimmernde Wogen tief ins Land der Feinde gezogen. Sachst du mit „Sieg!“ und „Hurra!“ Gräßen die Kneen von St. Privat, deren segnender Wohlhallgeist sie zum glücklichen Ende weilt.

**König!** In matter Jugendfröhlichkeit jag das Dreigesirre Deiner Ehre mit den jugendlichen Truppen ins Feld. — Jeder ein Jung-Siegfried, ein Held sich in Frankreich, Blandern und Polen Neues Vorbeereis zu holen, Bei Casanne wie die Löwen hart, Sieger von Lodz und von Langemarski

**König!** In zehn Friedensjahren stählte dich Deine Kriegerkrieger, Wort Du Vorbild Deinem Volke, Daß sie nun wie Wetterwolke unaufhaltsam mit Druck und Prall brausen über der Feinde Schwarm, Jedem Hindernis gewachsen, Deine Söhne, Deine Söhne!

**König!** Weich und grün im Tag verduftet nun Dein Ehren tag, Schimmert Dein Land im alten Glanz unberührt vom Wollentanz. Sohen Festtag's Glodenlänge ritzen sich in Lobgesänge. Wie des großen Volkes Weisung tönt es, wie des Sieges Verheißung!

Gott im Himmel, schenke ein Pfingsten Allen — Allen wie den Jünglingen —, Daß nach Kampf und Todesnöten Deutsche Vögel neu sich röhren. Laß des heiligen Geistes Wehen in die deutschen Lande gehen. Laß uns jubeln tausendstimmig: Heil dem Volke!

Heil dem König!  
M.H.

\* Dieses Gedicht wurde anlässlich der Königs-Geburtsstagsfeier am 21. Mai in einer großen Versammlung in Dresden vorgelesen.

**Die Rache ist mein.**  
Roman von Adam Albert.

(19. Fortsetzung.)  
Das war alles so lustig und ungelungen, daß die kleine Schar der frohen Besucher nach ihren frisch gefüllten Krügen langte, um in beherzter Bionne einen frischen Trunk zu tun.  
Sie stießen mittammen an, doch nicht achsam genug. Da ging ein Krug in Scherben und viel Bier wurde verschüttet.  
„Oh, wie läudhaft!“ jammerte Seppenhauser und ersahen sehr ungehalten. „Ist es Euch schon wieder zwohl, weil Ihr so gottlos umgibt mit meinem ausgezeichneten Bier?“  
Juster's Kamerad war sonleich hitzig und fuhr auf: „Sei stad, Du Schaf-ergel oder, wenn Du schwaben mußt, red' äuntlich.“  
„Was!“ schrie der ehemalige Herrenbauer beleidigt, „ich soll mich beschimpfen lassen?“  
Er nahm Haltung an und schlug mit grober Faust zornig auf den Tisch. „Wer ist hier Gastgeber, frag ich? Wer kann beanspruchen, daß er respektiert wird?“  
Da lachte der vormalige Knecht breit und dröhnend. „Jetzt sind wir doch alle gleich. Wer ist unser Herr? Niemand ist's. Aber der Seppenhauser könnt' es noch sein. Sind wir mit seinem Bier gottlos umgangen, so hat auch er's so g'macht mit seinem Bauernhof. Sonst sah er ja no' 'verrig und 'schwollen auf der Ruchenhöf' in Kreuzegg und nit arm und nötig im Duthaus auf der Alm.“  
„Von wem seht Ihr denn jetzt immer no'?" „Von mir!“ entgegnete Seppenhauser in unverhohlener Erregung und warf sich hochmütig auf.  
„Hoho, von Dir nit!“ fuhr jetzt auch der gutmütige Jücker dazwischen und ergriff, wie in angehaunter Freue, die Partei seines Kameraden.  
„Wir können auch ohne Dich weitermachen“, fuhr er mit lächer Redheit fort. „Müssen wir mit dem Wildbreitflehen sein? Na, sag' ich; denn wir können arbeiten. Aber Du bloß umeinanderfalsendern launst, Du Faulwibler.“  
Seppenhauser, bis in die innerste Seele erbost, erhob in schäumender Jorneleidenschaft die geballte Faust.  
Es entstand ein großer Tumult in der Hütte.  
„Wir sind ehliche Tiroler und wollen es bleiben“, erklärten schreiend die Burtschen. „Du aber hast uns zur Nichtsnutzigkeit angeleitet, zur Wilddieberei und brächtest auch uns immer weiter runter. Sicher und awohl, bis wir amal erwischt und in den Koster (Gefängnis) gesteckt werden. Das wär' nochder das böse und traurige End'. Das mögen wir nit abwarten. Na, die Schand' wollen mir nit no' auf uns laden.“  
Da Seppenhauser zum Angriff überging und in seiner Unüberlegtheit scharf anpacken wollte, drängten die sich verteidigenden Burtschen während des lauten Streites ihren Gastgeber und Herbergswater in einen schmalen Winkel der Hütte, um ihn von ferneren Gewaltthaten gegen sie abzuhalten.  
Sie waren ihm an Stärke und Gewandtheit weit überlegen. Das verlebte den ausgebrachten Mann noch mehr in Jorn und Mut. Er giffete sich so, daß seine Augen mit Blut unterliefen und ein weißer Schaum in seine Mundwinkel trat. Alle Baserei half ihm aber nichts. Er war und blieb der jungen achtlichen Kraft gegenüber ohnmächtig.  
Nun verzief er sich auf sein loses, ratloses Mundwert und schimpfte und schrie mit einer Jeterstimme.  
„Ihr seid Halunken und Logediebe“, freistete er im Weger und hiennte mit aller Kraft Hüße und Hände gegen die Wand, um sich in seiner Bedrängnis, die ihm die Burtschen bereiteten, mehr Luft und Bewegungsfreiheit zu verschaffen. „Wenn ich mei' Hand von Euch ziehe, gar icht, da ein harter Winter hoch vor der Tür steht, wenn ich Euch fallen lasse, wie Ihr es nit besser verdient habt, so merdet Ihr verhungern. Räuber, Bauerer, Schindler!“

**FRANZENSBAD**

**Das erste Moorbad der Welt.** Eisen-Mineralmoor unerreicht in Heilwirkung und Menge. — 30,000,000 m<sup>3</sup> eigener Moorbesitz.

**Gegen Frauenkrankheiten.** chronischen Entzündungen, Menstruationsstörungen, Sterilität etc.

**Erkrankungen des Blutes, Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten etc.**

**Nach Feldzugserkrankungen** wie Lähmungen, Kontraktoren, Neuralgien als Folgezustände von Schuss- und Stichverletzungen, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Herz- und Gefäßerkrankungen, Störungen des Nervensystems.

**Gegen Herzkrankheiten** Insuffizienz des Herzens (Herzschwäche), Herzmuskelerzündung, Herzklappenfehler, Herzneurose, Arteriosklerose, Fetthierz etc.

**Ganzjähriger Badebetrieb.** Trink- und Badekur (Stahl-, Moor- u. CO<sub>2</sub>-Bäder) Kohlensäure-Gasbad. Natürliches Radium-Emanatorium. Inhalatorium. Gurgelhalle. Röntgen- und Zander-Institut. Kaltwasserkuren.

**KRIEGSJAHRE 1915:** Bäder- und Kurtaxbefreiung für Feldzugsteilnehmer des deutschen Heeres, sowie freie Fahrt auf den Linien der Ausschl. priv. Buschlehrader- und Aussig-Teplitzer-Eisenbahn von der deutschen Grenze nach Franzensbad und zurück.

**Ausführlicher, illustrierter Kurort-Prospekt auf Verlangen portofrei durch das Bürgermeisteramt Franzensbad, Böhmen.**

**Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17** (nächst Prager Str.)  
Haupt-Niederlage der Brennabor-Werke Gebr. Reichstein.  
Größte und berühmteste Kinderwagen- und Fahrzeugfabrik Deutschlands (3500 Arbeiter).

**Riesen-Auswahl:**  
Kinderwagen . . . A 18,75—90,00.  
Klappstuhlwagen . . . A 2,50—65,00.  
Kinderstühle mit Tisch A 4,75—24,00.  
Kinderkörbe m. Gestell A 7,50—22,00.  
Kinderbettstellen . . . A 7,00—40,00.  
Stabewagen, Pappewagen, Reisekörbe, Selbstfahrer, Leiterwagen, Kinderpulte.

Reparaturen billigst. Klappische und -Stühle.

**Königlicher Holländischer Lloyd**

**Nächste Abfahrten von AMSTERDAM nach SÜD-AMERIKA**  
(La Coruña, Vigo, Lissabon, Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, und Buenos Aires).

Schnelldampfer: **FRISIA**, 26. Mai u. weiter alle 14 Tage.  
Frachtdampfer: 2., 30. Juni usw.

Auskunft durch den Königlichen Holländischen Lloyd, Amsterdam oder in **DRESDEN: Reisebureau A. L. Monde, Sidonienstrasse 9.**

**Bettmässen.** Befreiung. Alter u. Geschl. angeb. Auskunft umloft. **Engl. Verstandhaus Englbrecht, Stadtdorf 28** bei Wilsdrufen.

**3 National-Kassen,** Scheidbrüder, gegen bar zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Fabriknummer unter **K. 2541** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Seife** vorzögl. gelbe, 63% Fettgeb., 91 Mart die 100 Ro., greifbar, 10000 Ro. zu verkaufen. Off. u. **F. H. D. 921** an **Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.**

**Hof- u. Kammerlieferant**

Um meinem Personal Gelegenheit zur Erholung während der langen Sommer-Abende zu geben, werden die Geschäftsräume wie schon seit 10 Jahren in den Sommer-Monaten mit Ausnahme der Sonnabende von Dienstag den 25. Mai ab

**1/28 Uhr geschlossen**

Ich bitte meine geschätzte Kundenschaft, diese Maßnahme durch rechtzeitige Einkäufe in den frühen Nachmittagsstunden freundl. unterstützen zu wollen.

**Herm. Mühlberg**  
Kgl. Herzogl. u. Fürstl. Hoflieferant, Erzherzogl. Kammerlieferant  
Webergasse — Wallstraße — Scheffelstraße.

**Herm. Mühlberg**  
Webergasse Scheffelstr. Wallstraße



Die radioaktivste  
Therme der Welt!

# BAD GASTEIN

Saisonöffnung  
am 1. Mai 1915.

1000 Meter Seehöhe.

Unvergleichlich schöne Lage in waldreicher Hochgebirgswelt.

Ausgedehnte schattige Spaziergänge.

**Kurbehelfe:**

Naturheisse Thermalbäder in allen Häuser, Naturdunstbad, Quellenemanatorium, Trinkkuren, Zanderinstitut.

**Indikationen:**

Rheumatismus, Gicht, Schwächezustände, Neuralgien etc.

Auskünfte erteilt die KURKOMMISSION.



## Franziskaner

Restaurant und Terrassen

Im Neuen Heilig, Theaterplatz.

### Zur Königs-Parade

Frühstücksplatten zum sofortigen Servieren bereit.

Im Weinzimmer und dessen Terrassen reichhaltige Karte. Vorausbestellungen auf Tische erbeten.

Bernh. Hansen.

## Johannisbad im Riesengebirge.

Altbewährter Kurort. Radioaktive Therme 29° C. Besonders wirksam gegen Gicht, Rheuma, Herzleiden usw. Herrlichste Lage und reizendste Gebirgszenerie in der näheren und weiteren Umgebung. Wintersportplatz. Gute Unterkunft und Verpflegung. Eigene Kurkapelle. Auskünfte bei der kais. königl. Kurinspektion.

**Ostseebad Prerow.**  
Reinr. Strand, Bodwand, 4 Seebäder (Familienbad), Warmbad, Bohnstation. 1913: 4000 Gäste. Keine Einschränkung des Badelebens. Familien u. Kinder besonders empfohlen. Jugendjanatorium. Sulfid. Prospekte.

**ZINGST**  
Ostseebad u. Klimakurort. Auskünfte durch die Badeverwaltung.

## Kurhaus Blasewitz

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich das in Blasewitz, Seidnitzer Straße 19, idyllisch an der Elbe gelegene frühere Hotel Bellevue erworben habe und unter dem Namen

weiter führen werde. Ich bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Schachthauswall

Otto Fergar.

## Bad Gottleuba.

Prospekte und Wohnungslisten kostenlos durch den Bürgermeister.

### Städt. Berg-Hotel

auf d. Augustusberg, 513 m ü. O. Fremdenbetten. Elektr. Licht. Fernspr. 45.

**Moor- und Bad Gottleuba, (Sachsen). Mineralbad 350 Meter.**  
Nervens, Herzleiden, Blutharmut, Magen- und Darmkrankheiten. Kluse beste bewährt bei Rheumatismus und Gicht. Heißluft- und elektrische Behandlungen, sowie Sonnenbäder. Friedsteinehmer Vorsugspreise. Auskunft erteilt die Bade-Verwaltung.

## Kurood

Thüringer Wald-Heilanstalt  
Heilung durch  
Langebrück

Prospekte durch d. Ortsverein.

Langebrück

## Luftkurort Gohrisch

auf wunderbarer, waldr. Hochebene der Sächs. Schweiz, 30 Min. von Königstein gefl. reinste Luft, gesunde Lage, ohne schädliche Winde u. Nebel, vorz. Luftwälder durch neue Hochbrunnen, elektr. Licht, Wohnungen allen Wünschen entspr., Bäder, gute Verpflegung, Post, Telegraph, Telefon, Fahrgelegenheit. Ausf. erteilt  
Verschönerungsverein Gohrisch.

## Pension „Helenenhof“ Oberbärenburg

Bahnstation Rippdorf, 750 m ü. d. M. Herrliche Fernsicht, nahe beim Walde. Schöne, heizbare Zimmer meist mit Balkon, elektr. Licht, gute Verpflegung. Prospekt durch Frl. Bernwitz. Telefon Amt Rippdorf 105.

## Bad Marienborn

Bad Schmewitz  
Spezialbad geg. Gicht, Rheumat., Icteria, Frauenleiden.  
Prosp. frei. Badearzt Dr. med. Böhme.  
Reinh. Jaeger, Bes.

## Johannisbad-Schmeckwitz

..... bei Kamenz i. Sa. ....

**Moor- und Schwefelbad; Luftkurort.** Die Moor-, Eisenschwefel- und Kohlenäure-Bäder sind von überraschendem Erfolge bei Gicht und Rheumatismus, Icteria, Herz-, Nerven-, Haut- und Frauen-Krankheiten. Diätetische Küche; herrliche Waldlage. Auch Winterbetrieb. Für Feldzugsteilnehmer ermäßigte Preise. Prospekte durch die Badeverwaltung. Inhaber und leitender Arzt Dr. med. Rachel.

Telefon: Eistra 22.

## Auf nach Augustusburg

dem beliebtesten Ausflugs-, Höhen- und Waldbadort.  
Herrliche Gebirgs-Draiseseilbahn.  
Prospekte durch alle Reisebureaus und den Stadtrat

## Sommerfrische und Ausflugsort Stadtbad-Hotel Tharandt.

Herrl. J. Funck.  
Bestes Hotel am Plage. Billige Preisliste. Gutes Restaurant. Gute Bier u. Weine. Schatt. Garten, großer Park. Bäder (auch sämtl. medizinische Bäder) im Hause. Gondelfahrten. Regelfahrt. Telefon-Anschluß Amt Deuben Nr. 27.

## Bad Lausick

(Hermannsbad)  
Stahl- und Moorbad  
Herrliche Lage bei Gicht, Rheumatismus, Icteria, Nerven- und Frauenleiden. Prospekt durch die Badeverwaltung.

## Finsterbergen

Thüringer Wald (500-600m). Rubin-, urberthärl. Höhenluftkurort, nahe Inselfeld. Kennst. Stein-Heilbrunn. Wohnungen in Kurhaus, Hotels, Villen, Pens. u. Bauernhöfen. Omnibus-Verbind. zu allen Jagen. Bahnhof Friedrichroda (1/2 Std.) Striegsteiln. bei Berg. Ausf. Preis., Verfahrn.

## Meinberg

Teutoburger Wald. Station Horn-Bad Meinberg  
Altberühmtes Schlamm- und Kohlensäure-Bad  
Hervorragende Erfolge bei Gicht, Rheumat., Icteria, Nerven-, Nieren-, Leberkrankheiten. Eröffnung 1. Mai. Für Kriegsteilnehmer weitgehende Vergünstigung.

## Bad Kissingen Hotel Metropol

u. Villa Bismarck-Haus.  
Säuerl. I. R. Pension. Modernster Komfort. Eleg. gr. Vestibule und Gesellschaftsräume. Herrl. freie Lage. Am Kurpark und den Bädern. Großer Garten. Prospekt. Albin Lucke, Bes.

## Berchtesgaden-Obersalzberg. Pension Villa Regina,

ca. 1000 m ü. d. M. - Elektr. Licht. - Zentralheizung. - Tel. 16.  
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte.

## Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck

Bad Blankenburg-Thüringerwald  
(Besitzer: Sanitätsrat Dr. Wiedberg)  
für Krank- und Gesundheitsbedürfnisse, ist auch während des Krieges geöffnet und besetzt.  
Kaufhöhe überseeische Prospekte werden kostenlos verschickt.

## Gross-Labarz

Thüringer Wald Herrlich gelegene Sommerfrische u. Luftkurort am Inselfeld. Ausf., Prospekte durch die Badeverwaltung.

## Radioaktive Schwefelbäder, Königl. Bad Nenndorf

1. Mai - 30. Sept.  
Bewährt bei:  
Rheumatismus Gicht, Icteria, Nerven-, Haut- und Frauenleiden, Blutharmut, Blasen- und Darmkrankheiten, Blutharmut, Blasen- und Darmkrankheiten, Blutharmut, Blasen- und Darmkrankheiten.  
Druckschriften frei durch die Königl. Bade-Verwaltung.

## Wohin rehen wir in diesem Jahre? Ins Riesengebirge.

Prospekte versendet gratis und franco  
Der Verband der Kurorte zc. in Pirischberg i. Schl.

## BINZ

DAS NORDISCHE SORRENT  
Modernes Ostseebad. Insel Rügen.  
Geöffnet!  
Voller Badebetrieb. Reges Kurleben. - Prospekte versendet bzw. verteilt die Kurdirektion Binz auf Rügen, Fa. Alfred Kohn, Dresden, Christiansstr. 31.

## Ahlbeck

Kurort und Ostseebad  
zwischen Swinemünde u. Heringdorf.  
Bäder aller Art. Kurmusik usw.  
Mäßige Preise. Für Kriegsteilnehmer Kurtaxfreiheit usw. Man verlange Badeführer.

## Ostseebad Stolpmünde

eröffnet d. Badesaison am 15. Juni. Prospekte frei d. d. Badeverwaltung.  
Insel Usedom. Fam.-Bad. Bahnverb. Steinfreier Strand. Wald b. a. d. See. Näh. d. Badegesellschaft.

## Avanti

das gute Renn- u. Tourenrad  
Paul Schmelzer, Ziegelstrasse 19.

**C.G. HEINRICH**  
Pirnaischer Platz  
Dresden

### Preiswerte Damenbekleidung!

<b>Moiré-Jacken</b>	kleidsame Blusenform mit Raglanärmel, 75 cm lang, Ia Qual.	22,50
<b>Moiré-Jacken</b>	mit Faltenausschnitt und Gürtel, Raglanärmel, beliebte Neuheit, 75 cm lang	25,00
<b>Mohär-Jacken</b>	moderne Faltenform mit Gürtel, Raglanärmel, 75 cm lang	27,50
<b>Mohär-Jacken</b>	Blusenform mit seidnem Gürtel und Bandgarnitur, auf halb-seidnem Futter	29,50
<b>Wollmusselin-Kleider</b>	in Tupfen-, Streifen- und Blumenmustern, mit modernen Satteltrocken, kleidsame Formen, nur Ia Qualitäten	18,75
<b>Popelin-Paletots</b>	Faltenform mit Gürtel, Raglanärmel, waschbarer Kragen, 75 u. 100 cm lg., A	19,75
<b>Popelin-Paletots</b>	mit Faltenausschnitt u. breit. Gürtel, seidnem Kragen, 100 cm lg., eleg. Form, A	27,00
<b>Popelin- u. Gummitat-Mäntel</b>	in allen mod. Farben	19,50
<b>Taffet-, Eolienne- und Mohär-Jackenkleider</b>	neueste Eingänge.	
<b>Covercoat-Jackenkleider</b>	in allen Preislagen.	

Nr. 142 - Freiberger Stadtrichter - Conting. 23. April 1915

Seite 23

Ein Posten  
Weiss. Batist 95  
mit schwarzen u. far-  
bigen Tupfen, Meter

# Residenz-Kaufhaus

Ein Posten  
Deutsche Waschseide 325  
weiss, zirka 88/90 breit,  
Meter

# Seiden- und Waschstoffe

## Waschstoffe

- Baumw.-Musseline, gute Qualität, nur diesjähr. 28  
Muster, in hell und dunkel . . . Meter 55 A, 28 A
- Zephir für Blusen und Hemden, ca. 80 cm 50  
breit, hell und mittelfarbig . . . Meter 95 A, 50 A
- Krepon, bedruckt mit reizenden Blumen- 65  
mustern, in neuer Ausführung . . . Meter 85 A, 65 A
- Wollmusseline, moderne kl. Muster, 75  
Tupfen und Streifen . . . . . Meter . . . . . 75 A
- Krepp, ca. 110 cm breit, für elegante, leichte 95  
Sommerkleider, in vielen, hübschen 95 A  
Farben . . . . . Meter . . . . . 95 A
- Schleierstoff (Voile) hell u. dunkel- 125  
grundig, aparte Muster . . . . . Meter 1,75, 125 A
- Kräuselstoff (Frotté), weiss, ca. 75/100 cm 95  
breit, gute Qualität . . . . . Meter 1,65, 95 A

## Bedeutend unter Preis!

- Ein Posten  
bestickt Krepon  
weiss, mit kleinen und mittleren bunten Blumen  
reizend bestickt  
Meter 95.
- Ein Posten  
Stickereistoffe  
weiss-weiss, ca. 120 cm breit,  
ganz neue Muster, sauber und  
tadellos gestickt . . . . . Meter 1<sup>95</sup> 2<sup>95</sup>
- Ein Posten  
Japanseide  
bestickt  
reine Seide, 60 cm breit, weiss,  
mit aparten kleinen Blumen-  
mustern . . . . . Meter 2<sup>25</sup> 2<sup>75</sup>

## Seidenstoffe

- Reinseid. Schotten u. Streifen 95  
in neuer Ausmusterung . . . Meter 1,95, 1,35, 95 A
- Schwarz-weiße Karos l. versch. 240  
Stellung, auf Messaline u. Tafgrund, Mtr. 3,35, 2,90, 240 A
- Reinseid. Messaline, elegant fallendes, 145  
weiches Gewebe, in gross. Farbenwahl, Mtr. 2,35, 1,75, 145 A
- Paillette (gekörnte Seide), ca. 90 cm breit, 295  
unsere beliebte Kleiderware . . . . . Meter 295 A
- Taffet, ca. 100 cm breit, die grosse Mode, in 325  
aparten Farben und schwarz . . . Meter 4,75, 325 A
- Fulars, für elegante, leichte Kleider, neue 225  
Ausführungen . . . . . Meter 225 A
- Schwarze Seidenstoffe, verschied. Gewebe, 95  
aussergewöhnlich billig, Mtr. 1,95, 1,45, 95 A

Seite 24  
"Dresdener Nachrichten"  
Sonntag, 23. Mai 1915



**50 Stück Ferkel,**  
auch in fl. Einzelposten, zu laufen  
geübt. Off. unt. O. K. 95-1  
in die Exped. d. Bl. erb.

**6 junge Airedale-Terriers**  
sind zu verkaufen  
Pilsner Bierstube,  
Dresden, Ranstraße 1.

**Wegen Futtermangel verkaufen billig**  
weiße Orpington-Fühner,  
la Sucht;  
weiße amerik. Leghorns,  
vorzügl. Eier- und Fleischhuhn;  
Küken beider Rassen;  
Entchen, la weiße Peking;  
Glücken, gutliegend.  
Geflügelat Helleran  
bei Dresden, Linie 7.

**3 Landauer,**  
2 Landauer, 10 Halb-  
dauern, 5 Jagdwagen,  
1 Parkwagen, Americaner,  
ca. 60 Stud 1- und 2spännige  
**Ruttschgeschirre,**  
Antibiolettgeschirre, Wagen-  
laternen sollen billig verkauft  
werden.  
**E. Ulbricht,**  
Kloienstraße Nr. 51.

**Achtung!**  
Herrsch. Jagdbod-Parquagen,  
do. Gel. u. Wappparquagen, sowie  
Wapp- und Jagdwagen zu verkaufen.  
Weinböck, Georgstraße 21.

Verkaufe ein  
**„Halbverdeck“**  
mit Gummiläden, 2 Jahre ge-  
fahren, desgl. einen Landauer.  
Off. u. H. 2537 Exp. d. Bl. erb.

**+ Damen +**  
empf. Strümpfen, Spitzen,  
Seid. Monat, Vorfallbind.  
sowie sämtl. Frauenartikel.  
**Frauentee**  
altbewährt, Vater 75 Pf.,  
und werden sich bei Rat an  
Sanitätshaus Frauenheil  
6 Brunner Str. 6, Eing. Hausl.  
Damenmed. und separ. auf  
dieses Interat 6 % Rabatt.

**60 Stück nur ganz erstklassige orig. bayr. Zugochsen,**  
darunter 30 Stück schwere mit sehr guten Hufen und Beinen,  
passend für Strassen- und Plasterverkehr.  
Gut Oberfeldweis b. Birna. **E. A. Müller.**  
Tel. 798 Amt Birna.

**Pferde-Verkauf.**  
Eine große Auswahl von 15 St. mitteljähriger Belgier, Dänen  
und leichteren Geschäfts- und Adelpferden stehen unter Garantie  
zu verkaufen **Peterstraße 7, bei Sulzberger.** Tel. 21812.

**Wer lahme Pferde hat,** selbst erfolglos  
kurieren, wende sich an  
Albert Franze, Seiffenhersdorf (Sachsen).  
Auf Wunsch komme überall hin.  
**A. Franze's Kräuter-Salmiak**  
ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für  
Pferde, Kühe usw. gegen Lahmen und Schäden der ver-  
schiedensten Art, wie Schenkel- und Nierenleiden, Schulter-  
läsionen, Nervenschlag, Drüsen, rheum. Verschl. frischer  
Späth, Galle, Schale, Kniegeschwamm, Piephacke, Stülbeile,  
Leberbohn, Verrenkungen, offene Wunden usw., auch be-  
währtes Mittel für Menschen bei Rheuma, Gicht und  
allen Gliederschmerzen. 4 Flasche Mk. 1,50.  
Depot: Marien-Apotheke Seiffenhersdorf in Sa.

**Doppelpony,**  
frömm und unerschütterlich, wird mit,  
auch ohne Wagen u. brecht zu  
laufen geübt. Off. u. H. 2529 an d.  
Exp. d. Bl. erb.

**7jähr. Fuchsstute**  
mit schöner Färbung, fertig ge-  
litten und gefahren.  
Gutbefähigter Schäfer,  
**Glaubitz** bei Riesa.

**Arbeitspferde**  
mit gefunden Beinen sofort zu  
laufen geübt. Würzburg  
Straße 9.

**Pferd,**  
frömmes Gespannen, für leichtes  
Fahren, möglichst aus Preuss-  
land zu kaufen gesucht. Off. u.  
H. 2530 an d. Exp. d. Bl.

**Verkaufe**  
einer Rapphengst, 11jährig,  
eine Fuchsstute, 8jährig, re-  
schmeres und leichtes Fahren  
passend. Off. erb. mit Z. 2570  
in die Expedition d. Bl.

**Braune Stute**  
zu verkaufen Birnaische Str. 37.

**Starker Brauner**  
abzugeben Birnaische Straße 55.

**Pferd, leichte Halbhaife,**  
Bod abnehm., u. Winterlader  
zu verk. Köhningstraße 25, Pt. 15.

**Düben. Fuchsstute,**  
1,72 h., hohe einjährig, verkauft  
Kreuzer, Köhningstraße 107.

**2 starke Arbeitspferde**  
und 1 starkes Fohlen,  
170 h., u. verk. Reinb. Arnold,  
Rundteufel-Pöfendorf.

**Mehrere Geschäfts-  
und Adelpferde,**  
darunter ein 8jährig. brauner  
Baßard, zu verkaufen Freiberger  
Straße 12, im Galtshof. Tel. 22470.

**Arbeitspferd,**  
gut. Zieher, auch f. Landw. pass., zu  
verkaufen Reisinger Str. 8. Rubt.

**Pferd.**  
Hr. Seeländers Str., passend für  
Landwirth, preiswert zu verkaufen  
Gochstraße 25.

**Dünger**  
von 9 Bieren abzug. Off. mit  
P. u. C. B. 100 Pfl. H. Schöng. 5.

**Saat-Kartoffeln,**  
Rhabarberpflanzen, Obstbäume, Obststräucher,  
Erdbeer-, Spargel-, Meerrettichpflanzen,  
Gemüse-, Gras-, Blumen-Sämereien.  
**Arthur Bernhard,** Dresden-N., Am Markt 5.  
Fernspr. 13706.

**Kartoffeln billiger!**  
Habe noch prima gesunde Speise-  
kartoffeln, gelbfleischig weiße runde  
und rote in Wagonladungen  
abzugeben.  
**T. Mikulski, Posen,**  
Berliner Str. 20. Tel. 4162.  
Telegr. Adr.: T. Mikulski-Posen.

**Speisekartoffeln**  
officiert in Wagonladungen  
zur sofortigen Lieferung  
**J. H. Vogel,**  
Siegmar, Ca.  
Telephon Nr. 70.

**400 Zentner**  
prima weiße  
Speisekartoffeln,  
Zentner 5,50, werden Dienstag  
ab Bahnhof Witzl., Rosenstraße,  
von 10 Uhr an verkauft.

**Maisbackmehl,**  
gemischt mit Weizenmehl, Mutter  
frei, Str. 45 A, 10 St. 400 A  
**Rütt. Obermays.**  
Tel. Gölitz 913.

**Kartoffelstärkemehl,**  
superior, zu verk. Offert. unt.  
P. L. D. 924 an Rudolf  
Mosse, Frankfurt a. M.

**Ca. 100 Ztr. Kraftfutter**  
(Zunderhäfeln) zu verkaufen  
Niedergraben 5, Zatterfall.

**Fleischknochen-Griess**  
(trocken und lange haltbar)  
zur Beigabe unter Weichfutter  
empfiehlt  
zu A 18,- per 100 Pfund,  
9,50 „ 50  
ab Weihen gegen Nachnahme  
**Max Füssel,**  
Obermeißel b. Weichen, Elbe.

**Porzellan**  
Steingut Glas  
**Kristall**  
Gebrauchs- und  
Ziergegenstände  
preiswert  
Königl. Hoff.  
**Anhäuser**  
König-Joh.-Str.

**Ca. 20 000**  
nur einmal gebräunte  
komplette  
**Bahnkisten,**  
58x29x18 cm, mit Kopf- und  
Stirnleisten, 12-15 mm Holz-  
stärke, billig abzugeben. An-  
fragen unter D. W. 311  
an Rudolf Mosse, Dresden.

**+ Männer +**  
bei Genuß- und Blaisenden,  
Ausküsten usw. gebrauchen Sie  
bitte sofort das vielfach ausserprobte  
**„Gonotil“**  
bergestellt nach Deutschem  
Reichspatent. Reine Nieren-  
entzündungen, Nustlohen usw. wie  
bei östl. Mitteln. Orig.-Statt. A 1.  
Par. Cop. Bals. 0,5 gr.  
Löwen-Apothek, Altmarkt.  
Fronen-Apoth., Bauher Str. 15.

**Zurückgesetzte**  
**Schuhwaren,**  
nur schlanke Formen, für Herren,  
Damen u. Kinder, in großer Aus-  
wahl, sind noch sehr billig zu  
haben bei  
**Robert Tradel,**  
Eiffelstr. 62, Ecke Köhningplatz  
und Blumenstraße.

**Herrenstoffe,**  
Reste, in altbekannt besserer  
Qualität, à Mtr. 2-8 A, Stoffum-  
stoffe 2-5 A, Mantelstoffe,  
unprägniert, à Mtr. 1,50, Tuch-  
lager, Pilsnitzer Straße 17.

**Gelegenheitskäufe**  
nur neuer Möbel  
Vorsaalgarderoben, echt  
Eiche, von 14,50 A  
Nisch. + Trum., geschl.  
Glas, von 24 A  
Pfeiler u. Sofa Spiegel.  
Damen-Schreibtische mit  
und ohne Aufsatz u. 40 A  
**Mussb.- u. Eiche-Buffets,**  
mit echt, reich geschl., u. 95 A  
Zel. u. Bücherchränke  
2 tür. Kleiderschr. und  
Vertikof von 23 A  
Weihn. Kleiderschr. u.  
Vertikof von 35 A  
Garder. u. Waschtisch.  
Polstergarnituren 95 A  
Chaiselongues 20 A  
Sofas von 33 A  
Wand- u. Steg, Salonische.  
Rohrlehn- und Lederstühle.  
guter Dreibej.  
10,50 A  
Reformbetten 18 A  
Eisen.  
Leutebetten, 9,50 A  
Gem. Bettstellen mit Ref.  
geb. Mat.  
von 24 A  
Wahlst. Wascht. Nachtschr.  
15 Gebett neue Federbetten  
auch einzelne Stücke,  
bedeut. unter Preis!  
34 Marschallstr. 34  
part. u. 1. St. Tel. 21225.  
**Max Jaffé.**

Unübertrefflich feinste  
**Tee-  
Butter,**  
1 Pfd. 185 u. 180 A  
**Wettinerstr. 39,**  
**Gruner Str.**  
im Eckhaus Restaurant  
Gladus.

**Pianino,**  
pracht. Ton, 5jähr. Garantie,  
selten billig, 350 M., desgl.  
Harmonium 200 M., desgl.  
**E. Hoffmann, Rautenstr. 9**